J. Brand

Vorwort zur neunten Auflage.

Die angeheftete Karte stellt dar — und der hier folgende Text erläutert — die farbigen Wegbezeichnungen des Odenwald-Klubs. Nur die hier behandelten Wegbezeichnungen sind Klubsache, nicht auch die von lokalen Verschönerungs- usw. Vereinen herrührenden Markierungen kleiner Spaziergänge und Rundtouren. Und andererseits: nur diese Karte usw. enthält eine vollständige, genaue und zuverlässige Darstellung der bezeichneten Touristenwege im Klubgebiet, d. i. Odenwald, Bergstraße, Maintal bis Taubergrund und Bauland, Neckartal mit kleinem Odenwald bis Sinsheim—Wimpfen.

Wir haben als Wegweiser, ohne die Vorzüge anderer Hilfsmittel zum gleichen touristischen Zweck zu verkennen, für die Regel Farbzeichen gewählt und nach nun 13jähriger Erfahrung beibehalten — der Billigkeit, Zuverlässigkeit und möglichst allgemeinen Nützlichkeit wegen. Schrifttafeln, des beliebigen Inhalts wegen verwendbarer, sind (als zu teuer und zu leicht zerstörlich) nur in besonderen Fällen angebracht: z. B. für touristische Sackgassen, kleine Anschluß- und Verbindungsstrecken; vgl. u. „Ww.", in der Karte . . . . ohne Nummer.

Die „Hauptlinien", als die längsten und ursprünglichen so genannt, ersieht der Tourist unmittelbar aus unserer Karte: diese zeigt sie, wie sie in der Natur sind, mit Form und Farbe ihrer Marke — nur die dort weißen hier grau — und in der allgemeinen Richtung ihres Verlaufs über Höhen, Täler, Orte. Die kleineren, späteren, das Hauptmarkierungsnetz ergänzenden „Nebenlinien" mit einer doppelfarbigen Signatur oder einem Buchstaben als Marke findet man in der Karte mit Punkten und dazwischen der zu ihrer Signatur am Kartenrand angemerkten Nummer wiedergegeben. Man schlage

sodann den nach Abschnitt der H.- oder NL. und Nummer entsprechenden Text nach. Dieser wiederholt die Benennung der berührten Punkte (Bahnstationen gesperrt gedruckt; über Touristenfahrkarten siehe Umschlag, S. 3, 4) mit kurzer Kennzeichnung des Wegs — gibt die Höhe der (größtenteils bewaldeten) Berge an (in m über d. Meer — die Stationen der Bergstraße, des Neckar- und Maintals sind zwischen 100 und 150 m hoch), weiter den Zeitaufwand des bequemen Durchschnittstouristen von Anfang der Nr. ab. Was dabei in Klammer, ist nicht Erläuterung der betreffenden markierten L. selbst. Zahlen in Klammern sind die Nrn. anderer mark. Linien, die begegnen oder kreuzen; sonst sind an solcher Stelle auch kürzere oder bequemere Wege zu und von dem betr. Punkt erwähnt. Unsere Markierung gibt der Rücksicht auf Ausblick und Unterrichtung den Vorzug vor der auf Nähe und Bequemlichkeit.

So kann und so möge aus anliegender Karte und folgender Erläuterung der Odenwald-Tourist die nach Zeit, Ausgangs- und Endpunkt, Hauptzielen, Steigung usw. jeweils passende Wanderstrecke sich aussuchen und berechnen, den Weg jedes Wandertags und der ganzen Reise planen und zusammensetzen.

Ueber die Benutzung der Markierung selbst durch den Touristen genüge hier kurzer Auszug aus unseren „Grundsätzen über Wegmarkierung“: — 1. Die Karte ist so wenig Wegweiser als die (weit über 1000) Erläuterungstafeln in den berührten Orten es sind. Beide erläutern nur. Wegweiser sind lediglich die Marken der betr. Linie. — 2. Man folge den Marken an den Wegtrennungen. Bei Mangel des Farbzeichens an solchen gilt als markiert die zweifellose Wegfortsetzung. — 3. Richtungsstrich von der — oder einer unterscheidenden — Farbe der Marke genügt, zumal unterwegs und außer Begegnung mit anderer, insbesondere gleichfarbiger Markierung, statt der voll ausgeführten Form (z. B. des Vierecks der HL. 6, des Wagenrads der HL. 11, rc.). — 4. Auf- oder abwärts gerichtete oder abgebogene Pfeile, Striche, Spitzen, als Marken oder bei solchen auf aufrechte Fläche (Baumstamm, Mauer) gestrichen, zeigen, ebenso wie auf Erläuterungstafeln, seitliche Wegabbiegung (nie Steigung oder Gefäll) an. Die bestrichene Fläche ist rückwärts umgelegt zu denken. — 5. Bei unseren Markierungen selbst ist das Pfeilsystem nur noch selten gebraucht. Wo 2

Pfeile — zu einer und derselben Marke — nebeneinander mit entgegengesetzten Spitzen vorkommen, zeigen sie eine markierte Sackgasse an (soweit hin- und zurückgehen!) — 6. An besonders kritischen Stellen, die passende Markierungsplätze nicht haben — ein ! im Text weist auf solche hin — suche man entferntere Marken, beachte auch etwaige Fingerzeige des Textes (vgl. z. B. HL. 10, 12, 17, 21 bis 23). — 7. Die Markierung an sich begründet kein Wegrecht. Andererseits ist ihre vom Eigentümer gebotene Unterlassung kein Eingeständnis, daß Wegrecht nicht bestehe (vgl. HL. 10, 17 im Leininger Park).

Mehr als ein einfaches, praktisches, Jedem dienliches Mittel der Führung auf Touristenwegen soll, kann und will die Markierung nicht sein. Wer nach Spezialkarten im Odenwald ꝛc. gehen will und es versteht, der nehme sich eine Welzbacher'sche Karte oder die einschlägigen Blätter der hessischen, badischen, bayrischen Höhenschichtenkarte (die hessische geologische Karte kostet nur ebensoviel und gibt auch an geographischer Belehrung nicht weniger -- jetzt erscheint sie auch, von Welzbacher hergestellt, im Maßstabe 1 : 100 000). Jedem empfehlen wir, neben dieser unserer Karte ꝛc. den in 7. Auflage, 1901, von Dr. Anthes herausgegebenen Dr. Windhaus, Führer durch den Odenwald usw. (Verlag Arnold Bergsträßer: Preis M. 2.50) zu benutzen.

Wiederum erbitten wir Mitteilung vorgefundener Lücken und Mängel der Markierungen, wie sie namentlich infolge von Holzhieb und Wegbau unvermeidlich sind. Alle Winke der Art sollen dankbar aufgenommen und spätestens beim Nachsehen und Erneuern der markierten Wege im folgenden Frühjahr berücksichtigt werden.



Vorwort zur zehnten Auflage.

Der Odenwald-Klub blickt in diesem Jahr auf eine ersprießliche und für sein Arbeitsgebiet segensreiche 25jährige Tätigkeit zurück. Er hat der Allgemeinheit nicht nur die landschaftlichen Reize unserer Heimatberge erschlossen, sondern ihr auch einen Einblick eröffnet in das kulturelle Leben des Odenwälders, in seine Art und Sitte, in sein Fühlen, in seine Poesie. Die wichtigste Aufgabe für die Klubtätigkeit war naturgemäß die örtliche Erschließung des Gebirgs; für diese war von ausschlaggebender Bedeutung die in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre ins Leben gerufene farbige Wegbezeichnung, die das ganze Klubgebiet umfaßt. Diese Wegbezeichnungsanlage hat sich, wie das allseitig anerkannt wurde, vortrefflich bewährt und erscheint auch heute noch durchaus zweckentsprechend. Wenn im Laufe der Zeit etwas nachteilig empfunden wurde, so war es die Vielgestaltigkeit und teilweise verwickelte Form der Zeichen, welche die Anbringung und erforderliche Erneuerung der Zeichen wesentlich erschwerte. Diesem Mangel soll durch die jetzt getroffenen Änderungen, die sich im Wesentlichen nur auf Form- und Farbengebung der Zeichen erstrecken, gesteuert werden.

Die Neuerungen sind folgende:

Alle in der Hauptrichtung von Nord nach Süd führenden Hauptlinien sind rot oder blau und haben ungerade Nummern, alle in der Hauptrichtung von West nach Ost führenden Hauptlinien sind weiß oder gelb und haben gerade Nummern. Diese 4 Farben erscheinen in den Hauptlinien in je 6 Zeichen, sodaß im ganzen 24 Hauptlinien vorhanden sind.

Die früheren Hauptlinien 13 und 25 wurden zu einer Hauptlinie zusammengelegt;

die frühere Hauptlinie 1a—d wird als HL. 1 jetzt mit einheitlichem Zeichen geführt;

die früheren Hauptlinien 15 und 24 erscheinen nun als Nebenlinien. Aneinandergrenzende Nebenlinien wurden mehrfach im Interesse der Vereinfachung zu einer einheitlichen Linie zusammengefaßt, andere, die erfahrungsgemäß nur wenig begangen wurden, deren Erhaltung aber einen großen Aufwand an Zeit und Arbeit verlangte, wurden ganz ausgeschaltet.

Der erläuternde Text zu den Haupt- und Nebenlinien wurde nachgeprüft und dort, wo inzwischen in der Wegführung und damit in der Wegentfernung Änderungen eingetreten sind, richtig gestellt. Die Wegbeschreibung selbst wurde, soweit es der Zweck erforderte, gegen die bisherige kurze Fassung etwas erweitert. Die Karte ist in erster Linie zur Wiedergabe der in der Natur vorhandenen Farblinien bestimmt. Auch die Bezeichnung von Wald und Feld mußte, um die Übersichtlichkeit der Karte zu erhalten, unterbleiben. Durch die Texterweiterung soll diesem Mangel einigermaßen abgeholfen werden. Es wird aber hervorgehoben, daß der Text auch in seiner jetzigen Fassung nichts anderes ist und sein soll, als eine in gedrängter Form gegebene Beschreibung der gezeichneten Linien. Das im Vorwort zur 9. Auflage über den Zweck und die Bedeutung des Werkchens Gesagte gilt auch heute noch in vollem Umfange.

Vielfach finden sich im Klubgebiet an der Bergstraße und in der Neckargegend Wegbezeichnungen — teils Zahlen, teils Farbzeichen — deren Anlage nicht vom Odenwald-Klub als Gesamt-Verein ausgeht. Es wird nachdrücklich darauf hingewiesen, daß diese lokalen Wegbezeichnungen, **die weder in unserer Karte noch im erläuternden Texte Aufnahme gefunden haben, nicht Klubsache sind.**

Wegen Benutzung der Wegbezeichnung verweisen wir auf die im Vorwort zur 9. Auflage enthaltenen Winke.

Wir wiederholen auch diesmal die Bitte um Mitteilung vorgefundener Lücken und Mängel in der Wegbezeichnung.

Möge die zum Jubelfest des Klubs erscheinende Neuauflage, gleich den früheren, dem Odenwald-Wanderer ein treuer Begleiter und Berater sein.



Vorwort zur elften Auflage.

Ueberraschend schnell hat sich die Notwendigkeit der Herstellung einer elften Auflage ergeben. Sie gibt in Karte und Text den Inhalt der vorausgegangenen Auflage wieder. Nur wenige Richtigstellungen und Ergänzungen wurden vorgenommen und zwar nur solche, die sich infolge einer Änderung der Wegführung — bedingt durch Natur-, Boden- und Wachstumsverhältnisse — als notwendig erwiesen haben. Die Karte hat durch die Einzeichnung des „Limes“ (römisch-germanischen Grenzwalls) eine Bereicherung erfahren. Herrn Professor Dr. Anthes wird für die Ausführung dieser Arbeit hiermit der Dank des Klubs ausgesprochen. Im Anhang befindet sich eine kurz erläuterte Kartenskizze, in welcher die von der Ortsgruppe Worms geschaffene Wegbezeichnung aufgenommen ist. Diese befindet sich zwar außerhalb des Klubgebiets, berührt aber an den Bergstraßorten Alsbach, Zwingenberg und Auerbach die vom Klub geschaffene Wegbezeichnung.

Es wird hier ausdrücklich betont, daß — wie nur die in dieser Karte wiedergegebenen Linien vom Odenwald-Klub angelegt worden sind — auch nur diese Karte die einzige vom Klub besorgte und deshalb authentische ist.



Vorwort zur zwölften Auflage.

Erfreulicherweise ist schon wieder eine neue — die 12. Auflage notwendig, bei der Karte und Erläuterungen eingehend geprüft und teilweise umgearbeitet wurden. Es kann wohl behauptet werden, daß diese neue Auflage wieder eine wesentliche Verbesserung darstellt.

Der Text der Erläuterungen wurde an vielen Stellen abgeändert, verbessert und ergänzt. Er kann ja selbstverständlich bei einem derartigen Werk nicht immerwährend gleichlautend bleiben.

Auch das Verzeichnis der Meereshöhen — Anhang III — wurde durch Hinzufügen vieler Plätze bedeutend erweitert.

Die Karte enthält ziemlich viel Neues. Zunächst mußten einzelne Linien — durch besondere Verhältnisse im Gelände bedingt — anders geführt und es mußte damit auch die Zeichnung in der Karte geändert werden. Verschiedene Angaben wurden berichtigt und — soweit es der Raum und die Übersichtlichkeit der Karte zuließ — viele Forsthäuser, Quellen, Türme u. s. w. eingezeichnet. Auch die Angaben über den „Limes“ (römisch-germanischer Grenzwall) wurde in der Karte durch die Herren Professor Dr. Anthes in Darmstadt und Professor Dr. Schumacher in Mainz in dankenswerter Weise ergänzt.

Wie früher wird auch hier wieder ausdrücklich bemerkt, daß — wie nur die in dieser Karte wiedergegebenen Linien vom Odenwald-Klub angelegt worden sind — auch nur diese Karte die einzige vom Klub besorgte und deshalb authentische ist.

Frühjahr 1913.

Odenwald=Klub.

---

1. **Die Hauptaufgabe des Klubs** ist die, den Sinn für ein frisches, fröhliches Wandern in unserem Odenwald bei Alt und Jung zu wecken und zu kräftigen.

Der Klub verwirklicht diesen Zweck durch Hebung der Verkehrs= und Unterkunftsverhältnisse im Gebirg, durch Erschließung der Aussichten, durch Weganlagen und besonders durch die Schaffung und Erhaltung einer Wegbezeichnung, die uns angenehm und genußreich in die mannigfachen abwechslungsvollen Schönheiten der heimatlichen Berge einführt. Der Klub erblickt weiter in einer gedeihlichen Förderung der sein Arbeitsgebiet betreffenden Heimatkunde (in ihrem ganzen Umfang) seine vornehme Pflicht und Aufgabe.

2. **Gegenwärtiger Mitgliederstand:** rund **9000.**
3. **Sitz des Zentral-Ausschusses in Darmstadt.**
4. **Ortsgruppen** bestehen zur Zeit **80**, und zwar folgende:
   a) **in Baden:** Adelsheim, Aglasterhausen, Bammental, Bruchsal, Buchen, Dossenheim, Eberbach, Großsachsen, Haßmersheim, Heidelberg, Heiligkreuzsteinach, Leutershausen, Mannheim—Ludwigshafen (Sitz Mannheim), Lützelsachsen, Mosbach, Mudau, Neckargemünd, Neckargerach, Rappenau, Schönau, Schriesheim, Walldürn, Weinheim, Wertheim a. M., Wilhelmsfeld und Winterhauch (Sitz Weisbach).
   b) **in Bayern:** Amorbach, Klein=Heubach, Miltenberg, Waldhausverein Obernburg (Ludwigshafen s. Mannheim), Wörth.
   c) **in Hessen:** Affolterbach, Auerbach, Beedenkirchen—Felsberg, Beerfelden, Bensheim, Brensbach, Darmstadt, Dreieichenhain, Eberstadt, Erbach, Ernsthofen, Fränkisch=Crumbach, Fürth, Gadernheim, Gras=Ellenbach, Groß=Bieberau, Groß=Umstadt, Hammelbach, Heppenheim, Heubach, Hirschhorn, Höchst i. O., Jugenheim a. B., König, Langen=Brombach, Lengfeld, Lichtenberg, Lindenfels, Marbach, Michelstadt, Oberes Modautal (Sitz: Brandau—Neunkirchen), Unteres Modautal (Sitz: Ober=Ramstadt), Mörlenbach, Mossau, Neckarsteinach, Neustadt, Offenbach, Reichelsheim, Reinheim, Rimbach—Zotzenbach (Sitz: Rimbach), Roßdorf, Seeheim, Wald=Michelbach, Wimpfen, Worms und Zwingenberg a. Bergstr.
   d) **in Preußen:** Frankfurt a. M., Hanau.
   e) **in Württemberg:** Gundelsheim.
5. **Der Mitgliederbeitrag** beträgt meist nur 2 Mark pro Jahr, wovon 1 Mark in die Zentralkasse fließt.
6. **Erklärungen zum Beitritt** nehmen die Vorstände der vorgenannten Ortsgruppen entgegen.

Abschnitt I.

Hauptlinien.

1: rot ▬

Viel auf und ab, mit aussichtsreichen Höhen.

Darmstadt am Forsth. Böllenfalltor — Endpunkt der elektrischen Straßenbahn — auf dem Niederramstädter Pfad (Wegtafel) neben der Straße durch den Wald nach 1 St. Nieder-Ramstadt. Links von der Kirche durch Hohlweg, Feld und Wald hinauf zum „Breitenstein" an der „hohen Straße" (HL. 5). Dann ab durch Wald und Feld nach 2 St. Nieder-Modau. Durch den Ort (HL. 2 u. NL. 2), die Straße über Ober-Modau nach 2¾ St. Ernsthofen. Bei der Kreuzung mit HL. 6 links, erst Fahrweg, dann Fußpfad (achten auf Farbzeichen) durch Feld, später Wald, auf die Höhe. Bei Austritt aus dem Wald — Vorsicht auch in umgekehrter Richtung wegen der gleichfalls roten HL. 7 — kurz mit dieser bis zum eisernen Wegweiser. Hier Fahrweg links, später Fußpfad (achten a. Farbzeich.) abwärts nach 3½ St. Webern. Südöstlich steil auf durch Wald und über Felsen zuletzt auf schmalem Pfad nach 4 St. Lützelbach (NL. 16), südlich weiter auf Feldweg zur Brandauerstraße und auf dieser links nach 4¼ St. Neunkirchen, 517 m, mit Ohlydenkmal (HL. 3 und 4). Zwischen Kirche und Friedhof in mäßiger Steigung zur 4¾ St. Neunkircher Höhe, 605 m, höchster Punkt des hessischen Odenwalds, mit steinernem Turm („Kaiserturm"). Prachtvoller Aussichtspunkt. (HL. 7, 8. u. 10). Von hier Pfad und Fahrweg südwestlich durch Wald und Feld hinab zur Straße Bensheim—Lindenfels, am „einsamen Haus" über diese und durch Feld aufwärts an Breitenwiesen rechts vorüber (achten auf Farbzeichen) auf die Straße Gadernheim—Knoden mit HL. 3 zum 6¼ St. Ernst-Ludwigsturm, 536 m (eiserner Turm mit prächtiger Aussicht) und nach 6½ St. Knoden. (NL. 9, 13 und

29). Durch das Dörfchen bald in Hochwald und nun auf aussichtsreichem Höhenweg zwischen Lauter- und Gronauertal — HL. 5 kreuzend und etwa 1 km gemeinsam mit NL. 11 — zuletzt durch einen Hohlweg hinab auf die Straße und auf dieser links das Tal abwärts nach 8½ St. **Bensheim**. (HL. 10 und 12). Von der Ortsstraße am südlichen Ausgang von Bensheim an einem Kruzifix, dann am Friedhof vorüber nach 9¼ St. **Zell**. In der Mitte des Ortes rechts, bei der „dicken Buche“ Feldweg aufwärts mit Aussicht, später beim „Judenkreuz“ ab nach 9¾ St. **Unter-Hambach**. Der Dorfstraße folgend links auf (NL. 28 und 34) zu dem den Ost- und Südabhang der Höhe umgehenden Fahrweg, nach 11 St. Ruine Starkenburg, 294 m. Ab auf Fußpfad, dann gemeinsam mit NL. 29 Fahrweg am „Gräfftempel“ vorüber nach 11 St. **Heppenheim**. Teilweise mit den NL. 31, 32 und 33 zusammen über den Gräffsplatz am städtischen Hospital und dem Friedhof vorüber zum Erbacher Tal und nach 11¾ St. **Erbach**. Am Ende des Ortes links auf Fußweg, die Windungen der Straße abschneidend, später auf dieser durch den Wald, mit NL. 32 nach 12½ St. dem Dörfchen **Juhöhe**, 362 m (HL. 5, NL. 32, 34 u. 36). Aussichtspunkt etwa 300 Schritte südsüdwestlich. Anfangs mit HL. 5 und NL. 36 gemeinsam, später die NL. 35 schneidend, in vorwiegend südlicher Richtung, auf der Höhe auf und ab, wechselnd durch Wald und Feld (achten auf Farbzeichen) nach 13½ St. zu dem im Feld stehenden „Waldnerturm“ bei „Waldner(Schaf)-Hof“. (HL. 16). Auf Waldwegen über den Bocksberg, dann am Waldrande her — mit schönen Blicken auf das Weschnitztal — und wieder durch Wald zur „Roth-Hütte“ und nach 14½ St. auf zum „Hirschkopf“ auch „Saukopf“, 350 m, steinerner Aussichtsturm. Nun südlich weiter, auf gutem Fußweg (rechts am Weg Pavillon „Schwabslust“), hinab zur Straße im Birkenauer Tal und nach 15¼ St. **Weinheim**. Bei der Kirche links auf eiserner Brücke über die Weschnitz zur Hauptstraße (zum Bahnhof in 5 Minuten der Weschnitz entlang), dieselbe aufwärts am Rodensteinerbrunnen (HL. 18), Marktplatz und Rathaus vorbei bis zum „Katzenlauf“. Hier rechts aufwärts am Kastanienwald vorbei zum „Pavillon“ mit Aussicht. Nun an Weinbergen her, dann im Buchwald Pfad aufwärts über den Steinberg nach 16¼ St. Geiersberg, 342 m. Weiter durch Wald auf gutem Weg nach 16¾ St. Bachberg, 346 m. Nach dem Austritt aus dem Wald, Fußpfad über Feld an altem Bildstock vorüber, dann wechselnd durch Wald und Feld (achten auf Farbzeichen; immer links halten) nach 17½ St. **Ober-Flockenbach**. Durch den Ort, kurz vor dem Friedhof im Feld rechts aufwärts und bald wieder in den Wald. Etwa 40 Minuten nach Verlassen des Ortes, HL. 5, am Fuße des Eichelbergs her (Wegweiser zum „Eichelberg“ mit der „Mannheimer Hütte“ — Schutzhaus —) auf Fußweg links ab zum Fahrweg. Kreuzung mit HL. 22. Den Fahrweg abwärts nach 19¼ St. **Lampenhain**. Durch den Ort auf der Straße abwärts nach 20 St. **Heiligkreuzsteinach** HL. 3 und NL. 40). Unterhalb des Rathauses Fußweg links

über die Steinach, auf schönem Fahrweg, etwas steil aufwärts, später hinab nach dem „Eisbrunnen", dann links Feldweg nach 21½ St. Schönau. Durch den Ort unterhalb des Gasthauses „Traube" rechts auf, dann links in den Wald nach den Burgen (Vereinigung mit HL. 20) und nach 22¾ St. **Neckarsteinach.** (HL. 7, 20 und 24).

2: weiß ●

Höhe häufig wechselnd, desgleichen Feld und Wald.

Von **Eberstadt** (Anfang bei der Erläuterungstafel in der Kirchgasse) auf Feldwegen nach ½ St. zur Straße im Mordachtal und dieses aufwärts (NL. 1). Bei der Heilanstalt „Burgwald" links über die Brücke bis zur Ziegelei, dann rechts zur Waldecke, dann wieder links, am Wald her und in diesem auf. Bei Austritt aus dem Wald geradeaus über Feld, am Friedhof vorbei nach 1½ St. Waschenbach. Durch den Ort und im Wald auf, nach 2 St. Kreuzung mit HL. 5. Nach Verlassen des Waldes (lohnende Aussicht) ab nach 2½ St. Nieder-Modau (HL. 1). Auf der Hauptstraße einige Schritte links, dann rechts auf schmalem Fußpfad zwischen Häusern durch und jenseits des Modaubachs im Feld auf, nach 3 St. Rohrbach (HL. 7, Beginn der NL. 15). Am Friedhof vorbei durch den „Fichtengarten", einen prächtigen Hochwald. Beim Verlassen des Waldes Kreuzung der HL. 3, weiter quer durch Wiese, dann wieder Wald. Beim Austritt aus diesem NL. 16, mit dieser links bis zum Grenzstein, dann die Straße rechts abwärts nach 4½ St. Groß-Bieberau (NL. 17). Links durch den Ort zur Straße, im Gersprenztal aufwärts bis zur Brücke, das Bahngeleise überschreitend, Fußpfad nordöstlich, auf Feldweg zur Höhe, wieder Pfad, dann wieder Feldweg (rechts die Hofreiten „Hundertmorgen", 257 m). Einer kurzen Strecke Fahrstraße folgt wieder Feldweg, der rechts ab nach 5½ St. nach Ober-Klingen führt (NL. 18). Durch den Ort, an der Kirche vorbei, auf Feldweg links über Ackerfeld (achten auf Farbzeichen) nach 6 St. am Fuß des Otzbergs (am Rain links Pfädchen zur Burg), nach 6¼ St. Hering (NL. 12 und 19). Mit NL. 12 auf die Straße von Zipfen (HL. 11), diese zirka 200 Schritte südlich, dann links auf Straße Zipfen—Ober-Nauses bis Kilometerstein 33,00; kurz nach diesem auf Feldweg links von der Straße ab zum Tannenhochwald. Bald nach dem Pflanzgarten Trennung von NL. 12, die geradeaus geht, links auf schmalem Weg über den Heidelberg, 360 m, zum „Rondell" (Kruzifix, HL. 13). Die Straße Groß-Umstadt—Höchst überschreitend im Wald auf. Nach Erreichung der Höhe, NL. 12 (Blick auf Breuberg u. Mümlingtal). Auf breitem ebenem Weg nördlich, dann östlich und bald südlich mit HL. 15 zum Breuberg und nach 8½ St. Neustadt. Vom Marktplatz, die HL. 15 rechts lassend, links ab. An der unteren Brücke mit NL. 25 über die Mümling und gleich links eine kurze Strecke am Ufer derselben entlang. Bei der bald folgenden Wegtrennung links ab und nach einigen Schritten Steg über den Breiten-

bach, vor welchem die NL. 25 rechts abbiegt. Auf schmalem, später mit Steinplatten belegtem Pfad nach $8^3/_4$ St. Raibach. Über die Brücke rechts, dann links auf durch Hohlweg zum Wald, 320 m, Pflanzschule, und ab auf Straße nach $9^3/_4$ St. Eisenbach. Auf schmaler Straße zur Maintalstraße und auf dieser mit NL. 24 über die Mümlingbrücke nach $10^1/_4$ St. **Obernburg am Main.**

3: blau ▬

Häufiger, interessanter Höhenwechsel und schöne Waldungen.

Beginn der Linie: **Darmstadt**, Roßdörferstraße beim botanischen Garten. Am Waldeingang rechts den Schnampelweg, später auf dem Kirchen-, Pürsch- und Eisenweg, dauernd im Wald zur $1^1/_4$ St. „Ludwigseiche". Ab und nach einigen Minuten zum Waldausgang mit hübscher Aussicht. Durch Hohlweg und Feld auf Straße nach $1^1/_2$ St. Bahnhof Ober-Ramstadt. Die Hauptstraße durch den Ort (HL. 5, 7), etwa in der Mitte desselben links auf, an Kirche und Friedhof vorüber auf aussichtsreichem Feldweg zur Straße und auf dieser nach $2^1/_4$ St. Hahn, im Dorfe rechts nach $2^1/_2$ St. Wembach. Durch den Ort, kurze Strecke Feld und an einer Waldwiese her (HL. 2) in den Wald (achten auf Farbzeichen) mäßig steigend zur Höhe (Kreuzung mit NL. 16) und wieder abwärts durch Feld — die Bocksmühle bleibt links — dem Bach entlang nach $3^1/_4$ St. Rodau. Mit NL. 15 im Dörfchen links, am Ortsausgang rechts auf, erst Fußpfad durch Feld, dann Weg im Wald nach $3^3/_4$ St. Dorf und Schloß Lichtenberg, 278 m, mit schöner Aussicht (HL. 6, NL. 15). Vom Dorf eine kurze Strecke denselben Weg zurück, bei Wegteilung links auf aussichtsreichem Weg durch Feld zum Wald. Am Waldeingang Wegteilung, rechts am Tempel vorbei auf zur „Hainenburg", „alten Burg", „Ringwall", 379 m, an Forsthaus Hütte Kernbach vorbei, abwärts, bei Austritt aus dem Wald (achten auf Farbzeichen) Fußpfad über Feld auf Fahrweg, diesen rechts zur Straße und auf dieser eine kurze Strecke links bis zur Brücke, dann rechts auf durch schönen Hochwald nach $5^1/_2$ St. Neunkirchen, 517 m, mit Ohlydenkmal (HL. 1, 4). [Etwas näherer und bequemerer mit blauem + bezeichneter Weg: Von Lichtenberg, wie oben bis zum Waldeingang. dann links am Tempel vorbei den „Wasserleitungsweg", später im Feld nach steinernem Wegweiser, Vereinigung mit der Hauptlinie.] Durch das Dörfchen an Kirche und Friedhof vorüber, einige Minuten mit HL. 1, dann rechts — gemeinsam mit HL. 7 — über Wiese. Am Waldeingang rechts nach dem Ernst-Ludwigs-Felsen, interessante Felsgruppe mit Aussicht. Fahrweg links, nach einigen Minuten Trennung von HL. 7, durch den Brandauer Oberwald nach $6^1/_2$ St. Gadernheim (HL. 8, 10). Über die Hauptstraße hinweg in mäßiger Steigung auf der Straße — an einzelnen Gehöften von Ober-Raidelbach und Breitenwiesen vorbei — mit HL. 1 durch Wald zum $7^1/_2$ St. Knodener Turm, „Ernst-Ludwigsturm", mit prächtiger Aussicht,

536 m (HL. 1, NL. 9, 13, 29). Auf aussichtsreichem Weg mit den NL. 13, 29 nach $7^3/_4$ St. Schannenbach und links im Hochwald auf zur Höhe des Krehbergs „Seidenbucher Höhe", 575 m. Immer im Wald, abwärts auf Pfad, am Seidenbacher Eck vorbei (HL. 12; achten auf Farbzeichen), später durch Feld nach $8^1/_2$ St. Seidenbach, dann meist durch Feld (NL. 30; achten auf Farbzeichen), Erlenbach und Linnenbach bleibt links, Lauten-Weschnitz rechts, nach $9^3/_4$ St. Lörzenbach und weiter auf der Straße im Weschnitztal nach $10^1/_4$ St. Rimbach (HL. 14). Durch den Ort und links auf Feldweg nach 11 St. Zotzenbach (NL. 22). Im Tälchen aufwärts nach $11^1/_2$ St. Unter- nach $11^3/_4$ St. Ober-Mengelbach, auf die aussichtsreiche Straße und auf dieser links mit HL. 16 nach 12 St. Stallenkandel. Bei Wirtshaus von Schäfer Fußpfad links auf zwischen den wenigen Häusern des Weilers hindurch zur Höhe (von hier in wenigen Minuten zum Rudi „Wünzer-Turm" auf dem Schimmelberg, 494 m, mit prächtiger Aussicht) kurz mit NL. 42, weiter südlich durch Wald und Feld ab zur Straße „Kreibacher Höhe" (NL. 38) und die Straße südlich auf nach 13 St. Siedelsbrunn (HL. 22, NL. 37). Durch den Ort, kurz mit NL. 37, die Straße weiter, am letzten Haus (Forsthaus) links auf in den Wald bequem zum $13^3/_4$ St. Hardberg, 593 m (HL. 18). Interessanter auf- und absteigender Höhenweg mit wechselnder Aussicht durch Wald über die $14^1/_2$ St. Stiefelhöhe, 586 m, und an deren Westhang her (achten auf Farbzeichen) zum Leonhardskopf, 533 m, zur Holdmershöhe, 522 m und auf aussichtsreichem Weg bequem ab nach $15^1/_2$ St. Heiligkreuzsteinach (HL. 1, NL. 40, 43). Durch den Ort, teilweise mit NL. 40, rechts auf zum „Hauskorb", 340 m, und durch Wald ab in den Talgrund und auf die Straße nach $16^1/_4$ St. einzelne Häuser von Wilhelmsfeld. Die Straße etwa 5 Minuten aufwärts, dann links in Wiese und Hochwald (NL. 40) auf Grenzpfad nach 17 St. Forstschutzhütte „Linde" (2 Forstschutzhäuser); am alten (steinernen) rechts vorüber, abwärts, beim Austritt aus dem Wald links, über Wiesen bald wieder in den Wald bis auf breiten Fahrweg (Hasselbacher Hof bleibt links) und in großem Bogen um den Berg herum nach $17^3/_4$ St. „Siebenbrunnen". Die Forststraße allmählich aufwärts zum $18^1/_4$ St. Forstschutzhaus Münchel. Über die Straße, kurz mit HL. 20, von dieser links, immer durch Hochwald zum „Lärchengarten", 399 m, leicht aufwärts zum „Lammerskopf", 450 m, und ab zum „Ruhstein", 330 m (wieder Kreuzung mit HL. 20), rechts weiter ab, zuletzt am Waldsaum her nach $19^3/_4$ St. Kleingemünd. Überfahrt über den Neckar oder links über die Brücke nach 20 St. **Neckargemünd** (HL. 21).

4: weiß ▬

Höhe häufig wechselnd, desgleichen Wald und Feld.

Eberstadt (HL. 2, 6). Beginn am Südausgang des Ortes. Am Friedhof links vorüber im Wald, kurz mit HL. 6, teilweis

steil nach 1 St. Burgruine Frankenstein, Forsthaus mit Wirtschaft, 394 m, Aussicht (HL. 6, NL. 1, 63). Von hier in südlicher Richtung am Ostabhang des Magnetberges durch Hochwald, dann Feld (Blick auf Melibokus und Felsberg). Nach kurzer Strecke Wald, wieder Feld und auf der Straße nach $1^3/_4$ St. Ober-Beerbach (NL. 2, kurz vor dem Ort Beginn der NL. 14). Vom Ort die Straße südlich weiter, dann links am Waldsaum auf über die aussichtsreiche Höhe, 370 m (HL. 5), rechts Hofreite „Seegerhof", ab nach $2^1/_2$ St. Allertshofen. Im Ort rechts, nach einigen Schritten links und im Feld, zuletzt auf Fußpfad, ziemlich steil auf zum Wald (Friedhof bleibt rechts). Bei Austritt aus dem Wald Feldweg (achten auf Farbzeichen), dann auf Fußpfad links ab zur Straße nach $3^1/_4$ St. Brandau (HL. 7). Durch den Ort, dann auf Fußpfad (achten auf Farbzeichen) links am Modaubach entlang und bald über diesen zum alten Brandau-Neunkircher-Weg. Auf diesem durch Wald, zuletzt auf Fußpfad nach 4 St. Neunkirchen, 517 m (HL. 1, 3). Am Ohly-Denkmal links vorbei auf breitem Feldweg ab, am Wald links, Fußpfad steil ab (achten auf Farbzeichen), über einen kleinen Bach und auf Fahrweg wieder zur Höhe. Auf dieser eben bis zum Weinweg (NL. 17). Jenseits des Weinwegs (achten auf Farbzeichen) leicht ab durch Wald nach $5^1/_4$ St. Ruine Rodenstein, 320 m (HL. 10). Durch Wiesen und auf breitem Fahrweg über Eberbach nach $5^3/_4$ St. Reichelsheim (HL. 8, NL. 20). Durch den Ort zur Staatsstraße und auf dieser links. Nach Bahnübergang bei Wegweiser auf Straße rechts nach Frohnhofen und $6^1/_2$ St. Unter-Ostern. In der Mitte des Ortes bei Brauerei Hofmann links über die Brücke, dann rechts steil auf zum Wald, nach $7^1/_2$ St. Dehnbuche, 440 m. Hier Kreuzung mit HL. 9 und 11. Die Fahrstraße ab nach 8 St. Ober-Mossau (HL. 12). An Kirche und Schule vorbei, etwa $^1/_4$ St. mit HL. 12 auf zur „schwarzen Chaussee" — Wegweiser. Hier rechts, einige Minuten mit HL. 13 bis zum Waldeingang, dann geradeaus durch Wald, an der „Sophienhöhe" vorüber und durch die Bahnüberführung nach $9^1/_4$ St. Erbach (HL. 22). Am gräflichen Schloß vorbei, über die Mümling, rechts zur Hauptstraße, dann links (Vorsicht wegen der hier abzweigenden gleichfalls weißen HL. 22), die Straße nach 10 St. Erlenbach und die alte Straße (die neue Straße Erlenbach—Bullau später überschreitend) durch Wald auf zum $10^3/_4$ St. Bullauer-Bild, 521 m (HL. 15). Allmählich abwärts nach $11^1/_4$ St. Eutergrund an der Sägemühle vorüber auf steilem Pfad durch Wald, über die Fahrstraße (Kreuzung mit NL. 50) nach $12^1/_2$ St. Breitenbuch, 510 m. Durch den Ort, im Wald ab nach 13 St. Dörnbach; kurz vor dem Forsthaus mit Wirtschaft (achten auf Farbzeichen) links auf durch Wald und bald wieder hinab ins Tal. Am Waldausgang Zusammentreffen mit NL. 47. Mit dieser rechts über die Brücke und — erst die alte, dann die neue Straße nach 14 St. Kirchzell. Im Dorf Zusammentreffen mit HL. 14. Mit dieser gemeinsam den Hohlweg aufwärts zum Wald. (Hier Vorsicht, HL. 14 führt rechts!) Geradeaus durch

Wald zum Amor-(Schaf-)Hof, dann auf aussichtsreichem Weg der Höhe entlang und ab nach 15½ St. Amorbach (HL. 14, 17, 19 und 22; NL. 27). Durch das Städtchen östlich, eine kurze Strecke die Landstraße in der Richtung nach Schneeberg, beim Friedhof Feldweg rechts und südlich ins Morretal. Nach 16 St. über die Morre, dann auf breitem Weg, später links auf steilem Pfad auf zur Straße nach 16¾ St. Zittenfelden; im Badischen auf der Straße weiter nach 17½ St. Hettigenbeuern, nach etwa 18 St. über die Morre auf Wiesenweg dann Waldpfad, hinauf auf breitem Weg und nach 18¾ St. am Ausgang des Hollerbachtals, HL. 21. Mit dieser über das Hollerbächel, dann Pfad im Wald auf, später an einem Steinbruch vorbei, durch Feld und Wiesen nach 19¼ St. **Buchen.** (Bei nassem Wetter besser vom Hollerbachtal über die Morrebrücke zur Landstraße; HL. 12, 21, 23).

5: blau ●

Steigt und fällt häufig.

Ober-Ramstadt. Beginn am Bahnhof. Mit HL. 3 und 7 bis zur Apotheke, mitten im Ort. Hier rechts über die Brücke, dann durch Feld auf zum Wald, „Hohe Straße" und zur Höhe des „Breitenstein" Kreuzung mit HL. 1, später 2. Stets im Wald, einmal kurz aus diesem, an Feld her und dann über dieses (achten auf Farbzeichen) scharf links wieder in den Wald, bei Austritt aus demselben aussichtsreicher Feldweg westlich nach 1½ St. Frankenhausen (HL. 6). In westlicher Richtung die Straße durch das Dorf, am letzten Haus links auf durch Feld mit wechselnden Blicken über die Neutscher Höhe, „Hutzelstraße", 380 m (NL. 2, HL. 4). Über die Straße (Wegweiser) durch Feld und Wald (achten auf Farbzeichen, NL. 14) auf und ab zum „Staffeler Kreuz". Mit NL. 3 auf zum 3¼ St. Felsberg, 515 m, Forsthaus und Gasthof (HL. 8 u. 10, NL. 3, 8, 64). Steinerner Turm („Ohlyturm") mit umfassender Aussicht. Mit HL. 8 im Wald ab, rechts am Berghang her zum Borstein — beachtenswerte Quarzfelsgruppe — wenige Schritte ab, dann scharf rechts durch Feld und Wald, zuletzt steil ab nach 4¼ St. Elmshausen (NL. 9). Im Ort von der Straße links, auf steilem Feldweg zum Wald, in diesem nach 5 St. Hohberg, 376 m, im Wald ziemlich steil ab, Kreuzung mit HL. 1, und weiter ab im Wald, dann auf Feldweg rechts ab zur Straße, auf dieser nach 5¾ St. Gronau. Südöstlich durch Feld steil auf (achten auf Farbzeichen), dann durch Wald (HL. 12, NL. 13) auf zum Eselsberg, 400 m, hier links im Wald abwärts, später über Feld nach 6¾ St. Ober-Hambach. Jenseits der Straße sonnig auf zum Wald (NL. 29, 34). Durch den „Heppenheimer Stadtwald", 430 m, auf steilem Pfad — Schneckenpfad — ab nach 7¾ St. Kirschhausen (NL. 30). Vom Kriegerdenkmal links Straße auf, am Friedhof vorbei, dann rechts Feldweg ab (achten auf Farbzeichen) über Feld und Wiesen,

zuletzt Straße nach 8¼ St. Sonderbach (HL. 14). Auf, am Waldsaum mit hübscher Aussicht, dann im Wald ansteigend, an einem Felsenmeer vorüber zur Fahrstraße, mit HL. 1 und NL. 32 nach 9 St. das Dörfchen Juhöhe, 362 m (HL. 1, NL. 32, 34, 36); von hier dem nach Nieder-Liebersbach zeigenden Wegweiser folgend, rechts übers Feld mit Aussicht, etwa 8 Minuten gemeinsam mit HL. 1 und NL. 36, dann links ab (achten auf Farbzeichen) — nicht Fußweg auf — (Ober-Liebersbach bleibt rechts, NL. 35) nach 10 St. Nieder-Liebersbach (HL. 16). Im Tal ab nach 10¾ St. Birkenau (NL. 37, 38). Über die Weschnitzbrücke und das Bahngeleis (Station bleibt links). Im Kallstädter Tal die Straße aufwärts (landschaftlich bemerkenswert) nach 11¾ St. Kallstadt und nach 12 St. Löhrbach. Ueber die Brücke, rechts im Feld aufwärts, zu einer großen Kiefer und links, einige Minuten gemeinsam mit HL. 18, dann Feldweg rechts ab durch Wiese, Feld und Wald nach 13 St. Trösel. Die Straße rechts bis etwa zur Mitte des Ortes, dann links über die Brücke auf Straße nach 13½ St. Wünsch-Michelbach, nun steil auf, rechts am Waldsaum entlang bis zur Straße nach 14 St. Steinklingen, durch den Ort steil auf (Aussicht), im Wald zum Nordostabhang des Eichelbergs, kurze Strecke mit HL. 1, dann zum Grenzstein im freien Feld. Hier Endpunkt der NL. 39 und Kreuzung mit HL. 22. Rechts, südwestlich, ab durch Feld nach 15 St. Altenbach. Straße auf zur Höhe, dann Wald, nach 15¾ St. Schriesheimer Hof, 439 m. In prächtigem Hochwald mit HL. 22 eine Strecke zusammen. Am „langen Kirschbaum" Kreuzung mit HL. 20. Ab nach 17 St. Petersthal; zunächst auf der Ortsstraße, dann rechts ab mit NL. 40 über die „Büchsenäcker", durch den Stiftswald nach 17 St. Stift Neuburg. Von hier ohne Farbzeichen, die Neckartal-Straße ab nach 17½ St. **Heidelberg** (HL. 22, NL. 40).

6: gelb ✚

Höhe häufig wechselnd, desgleichen Feld und Wald.

Beginn: Südausgang von **Eberstadt** (HL. 2 u. 4). Vom Friedhof aus kurze Zeit mit HL. 4, rechts ab durch die Eberstädter Tanne und Feld nach 35 Min. Malchen (NL. 62), im Feld und Wald steil auf, nach 1¼ St. über den Sattel zwischen Magnetberg und Frankenstein, 400 m (HL. 4, NL. 1). Dann steil ab durch Wald nach 1½ St. Nieder-Beerbach. Durch den Ort und südöstlich ansteigend im Feld (Aussicht), dann am Waldsaum und wieder durch Feld nach 2 St. Frankenhausen. Mit HL. 5 bis zur Straßenecke, dann rechts auf der Straße bis zur „Karls-Ruhe" (NL. 2). Nach einigen Schritten auf der Straße nach Neutsch links Fußpfad abwärts über Bach und Wiese und jenseits im Wald auf, bald scharf links ab und zuletzt durch Feld nach 2¾ St. Ernsthofen (HL. 1). Durch Feld und Wald aufwärts auf die „Hohe Straße"

(HL. 7); auf Fahrstraße ab nach $3^3/_4$ St. Asbach. Durch den Ort, im Feld auf in den Wald; von der Wegkreuzung auf Fußpfad ab über die Straße „Klein-Bieberau-Rodau" (NL. 16) und auf durch Hochwald, schließlich mit NL. 15 und HL. 3 nach $4^1/_2$ St. Schloß, 278 m und Dorf Lichtenberg (Aussicht). (HL. 3; NL. 15). Mit NL. 15 steil ab durch Obern- und Niedernhausen im Fischbachtal. Von der Ortsstraße rechts ab über den Fischbach durch Feld, dann in schönem Hochwald stark ansteigend auf die Bierbacher Höhe (NL. 17). Über den breiten Fahrweg (achten auf Farbzeichen) auf schmalem Fußpfad, dann Fahrweg hinab. Bei Bierbach NL. 20; mit dieser kurz zusammen, dann rechts ab bei der Mühle über die Gersprenz und bei dem Stationsgebäude über den Bahnkörper nach $5^3/_4$ St. Brensbach (NL. 19). Von der Hauptstraße links ab auf der Straße nach $6^1/_4$ St. Höllerbach. Am Ortsausgang von der Straße rechts ansteigend gegen den Wald (achten auf Farbzeichen). Im Feld auf den Höhenweg Hassenrother Höhe, 366 m (HL. 11, NL. 18), über diesen Weg und ab durch Feld — rechts Gumpersberg, Ober-Kinzig und Forstel, links Hummetroth und weiter östlich Annelsbach — auf die Straße mit hübschen Blicken ins Mümlingtal und auf Schloß Breuberg und dann durch Wald nach $8^1/_4$ St. Bahnstation und Städtchen Höchst (HL. 13, NL. 12, 24). Im Städtchen rechts, über die Mümling, bei Wegweiser links, am Steinbruch im Wald stark auf, über Feld, mit HL. 15 nach 9 St. Rimhorn. Im Ort links den Fußpfad ab zur Straße. Kurz nach der Straßentrennung rechts Fußpfad über Wiese, im Wald auf, dann am Waldrand links entlang, östlich abwärts nach $9^3/_4$ St. Lützelbach, vereint mit dem etwas nördlich liegenden Wiebelsbach. Fahrstraße östlich und nordöstlich auf zur Höhe, 380 m (Blick ins Maintal); auf der Straße ab, links auf kürzendem Fußpfad nach $10^3/_4$ St. Seckmauern. Über der Landesgrenze mit NL. 25 zusammen auf der Fahrstraße nach $11^1/_2$ St. **Wörth a. M.**

7: rot ■

Wesentlich Höhenweg, eingeschnitten nur durch Modautal (Brandau), Weschnitztal (Fürth) und Gaderner Tal (Wald-Michelbach).

Von **Ober-Ramstadt**, Bahnhof (HL. 3 und 5). Durch die Orts-Hauptstraße bis zum „Rondell" — Kreuzung von 3 Straßen außerhalb des Ortes. Hier den mittleren Weg allmählich aufwärts, später kurz am Wald her, unterwegs mit hübschen Blicken, nach 1 St. Rohrbach. Durch das Dorf. Hinter demselben kreuzt HL. 2 und beginnt NL. 15. Mit dieser einige Minuten bis zur Wegtrennung bei steinernem Wegweiser. Von hier rechts am Wald her, abwechselnd durch Wald und Feld, zwischen Ernsthofen (rechts) und Asbach (links), die HL. 6 (alte Straße) und später die neue Straße Ernsthofen—Asbach querend. Immer auf der

Höhe, beim Austritt aus dem Wald — Vorsicht auch in umgekehrter Richtung wegen der gleichfalls roten HL. 1 — kurz mit dieser bis zum eisernen Wegweiser. Hier geradeaus, Klein-Bieberau, Webern und Lützelbach links lassend, im Feld auf der Höhe weiter zum Wald und an dessen Ende mit dem von Herchenrode kommenden Weg allmählich hinab nach 3 St. Brandau. An den ersten Häusern rechts, dann links hinab durch den Wiesengrund zu den Häusern jenseits des Bächleins und weiter durch den Ort (HL. 4). Einige Minuten vom Ortsausgang, erst durch Fichten-, dann Buchenhochwald, dem Brandauer Oberwald, in der Höhe gemeinsam mit HL. 3. Beim Ernst-Ludwigs-Felsen (interessante Felsgruppe mit Aussicht), Fußweg rechts auf, kurz durch Hochwald und dann über Wiese (links ganz nahe erscheint Neunkirchen) bis zum Fahrweg — HL. 3 geht links ab — am Waldsaum scharf rechts, gleich darauf scharf links wieder in den Hochwald. Nun auf breitem Weg bequem, zuletzt wieder Fußpfad kurz mit HL. 1, 8 und 10 zusammen zur 4¼ St. Neunkircher Höhe, 605 m. Steinerner Turm „Kaiserturm" mit prachtvoller Aussicht (HL. 1, 8, 10). Vom Turm Fußpfad, später Fahrweg südlich steil hinab; nach dem Austritt aus dem Wald erst rechts, dann links biegend nach 4¾ St. Winterkasten. (Vorher auf der linken Seite des Weges am Waldsaum, die 1905 eröffnete Lungenheilanstalt „Eleonorenheilstätte".) Der Weg führt rechts um durch den oberen Teil des langgestreckten Ortes. Im Ort am Schulhaus (achten auf Farbzeichen) rechts über die Wiese und gleich darauf wieder links durchs Feld, an einem Steinbruch vorbei zum sogenannten „Litzelröder" mit steinernem Turm „Bismarckwarte". Überraschend schöne Aussicht. Von hier steil ab nach 5½ St. Lindenfels, 370 m (HL. 12). Im Ort rechts die Burgstraße hinauf, am Rathaus die Straße „In der Stadt" links hinab durch das alte Stadttor. Von diesem eine kurze Strecke die Straße rechts, dann auf Fußweg links steil ab. Bald kurze Zeit Wald, dann Höhenweg durch Feld über „Linsenschüssel", an einem steinernen Bildstock und später am Fürther Friedhof vorbei nach 6¼ St. Fürth im Weschnitztal. Im Ort an der katholischen Kirche rechts vorbei, kurz mit NL. 41 zusammen, zuerst durch Feld, dann durch Wald steil aufwärts. Auf der Höhe rechts, zusammen mit NL. 22, aussichtsreicher Höhenweg teils durch Feld, teils durch Wald (rechts nahe am Weg Felsgruppe „Lindenstein") nach 8 St. Tromm, Gasthaus von Keil, etwa 554 m (HL. 14, NL. 22, 42). Mit NL. 22 und 42 bald rechts, durch Feld und Wald zum 8¼ St. „Ireneturm" 577 m mit umfassender Aussicht. Mit NL. 42 links weiter durch Wald und Feld und in diesem links ab. (NL. 42 führt geradeaus). Nach 9 St. Gadern und die Straße ab, zuletzt gemeinsam mit HL. 16 u. NL. 42 nach 9½ St. Wald-Michelbach (HL. 16, 22, NL. 38, 42). Die Hauptstraße durch den Ort an der Post vorbei mit HL. 22 über den Wiesengrund, dann links durch den Bahn-Viadukt. Durch den Ortsteil „Spechtbach", links steil aufwärts auf ausgewaschenem Weg am Kuhklingen (1 Hofreite) vorbei,

erst durch Feld und Wiesen, dann südlich im Tannenwald auf, am Osthang des Kottenberg, 550 m, zum 10¼ St. „Zollstock“, 471 m, mit Wegweiser (NL. 43). Von hier reiner Höhenweg im Hoch- oder Eichenschälwald, zunächst am „Kautzenkopf“ her mit Blick in das Eiterbachtal und auf das hochgelegene Siedelsbrunn, am 11 St. „Adlerstein“ vorüber (HL. 18), durch die „Hohen Schläge“ auf die Grenze. (Nach 11¼ St. Wegweiser zur „Jägerhütte“ mit Quelle, 2 Min.) Bei Grenzstein S. über den Fahrweg und bei Y. über die von Heiligkreuzsteinach nach Heddesbach führende Straße hinweg, etwas ab und auf bis zu 540 m, über die „langen Hecken“ abwärts nach 13¼ St. „Wolfsgrube“. Am Hochwald etwas aufwärts, dann ziemlich eben (achten auf Farbzeichen), später leicht ab, die NL. 45 kreuzend (das Dörfchen Grein bleibt rechts). Auf der Straße Grein—Darsberg nach 14¾ St. Darsberg, 300 m. Von hier mit prächtiger Aussicht auf das Neckartal und dessen Umrahmung, durch Feld, bald wieder durch Hochwald steil ab nach 15¼ St. **Neckarsteinach** (HL. 1 u. 24).

8: gelb

Beträchtliche Höhen, viel Wald.

Vom Bahnhof Auerbach a. B. (NL. 7, 8, 9, 10, 11) in den Ort über die Hauptstraße hinweg, durch verschiedene Straßen, zuletzt die „Martinstraße“ bis zum Wegweiser. Hier nicht den sogenannten „Burgweg“, sondern links (an einem Hohlweg her) zunächst durch Feld, dann Fußweg im Hochwald, in Windungen bequem hinauf ¾ St. Eingang zum Auerbacher Schloß, 340 m. Nun rechts über eine steinerne Brücke, teilweis mit NL. 6 und 7 an einem Forstschutzhaus vorbei, und gleich darauf links. Bei eisernem Wegweiser den „Melibokus-Fußweg“, nach einigen Minuten (achten auf Farbzeichen) rechts um in Windungen allmählich, zuletzt steil auf zum 1½ St. Malchen (Melibokus) 517 m, mit steinernem Turm. Prächtige Aussicht über den Odenwald und die Ebene (NL. 4, 5). — Es befinden sich hier und in der Nähe einige farbige Wegbezeichnungen, die nicht vom Odenwaldklub herrühren. Vergl. Vorwort und Anmerkung auf der Karte. — Vom Malchen nördlich abwärts, kurz mit NL. 4, nach etwa 5 Minuten rechts um, östlich steil ab zum Waldende, wo von rechts her der „Neunkrümmenweg“ einmündet. Nun durch Feld die Straße Balkhausen—Hochstädten überschreitend, in den Hochwald. In diesem kurz steil aufwärts, dann auf bequemen Weg, teilweis mit NL. 8, immer durch Wald zum 2¾ St. Felsberg, 515 m. Rechts vom Weg der steinerne „Ohlyturm“ mit umfassendem Rundblick (HL. 5, 10; NL. 3, 8, 64). Zwischen dem alten Forsthaus (rechts) und dem Hotel (links) hindurch, gleich in den Wald und abwärts am „Felsenmeer“ und der „Riesensäule“ vorbei, zuletzt Fahrweg durchs Feld mit hübscher Aussicht nach 3½ St. Reichenbach im Tal des Lauterbach (NL. 9). Im Ort links, auf der Straße Bensheim—

Lindenfels bis an das Ortsende, dann bei der Steinschleiferei rechts, gleich darauf wieder links, teils auf Fahr- teils auf Fußweg kurz durch Wald zur Felsgruppe „Hohenstein“. Weiter im Wald und durch eine Kastanienallee, an deren Ende links biegend, durch Feld nach Unter-Raidelbach, dann leicht abwärts, zuletzt mit HL. 3 nach 4½ St. Gadernheim (HL. 10). Am Kriegerdenkmal scharf rechts, ein kurzes Stück auf der Straße nach Lindenfels, dann links an den letzten Häusern von Gadernheim aufwärts ins Feld, später mit HL. 1 steiler auf bis zu einem guten Höhenweg, auf diesem kurz rechts, dann (achten auf Farbzeichen) Fußpfad links und gleich darauf 5½ St. Neunkircher Höhe, 605 m (HL. 1, 7, 10). Steinerner Aussichtsturm „Kaiserturm“ mit prachtvollem Rundblick. Vom Turm nördlich abwärts, immer im Wald, nach 5 Minuten östlich den sogen. „Weinweg“ rechts bequem hinab, später (achten auf Farbzeichen) abwechselnd Fahr- und Fußweg, öfter auf kurze Entfernungen die Richtung wechselnd, aus dem Wald auf die Straße Winterkasten—Laudenau; auf dieser links ab nach 6½ St. Laudenau. Bei den ersten Häusern rechts um auf der Straße nach Reichelsheim, nach einigen Minuten links ab über den Wiesengrund etwas aufwärts zu den vereinzelt liegenden letzten Häusern des Ortes. Von hier geradeaus, Fußpfad abwärts in den Wald, später beim Austritt aus diesem kurz aufwärts, am Hochreservoir der Reichelsheimer Wasserleitung und am Friedhof vorbei nach 7¼ St. Reichelsheim im Gersprenztal (HL. 4, NL. 20). In der Mitte des Ortes am Amtsgericht und Kriegerdenkmal vorbei, links über den Marktplatz, später am Ortsende über eine steinerne Brücke durch Feld am Hange des Reichenbergs her nach Pfaffen-Beerfurth und über die Gersprenz nach dem mit ersterem Ort zusammenhängenden 8 St. Kirch-Beerfurth. Über die Straße und Eisenbahn, am Ortsende durch Feld, immer dem Tälchen entlang (jenseits links oben die „Hutzwiese“) kurz am Wald her, dann links über die Wiese und durch den Wald zur 8¾ St. Wirtschaft „Zum Burgviertel“, genannt „Vierstöcke“, 362 m. Von hier einige Minuten mit der HL. 9, beim Wegweiser „Nach dem Morsberg“ links auf, immer durch Wald am Morsberg her, 450 m, Aussicht. Später mit HL. 11 zusammentreffend und mit dieser links, dann auch mit HL. 13 wieder links, später Fußpfad rechts ab (achten auf Farbzeichen) zur 9½ St. „Spreng“, 360 m, Gasthaus an der Straße nach Michelstadt (HL. 11 und 13). Von der Spreng etwa 100 m die Straße nach Langenbrombach, dann rechts ab, am Waldsaum her und über eine Wiese aufwärts auf die Straße und kurz darauf nach 10 St. Rehbach. Im Ort am Schulhaus links, die Straße nach „Langenbrombach-Zell“, nach 5 Minuten von dieser Straße rechts, abwechselnd durch Feld und Wald über den Zellerkopf, 355 m, zuletzt durch Feld abwärts an der „Einharts-Basilika“ und dem gräflichen Erbach-Fürstenauschen Schloß vorbei, über die Eisenbahn nach 11½ St. Michelstadt im Mümlingtal (HL. 12, NL. 47). Vom Bahnhof Michelstadt in das Städtchen, nach einigen Minuten

hinter der Apotheke links ab durch Gärten auf die nach Weitengesäß führende Straße. Im Hochwald, die Straße öfter auf Fußpfad abschneidend, zuletzt auf schlechtem Fahrweg nach $12^3/_4$ St. Weitengesäß, etwa 380 m. Durch das weitgebaute Dorf über den Fahrweg König—Eulbach weg (NL. 23), Fußpfad leicht abwärts durch Feld und Wiese, dann im Hochwald steil aufwärts auf die Straße Hainhaus—Eulbach, etwa 500 m (HL. 15), Blick auf östlichen Odenwald und den Spessart. Auf der Straße wenige Schritte rechts, dann links ab nach $13^3/_4$ St. Vielbrunn, etwa 430 m. Durch das Dorf die Straße ab in das Ohrenbachtal und dieses bei einzelnem Haus querend über die Wiese, jenseits am und im Wald steil auf zur $14^3/_4$ St. „Lauseiche". Hier den Weg Bremhof—Mainbullau querend, stets im Wald, zuletzt durch Feld ab nach $15^1/_2$ St. Rüdenau. Am Ende des Dorfes, von der Straße rechts, kurz durch Feld in den Wald. (In diesem rechts auf, nahe am Weg, Abstecher nach den „Hainsäulen" — durch Schilder gezeichnet.) Weiter durch Wald, zuletzt durch Feld, mit hübschem Blick auf Maintal und Kloster Engelsberg, schließlich auf der Straße nach $16^1/_2$ St. Miltenberg am Main (HL. 12, NL. 27). Am Bahnhof vorbei durch die Stadt, am Würzburger Tor hinaus nach 17 St. Bürgstadt. Im Ort rechts mit NL. 61, sehr bald im Wald auf steinigem Geröllweg steil auf zum Wannenberg mit prächtigen Rückblicken auf das Maintal; (NL. 61 zweigt rechts ab), um den nördlichen Hang des Berges am Heunestein vorbei $18^1/_4$ St. zum östlichen Ende des Ringwalles, 460 m. (Wer den Ringwall genauer kennen lernen und zugleich die römischen „Heunesäulen" und „Heunefässer" besichtigen will, folge der NL. 61). Bald mit NL. 61 auf gleicher Höhe nach Nordosten, abwechselnd schöne Blicke, zu den $18^1/_4$ St. Riegelsteinen, 442 m (NL. 61 zweigt hier ab). Längere Zeit die Landesgrenze entlang nach Osten, stets durch Wald, Kreuzung mit NL. 60 — 19 St. —, nun einen Pfad nordöstlich nach $19^1/_4$ St. aus dem Wald zur Straße und auf dieser östlich nach $19^3/_4$ St. Wessental. Durch das Dorf, an einem Steinbruch vorbei, in nordöstlicher Richtung immer durch Wald zum 21 St. Jagdhaus Diana, 350 m (NL. 61). In östlicher Richtung durch Schäl-, dann durch Hochwald zum Waldausgang — $21^3/_4$ St. — und auf breitem Feldweg (achten auf Farbzeichen) am 22 St. Reinhardshof rechts vorbei, über die alte auf die neue Steige, mit herrlichem Blick in das Maintal nach $22^1/_4$ St. **Wertheim am Main** (HL. 21 u. 23). (Bei nassem Wetter ist von Wessental aus die Landstraße über Nassig und Bockenroth nach Wertheim, gleichfalls mit prächtiger Schlußaussicht, vorzuziehen.)

9: blau ■

Genuß- u. aussichtsreiche Höhenwanderung vom Gersprenz- ins Neckartal, Marbach- und Finkenbachtal berührend.

Beginn: Haltestelle **Nieder-Kainsbach.** Mit HL. 10 in das Dorf, in diesem Trennung beider Linien. Rechts über den

Bach, bald durch einen Hohlweg über Feld und (achten auf Farbzeichen) scharf links auf, mit schönen Ausblicken, in den Wald. Ueber den „Busch", 350 m, dann durch Feld, an dem einsam gelegenen Friedhof von Ober-Kainsbach rechts vorbei nach $1^1/_4$ St. „Vierstöcke" (Wirtshaus „Zum Burgviertel"), 362 m. Sofort in den Wald, einige Minuten mit HL. 8, am Burgberg her auf prächtigem Höhenweg, später mit der von der Spreng kommenden HL. 11 nach der „Dehnbuche". Hier Kreuzung mit HL. 4. Weiter an dem „steinernen Tisch" und einem alten Bildstock vorüber, dem „Bildweg" folgend nach $2^1/_4$ St. „Lärmfeuer", 501 m. (Mit HL. 12 in einer Minute links auf zum hölzernen Aussichtsturm „Ihrigturm" mit lohnendem Blick auf den mittleren Odenwald. Wieder zurück.) Weiter durch wechselnde Waldbestände mit schönen Ausblicken, die HL. 22 kreuzend, immer auf der Höhe, zuletzt steil rechts ab nach 4 St. Lindel-(Siegfrieds-)Brunnen und nach wenigen Schritten zur Straße. Auf dieser links ½ km nach $4^1/_4$ St. Hüttental. An den ersten Häusern rechts ab (achten auf Farbzeichen) über das Marbachflüßchen, erst links, dann rechts auf durch einen Bauernhof, und im Wald auf. Beim Austritt aus diesem, HL. 14 kreuzend, am Waldsaum geradeaus, an einem einsamen Haus vorüber, nach vereinzelten Häusern von $5^1/_4$ St. Airlenbach. (Links die „Dicke Eiche", vermutlich der „Baum im Odenwald", des bekannten Volksliedes.) Nun die Straße abwärts nach 6 St. Falkengesäß, HL. 16 kreuzend, und nach 6½ St. Ober-Finkenbach. Nach der Mündung des Hinterbachtals, HL. 18 kreuzend, nach $6^3/_4$ St. Unter-Finkenbach. Beim Wegweiser die Straße verlassend, links mäßig auf durch Wald nach $7^3/_4$ St. Rothenberg, 420 m (HL. 13, NL. 40). Durch den Ort in südöstlicher Richtung aufwärts, anfangs mit HL. 13, (Vorsicht, auch in umgekehrter Richtung, wegen dieser gleichfalls blauen Linie) und NL. 40, mit umfassender Aussicht, bei einem Stein im Feld links ab. Nach Austritt aus dem Wald, Blick auf das Gammelsbachtal und im Hintergrund den Katzenbuckel. Nun in südlicher Richtung scharf abwärts nach $9^1/_4$ St. ins Neckartal unterhalb der Gammelsbach-Mündung (NL. 46) und nach $9^3/_4$ St. **Eberbach** (HL. 15, 19; NL. 46, 56, 57).

10: gelb ▬

Über viele, meist waldige Höhen.

Beginn: Bahnhof **Bensheim** (HL. 1, 12). Vom Bahnhof in die Stadt in östlicher Richtung mit HL. 1, über die Hauptstraße hinweg und nach wenigen Schritten links auf durch Weinberge nach ½ St. Kirchberg, 223 m (Aussicht). Weiter durch Weinberge, dann durch Feld, an den „Bensheimer Anlagen" vorüber, auf Höhenweg (NL. 11; Fürstenlager bleibt links) am „Ernst-Ludwigstempel" (Aussicht) vorbei, meist durch Wald in allmählicher Steigung (NL. 9) nach 2½ St. Felsberg, 515 m. Steinerner Aussichts-(Ohly-)Turm mit prächtigem Rundblick (HL. 5, 8; NL. 3, 8, 64).

Beim Gasthof rechts im Wald kurz ab, wieder links (Altarstein und Felsenmeer bleiben rechts) auf Fahrweg, mit schöner Fernsicht und Blicken in die Steinbrüche. Dann abwechselnd Fußpfad und Fahrweg, an interessanten Felsgruppen vorüber, allmählich ab und Fahrweg ins Feld, dann zur Kreisstraße und nach 3 St. Beedenkirchen; bei der Kirche rechts ab, im Feld auf, Waldfußpfad ab nach 3½ St. Lautern und 4 St. Gadernheim (HL. 3 und 8; zwischen Lautern und Gadernheim achten auf Farbzeichen). Beim Kriegerdenkmal von der Hauptstraße links auf, zunächst Feld, dann Hochwald — Fußpfad und Fahrweg wechseln — nach 4¾ St. Neunkircher Höhe, 605 m (HL. 1, 7 und 8). Steinerner Aussichts-(Kaiser-)Turm mit großartiger Aussicht. Mit HL. 8 eine kurze Strecke nördlich abwärts, dann rechts auf den „Weinweg". Beim Zusammentreffen mit NL. 17 rechts stark ab, zuletzt steil durch Feld nach 5½ St. „Freiheit" (Ober-Laudenau), weiter ab durch Feld und Wald nach 6 St. Ruine Rodenstein, 320 m (HL. 4). Von hier zunächst Fahrweg zwischen Wiesen und Wald, bei der Wegteilung links im Wald auf, am Hof Höllerheck vorbei auf die Nonroder Höhe, 340 m (Aussicht). Bei dem Schnittpunkt der NL. 15 und 17 (6¾ St.) rechts steil ab, an einzelnen Höfen von Güttersbach vorüber nach 7¼ St. Fränkisch-Crumbach (NL. 19 und 20; nächster Weg dahin vom Rodenstein über Erlau; statt, wie vorher, links im Wald auf, einige Schritte geradeaus und dann ab). Am Gemmingschen Schloß vorüber auf der Straße abwärts über die Gersprenz nach 7½ St. Station Fränkisch-Crumbach, und die Straße links nach 7¾ St. Haltestelle Nieder-Kainsbach. Mit HL. 9 in das Dorf, in diesem Trennung beider Linien. Auf der leicht ansteigenden Straße nach 8 St. Stierbach. Von der nach Ober-Kainsbach führenden Straße links durch Feld, dann durch Wald auf nach 8½ St. Ruine Schnellerts, 350 m (Prachtvoller Ausblick). Durch den Wald abwärts, wieder steigend, und über Feld, auf Fußpfad durch Wiesen, dann Fahrweg zur Höhe, hier rechts, dann links, nach 9¼ St. Böllstein, 400 m (HL. 11, NL. 18). Auf aussichtsreicher, guter Straße nach 9¾ St. Kirch-Brombach (HL. 13). Auf breitem Feldweg zum Eichels, 340 m, und durch Wald ab ins Mümlingtal, über die Mümling, durch Wiesengrund nach 10¾ St. König (NL. 23, 26). Durch den Ort, auf der Straße durchs Kimbachertal, im Wald am „Erlenbrunnen" und „Gesundbrunnen" vorbei aufwärts. Bei der Waldlichtung links Fußpfad (achten auf Farbzeichen) auf durch Feld und Wald (Kimbach bleibt rechts) nach 12¼ St. Hainhaus, 457 m (HL. 15). Die Straße östlich abwärts nach 12¾ St. Bremhof, 400 m. Einige Schritte hinter Bremhof, Fußpfad in den Wald („Laudenbacher Steige"). Anfangs eben, später abwärts, (Forsthaus Brunntal bleibt links unten) über Wiesen links wieder zur Straße nach 13¾ St. **Laudenbach am Main.**

11: rot ✚

Reiner Höhenweg, im Anfang wenig Wald, sehr aussichtsreich.

Von Station **Wiebelsbach** der Odenwaldbahn durch den Bahn-Viadukt die Straße aufwärts nach 1/2 St. Weiler Zipfen, dann südlich nach 3/4 St. auf der Höhe eine kurze Strecke gemeinsam mit HL. 2 und NL. 12 bis zur Wegteilung. Hier rechts die „hohe Straße" im Anfang durch Wald an Hassenroth vorbei, das Dörfchen bleibt rechts. Bald danach, wo der Weg geradeaus in leichtem Gefäll nach Hummetroth führt, geht die „Hohe Straße" ohne merkbare Steigung rechts (achten auf Farbzeichen) zur 1 3/4 St. aussichtsreichen Hassenrother Höhe, 366 m. Leicht abwärts am Walde her, die Straße Höllerbach—Hummetroth querend und von da an mit NL. 18 1 km gemeinsam, abwechselnd durch Feld und Wald, HL. 6 kreuzend, (achten auf Farbzeichen), auf die von Brensbach kommende Straße und diese kurz aufwärts zur aussichtsreichen Böllsteiner Höhe, 416 m und nach 3 St. Böllstein, 400 m (HL. 10, NL. 18). Durch den Ort und im Felde bei Wegteilung rechts zum Wald, hier wieder rechts, am und im Wald her, an einem Steinbruch vorüber zur Straße Gersprenz—Michelstadt, auf dieser links und bald Fußpfad rechts zur 4 St. Spreng mit Wirtshaus, 360 m. Nun bis zur „Wegscheide" immer im Wald. Mit HL. 8 und 13 Fußpfad steil auf, dann Fahrweg links. Bald darauf zweigt HL. 13 links und später HL. 8 rechts ab. Auf zum 4 1/2 St. „Morsberg", 517 m und bequem abwärts, später gemeinsam mit der von den „Vierstöcken" kommenden HL. 9 zur 5 1/2 St. „Dehnbuche". Hier Kreuzung mit HL. 4. Weiter an dem „steinernen Tisch" und einem alten Bildstock vorüber, dem „Bildweg" folgend, nach 6 St. zum Lärmfeuer, 501 m (Zum hölzernen Aussichtsturm — „Ihrigturm" — mit lohnendem Blick auf den mittleren Odenwald, mit HL. 12 wenige Schritte links auf und wieder zurück.) Mit der HL. 12 eine kurze Strecke gemeinsam, durch die Fichten den Fußpfad rechts steil ab, dann Fahrweg links, ziemlich eben zur 6 3/4 St. Wegscheide, 412 m, Kreuzung verschiedener Straßen (NL. 22). Von hier Straße nach 7 1/2 St. Grasellenbach. Kurz mit HL. 22, am Ende des Orts links durchs Feld und bald im Walde auf. (Bis zum Abstieg ins Finkenbacher Tal vor Hirschhorn abwechselnd Hoch- und Niederwald. Auf dieser Strecke besonders auf Farbzeichen achten). Auf der Höhe zum sogenannten „Siegfriedsbrunnen" — mit Schutzhütte — Fußpfad wenige Schritte rechts und wieder zurück. Am 8 St. Spessartskopf her, 548 m, nach 9 St. über die Straße Affolterbach—Olfen, Kreuzung mit HL. 14, immer auf der Höhe, nach 10 1/4 St. am Taubenberg, 482 m, her, kurz mit HL. 16 (die bald links nach Raubach abgeht) nach 10 3/4 St. Geiersberg, 483 m. Weiter — vom Kreuz an gemeinsam mit HL. 18 — zur „Rockenmagd", 420 m (HL. 18 geht hier ab, bald darauf NL. 44 rechts

ab.) Unbedeutend abwärts, am Forstschutzhaus „Stifelhütte“ (mit Quelle) vorbei (NL. 40), nach $12^3/_4$ St. stark ab und bei der Einmündung des Brombach nach $13^1/_4$ St. Finkenbachtal. Die Straße **rechts** talabwärts nach $13^3/_4$ St. **Hirschhorn** am Neckar, am Ausgang des Finkenbach- und des Ulfenbach-Tales (HL. 13, NL. 44, 45 und 46).

12: gelb ▲

Meist hoch, häufig durch Wald.

Vom Bahnhof **Bensheim** (HL. 1 u. 10) durch die Anlagen, **rechts** die Straße der Bahn entlang zur Friedhofstraße nach ½ St. Zell. Durch das Dorf bis an den Friedhof, dann **rechts** ab auf den „steinigen Weg“, bald in Wald. Mit kurzen Unterbrechungen stets im Wald, die HL. 5 kreuzend, an einem kleinen Jagdhaus mit hübscher Aussicht vorbei und teilweise mit NL. 13 am Heiligenberg her, etwa 450 m, später die NL. 29 kreuzend, auf die Höhe bei Schannenbach 2½ St., etwa 530 m. Weite Aussicht. Am Krehberg (Seidenbucher Höhe, 575 m) her, im Bogen leicht abwärts zu einer Bank unterm „Seidenbacher Eck“, dort Kreuzung mit HL. 3 und kurze Zeit darauf aus dem Wald. Lindenfels im Vorblick. Bei den ersten Häusern von Seidenbuch (NL. 9) rechts ab, wechselnd durch Wald und Feld, über einen Wiesengrund steil ab nach 3½ St. Schlierbach. Durch das Dörfchen, wieder steil hinauf nach 4 St. Lindenfels, etwa 370m (HL. 7). Durch das Städtchen die Straße abwärts, teilweis durch Wald zum 4½ St. „Gumpener Kreuz“ (Straße Fürth—Reichelsheim). Oestlich auf mit NL. 21 aussichtsreich durch Wald, auf den Stotz, 476 m. Auf der Höhe etwas ab und auf, dann (am Waldausgang geht NL. 21 rechts ab) aussichtsreich ab durch Feld, zuletzt durch eine Hofreite, nach 5½ St. Ober-Ostern. Beim Austritt aus der Hofreite die Straße wenige Schritte links, dann die nächste Straße rechts bis zur Wirtschaft, hier wieder links, zwischen einigen Häusern her, in ein hübsches Wiesentälchen. Nach etwa 20 Minuten an einer Waldecke (achten auf Farbzeichen) Fußpfad kurz links auf, bald die Straße Erzbach—Wegscheide querend, immer im Wald nach $6^1/_4$ St. Forsthaus „Roter Kandel“. Aufwärts den Fahrweg weiter, nach etwa 10 Minuten beim Austritt aus dem Hochwald (achten auf Farbzeichen) Fußpfad rechts auf, am Waldsaum her, später mit HL. 11, bald HL. 9 kreuzend, durch Weymuthskiefernschlag zum $6^3/_4$ St. Lärmfeuer, 501 m; hölzerner Aussichtsturm („Ihrigturm“ mit lohnendem Blick auf den mittleren Odenwald). In der seitherigen Richtung weiter, bald links, durch Wald, abwechselnd Fußpfad und Fahrweg, zuletzt kurz durch Feld ab nach 7½ St. Ober-Mossau. Das Tal querend, mit HL. 4 bis auf die „schwarze Chaussee“, 405 m. Hier Kreuzung mit HL. 13, abwechselnd durch Feld und Wald (nicht die Straße links nach Steinbuch) über den Galgenberg und zwischen dem Michelstädter Schießhaus und dem hochgelegenen Gasthaus „Zum Waldhorn“

hindurch, abwärts durch Bahn-Viadukt nach 9 St. Michelstadt (HL. 8, NL. 47). Durch das Städtchen am Amtsgericht vorbei, an der Gewerbeschule rechts um die Ecke und nach einigen Minuten bei steinernem Wegweiser (rechts NL. 47) links auf, anfangs durch Feld; das Wiesentälchen bleibt rechts, später in den Wald, mäßig steigend nach dem Forstschutzhaus „Emilienhütte“ mit Aussicht. Weiter stets im Wald bei dem Forsthaus „Silvan“, früher „Hölzerne Hand“, in den gräflich Erbachschen Park. Farbzeichen hier auf dem öffentlichen Weg an den Grenzsteinen und fiskalischen Wegweisern. Am „achteckigen Häuschen“ Straße von Erbach nach Amorbach (NL. 23) und nach $10^1/_2$ St. das gräfl. Erbachsche Jagdschloß Eulbach, etwa 509 m. Auf genannter Straße links um, mit HL. 15, nach einigen Minuten bei der Straßenteilung links die Straße nach dem Hainhaus. Nach etwa 150 Schritten von dieser rechts, durch ein Parktor in neu angepflanzten Wald (im Vorblick der „Sansenhof“). Bald darauf wieder durch ein Tor aus dem Park und links um auf Fahrweg im Bogen durch Wald, nach Waldausgang durch Feld, eine Obstbaumallee entlang nach $11^1/_4$ St. Sansenhof, 478 m. Am Hof rechts und an einem Brunnen links vorbei über die Wiese in den Wald und nach etwa 10 Minuten (achten auf Farbzeichen) rechts ab, immer durch Wald an Grenzsteinen entlang, teils Fußpfad, teils Fahrweg; später wieder links biegend auf die Höhe zwischen Ohrenbach- und Gönztal über den Gönzstein, 430 m, und am Weckberg, 392 m, her, später hinab nach $12^3/_4$ St. Weckbach an der Vereinigung der beiden vorgenannten Täler. Durch den Ort die nach Weilbach führende Straße, bald darauf vor der steinernen Brücke rechts ab, erst Feldweg, dann am und im Wald her, später links über eine Brücke wieder auf die Straße. Auf dieser kurze Zeit, dann rechts wieder über eine steinerne Brücke nach $13^1/_2$ St. Weilbach (HL. 19). Durch den Ort, am Brunnen links um, später rechts durch Feld, allmählich auf, mit wechselndem Blick auf Main- und Mudautal (über dem Main das weithin sichtbare Kloster „Engelsberg“), bald abwechselnd Feld und Wald. Fußweg im Zickzack rechts auf in den Hochwald, am Schloßberg her, ab durch das „Schnatterloch“ nach $15^1/_4$ St. Miltenberg a. M. (HL. 8, NL. 27). Vom Marktplatz nach dem Engelsplatz, an der protestantischen Kirche vorbei, auf der Walldürner Straße zum Wald. (Am Waldeingang rechts der „Königsplatz“ mit hervorragender Aussicht.) Die Straße weiter aufwärts, stets in südöstlicher Richtung, die Straßenkrümmungen zweimal schneidend, auf die Höhe, 437 m (Wegweiser nach Walldürn). Hier südlich auf einem Vizinalweg nach $16^1/_4$ St. Wenschdorf, 450 m, dann mit hübscher Aussicht nach Westen (Gotthardsberg) nach $16^3/_4$ St. Reichartshausen; bald in den Wald, dann abwärts, zuletzt Fußpfad und durch Felder hinab nach $17^3/_4$ St. Rippberg. Durch den Ort die Landstraße aufwärts, dann rechts ab auf Vizinalweg nach $18^1/_4$ St. Klein-, $18^3/_4$ St. Groß-Hornbach, 400 m; weiter etwa $4^1/_2$ km auf der Straße meist durch den Wald in südöstlicher Richtung, später in scharfem Winkel

nach Westen, auf einem Waldweg über den Welscheberg und Arnberg, etwa 1 km weit, dann wieder nach Südosten, stets durch Wald langsam abwärts, zuletzt die Landstraße nach 20³/₄ St. **Buchen**, 340 m (HL. 4, 21, 23).

n-
nach

13: blau ✚

Mit zwei kleinen Ausnahmen, bei Birker... mit der
Wald steil auf-
Etzean, leidlich bequem. 12 St. Mör-
Beginn: **Groß-Umstadt.** Wegtafel ...ße links in den
nach Höchst. Auf dieser Straße bis zu auf Farbzeichen.
Heubachertal kommenden Bächlein, hier li...en Stein", dann
und im Hohlweg leicht auf zum Feld, bald m...it hübschen Aus-
Frau-Nauses im Feld ab zur Staatsstraße, a... St. Kirchzell.
bis zum „Rondell" (HL. 2). Auf Fußweg ... aufwärts und nach
bald wieder Feld, nahe der Bahn, die hie... 4. Mit dieser rechts
durch Hetschbach und nach 2 St. H... Wald. (Hier Vorsicht,
24). Bei Gasthaus zur Post mit HL. 6...ang rechts, an der Süd-
Bahn-Viadukts, Straße nach Hummetroth...ab zur Sägemühle. Nun
der Straße von dieser links ab und auf 7 und 19 nach 16 St.
weg, „Laubengang" genannt, zur Straß...7).
kurz auf, dann über das Tal, im W...bach bis Kirchzell mußte
zur Höhe. Bei Austritt in das Feld
rechts, auf Feldweg geradeaus, dann links
über das Tal, bald rechts auf Fußpfa...
ab nach Birkert. Wieder über das ▲
und steil ab, dann leicht steigend nach...brochen nur durch das
bach (HL. 10). Von hier auf Feldw... Neustadt.
bach, auf Straße talauf zur 5¹/₄ St...
haus an der Mümling- und Ger...Wegtafel an der Straße nach
Von hier kurz mit HL. 8 und 1... dann links auf zum Heinrichs-
buch folgend, immer links halte...f breitem Fahrweg mäßig auf
Fahrweg (HL. 12) und eine Ködelshäuschen". Dem Wegweiser
dem Weg nach Erbach („schw... ab nach 1½ St. zum „Sausteig"
der „Tränkfeldeiche" vorüber, ...ese). Wieder auf, auf der Höhe rechts
eine Strecke Wald, dann Fe... links, später mit HL. 2 (rechts unten
Von hier allmählich im ...andbach) ins Feld (Schanze), Aus-
Marbach (NL. 48; 2... auf zur 2³/₄ St. Burg Breuberg,
Beerfelden). Kurz die St... zurück, über Treppen, dann Wingerts-
Villa" von der Straße Neustadt (HL. 2, NL. 25). Über
(achten auf Farbzeichen...cke geradeaus, dann in Windungen zum
Aecker, Wiesen und ...auf, in das Feld und ab nach 4¹/₄ St.
etwa 420 m (HL. ...). Wenig ansteigend auf der Straße bis zum
Finkenbach führen...er Richtung „nach König", auf Feldwegen zum
Fernblick. Am ...r bis Eberbach, kleine Strecken ausgenommen, un-
markierten alten ...ald.) In diesem immer geradeaus, nur mäßig
größeren Wind NL. 26, später Pfad rechts, dann wieder Fahr-
(HL. 18 wird g... St. „Hainhaus", 457 m Forsthaus mit Wirt-
Durch den Or...). Von hier wieder auf die Straße, südlich weiter,
HL. 9 (Vorf...ld (HL. 8, Vielbrunn bleibt links), bald an dem

dieser gleichfalls blauen Linie) und NL. 40, mit umfassender Aussicht. Durch Feld — das Dorf Kortelshütte bleibt rechts — in den Wald und nun die sogenannte Forststraße zum Neckarblick (schöne Aussicht auf Neckar mit Schloß und Stadt Hirschhorn und die gegenüberliegenden Höhen). Hier Fußpfad steil

Be… zur Burg und nach 13 St. Stadt **Hirschhorn am Neckar,**
hütt… der Mündung des Ulfenbach- und Finkenbachtals (HL. 11,
„Silva… … 46).
Park. Farbzei…
steinen und fis…

14: weiß ▲

Straße von Erl…
das gräfl. Erb… t viel auf und ab; die Höhen meist bewaldet.
Auf genannter … **venheim** (Bahnhof- und Friedrichstraße). An-
Minuten bei der Erläuterungstafel am Gasthaus zur Sonne;
haus. Nach etwa Kirschhäuser Tal mit NL. 30 durch Fisch-
in neu angepflanzt… bei dem Wegweiser rechts die Straße nach
darauf wieder durch …; hier kurz mit HL. 5, kleine Waldhöhe
Fahrweg im Bogen du… ald links Pfad abwärts und übers Feld
eine Obstbaumallee en… wald. Einen mit Schildern bezeichneten
478 m. Am Hof rechts hier kreuzend (auf diesem Weg eine kurze
die Wiese in den Wal… Höhe, umfassende prächtige Rundsicht —
Farbzeichen) rechts ab,) dann im Talgrund zunächst nach 1¾ St.
lang, teils Fußpfad, t… hier auf schwach beschatteter Straße nach
auf die Höhe zwischen … HL. 3). Durch den Ort und an dessen
430 m, und am Weck… Bach, dann im Feld aufwärts. Der Weiler
12¾ St. W e c k b a c h …s. An der „Tränke“ vorüber ansteigend
nannten Täler. Durch …urch Feld, die Fuhrhöfe bleiben rechts.
Straße, bald darauf vor nach einiger Zeit bei einer Bank ein
Feldweg, dann am und … der rechts direkt zum T u r m führen-
Brücke wieder auf die Stra… weiter ansteigend, später auf beque-
wieder über eine steinerne … T r o m m, Gasthaus Keil (HL. 7,
(HL. 19). Durch den Ort, a… 42 führen in ¼ St. zum „Irene-
durch Feld, allmählich auf, mit er Aussicht. Fast östlich stark ab-
Mudautal (über dem Main das …ung nach 4 Stunden K o c h e r-
berg“), bald abwechselnd Feld u… …ch 4½ St. A f f o l t e r b a ch im
rechts auf in den Hochwald, am geschnitten wird; zunächst auf
„Schnatterloch“ nach 15¼ St. M i l … auf die waldige Olfener Höhe,
27). Vom Marktplatz nach dem Eng… …ls gequert wird; talab nach
Kirche vorbei, auf der Walldürner St… …ie Straße nach Beerfelden
eingang rechts der „Königsplatz“ mi… Feld und Wald — Airlen-
Die Straße weiter aufwärts, stets HL. 9 in den Wald und
die Straßenkrümmungen zweimal schne… …felden, 420 m (HL. 13,
437 m (Wegweiser nach Walldürn). …ümlingquelle rechts um,
Vizinalweg nach 16¼ St. W e n s ch d o … und steil auf die
mit hübscher Aussicht nach Westen (Gotthardsbe… 15 nach 8¼ St.
R e i ch a r t s h a u s e n; bald in den Wald, dan… beim Krähberg
Fußpfad und durch Felder hinab nach 17¾ … …nem Blick, bald
Durch den Ort die Landstraße aufwärts, dann … ½ St. Station
Vizinalweg nach 18¼ St. K l e i n -, 18¾ St. … Dorfstraße ent-
b a ch, 400 m; weiter etwa 4½ km auf der …ald rechts steil
durch den Wald in südöstlicher Richtung, später in …waschenem Weg,

rasch im Wald bis zur Höhe, kurz durch freies Feld nach 10 St. Hesselbach, 480 m (NL. 50), kurz Straße, dann links ab, ostsüdöstlich in den 10½ St. Park. Innerhalb des Parks sind nur die farbig bezeichneten Wege zu benützen. Den Hesselbacher Pfad abwärts am Wasserreservoir auf die breite Fahrstraße vor 11 St. Schloß Waldleiningen; die Fahrstraße links weiter (Hauptrichtung östlich) nach 11½ St. Ernsttal. Links vom Gasthaus, gemeinsam mit der HL. 17, einige Treppenstufen und Fußpfad im Wald steil aufwärts zum Parktor, später durch Feld nach 12 St. Mörschenhardt, 500 m. Am Schulhaus die Straße links in den Wald. Hier Trennung von HL. 17, achten auf Farbzeichen. Von der Straße links zum Parkzaun am „hohen Stein", dann rechts. Abwechselnd Fußpfad und Fahrweg, mit hübschen Ausblicken, zuletzt mäßig ab, durch Feld nach 14½ St. Kirchzell. (HL. 4, NL. 47). Vor der Kirche rechts aufwärts und nach wenigen Schritten Zusammentreffen mit HL. 4. Mit dieser rechts gemeinsam den Hohlweg aufwärts zum Wald. (Hier Vorsicht, HL. 4 führt geradeaus.) Am Waldeingang rechts, an der Süd- und Ostseite des Wolkmann her, und hinab zur Sägemühle. Nun die Straße, später zusammen mit HL. 17 und 19 nach 16 St. **Amorbach** (HL. 4, 17, 19, 22; NL. 27).

(Die frühere Wegführung von Amorbach bis Kirchzell mußte geändert werden.)

15: rot ▲

Meist waldiger Höhenweg, unterbrochen nur durch das Mümlingtal bei Neustadt.

Beginn: **Groß-Umstadt**. Wegtafel an der Straße nach Höchst. Kurz auf dieser Straße, dann links auf zum Heinrichsberg (Aussicht). Im Wald auf breitem Fahrweg mäßig auf nach 1 St. zum Pflanzgarten „Rödelshäuschen". Dem Wegweiser Amorbach-Neustadt folgend bald ab nach 1½ St. zum „Sausteig" (schattiger Brunnen an Waldwiese). Wieder auf, auf der Höhe rechts nach 2 St. „Heidestock", hier links, später mit HL. 2 (rechts unten die Lungenheilanstalt bei Sandbach) ins Feld (Schanze), Aussicht. Den breiten Fahrweg auf zur 2¾ St. Burg Breuberg, 306 m. Aus der Burg zurück, über Treppen, dann Wingertsweg ab nach 3¼ St. Neustadt (HL. 2, NL. 25). Über die obere Mümlingbrücke geradeaus, dann in Windungen zum Wald. In diesem auf, in das Feld und ab nach 4¼ St. Rimhorn (HL. 6). Wenig ansteigend auf der Straße bis zum Wegweiser. In der Richtung „nach König", auf Feldwegen zum Wald. (Von hier bis Eberbach, kleine Strecken ausgenommen, ununterbrochen Wald.) In diesem immer geradeaus, nur mäßig steigend, über NL. 26, später Pfad rechts, dann wieder Fahrstraße zum 6 St. „Hainhaus", 457 m Forsthaus mit Wirtschaft, HL. 10). Von hier wieder auf die Straße, südlich weiter, kurz durch Feld (HL. 8, Vielbrunn bleibt links), bald an dem

Forsthaus „Lichte Platte" in den Wildpark und nach $7^1/_4$ St. Eulbach, 509 m (Erbachsches Jagdschloß und Wirtshaus, HL. 12, NL. 23). Auf der Straße in der Richtung nach Erbach in 10 Minuten bei Wegweiser „nach Würzberg" links, später durch ein Parktor in das Würzberger Feld und nach Würzberg, 535 m (HL. 22, NL. 47, 50). Nicht in den Ort, (derselbe bleibt links) geradeaus auf aussichtsreichem Fahrweg, am Friedhof vorbei, beim Forsthaus „Jägerthor" wieder in den Wildpark, an dem verlassenen Forsthaus „Adlerschlag" und dem Torhaus „Hubertus" vorüber zum $8^3/_4$ St. „Bullauerbild", 521 m (Wirtshaus, HL. 4). Von da links, später rechts an das Bullauer Feld, die Straße Erbach—Bullau kreuzend und oft die Richtung wechselnd (achten auf Farbzeichen, Aussicht) zu den Hofreiten von Gebhardshütte (Aussicht). Von hier wechselnd auf Fußpfad und Fahrweg (Gipfel des Krähbergs, 555 m, bleibt rechts) nach $10^1/_4$ St. Forsthaus Reisenkreuz mit Wirtschaft, 500 m (HL. 14, NL. 48, 49, 51, Aussicht). Mit HL. 14 auf der nach Hetzbach hinabführenden Straße an dem weiteren Gasthaus vorüber bis zum Wegweiser, von hier zunächst auf dem nach Beerfelden führenden Weg, nach einigen Minuten Trennung von HL. 14 und auf Waldweg links zum $11^1/_4$ St. Sensbacher Friedhof (HL. 16). Aussichtsreich immer in südlicher Richtung über die Sensbacher-Höh, 550 m (HL. 18) zum $12^1/_4$ St. „Zigeunerstock" (Bad.-Hess. Landesgrenze). Nach etwa 8 Minuten scharf rechts, nach weiteren 5 Minuten nochmals scharf rechts (Aussicht), am Westabhang der „Hohen Warte", die links bleibt, zum „Rondell". Auf breitem, über dem Itterbachtal führenden Fahrweg ab, an zwei Brunnen vorbei, dann auf gewundenem Fußpfad durch das „Karlstal" nach $13^3/_4$ St. **Eberbach** (HL. 9, 19, NL. 46, 56, 57).

16: gelb ●

Die Linie überquert meist Höhen und Täler, sehr abwechslungsreich, wenig bequem.

Beginn: Bahnhof **Hemsbach** (Main-Neckar-Bahn). Durch Hemsbach — kurz mit NL. 36 — auf langsam ansteigendem Feldweg nach $^3/_4$ St. Waldner-(Schaf-)Hof und seitwärts -Turm, etwa 270 m (HL. 1, Auss. n. Westen); ab durch Balsenbach, hier südlich nach $1^1/_4$ St. Nieder-Liebersbach (HL. 5). Durch den Ort, dann ab ins Weschnitztal nach $1^3/_4$ St. Reisen, über die Brücke und Bahn, wenige Schritte auf der Straße, dann rechts kürzender Feldweg und wieder auf der Straße in östlicher Richtung nach $2^1/_4$ St. Nieder- und 2½ St. Ober-Mumbach. Im Ort links Feldweg auf (achten auf Farbzeichen), dann ab durch die Eisenbahn-Ueberführung nach 3 St. Weiher. Kurz die Straße rechts, dann von dieser links (am steinernen Wegweiser) ziemlich steil im Wiesental (Hundsklingen) auf zu der von Wald-Michelbach ins Weschnitztal führenden „alten Straße", 3½ St., auf dieser südöstlich weiter am Steinklopfwerk vorbei nach

3¾ St. Stallenkandel (Tafel am Wirtshaus v. Schäfer; HL. 3). Pfad links auf mit HL. 3, zwischen den Häusern des Weilers durch zur Höhe. (Der Rudi „Wünzer-Turm" auf dem Schimmelberg, 494 m, mit prächtiger Aussicht, in wenigen Minuten von hier zu erreichen.) Mit NL. 42 durch Fichtenwald auf gutem Weg, zuletzt auch mit HL. 7, ab nach 4¼ St. Wald-Michelbach (HL. 7, 22, NL. 38, 42). Durch den Ort, auf der nach Hirschhorn führenden Straße bis zur Straßenkreuzung unweit der Haltestelle Unter-Wald-Michelbach, hier links die Straße auf bis zur Papierfabrik Aschbach. Rechts auf neuer bequemer Straße nach 5 St. Ober-Aschbach. Durch den steil ansteigenden Ort, am Wasserwerk links auf in den Wald (achten auf Farbzeichen), in diesem in östlicher und nordöstlicher Richtung ab zum Forsthaus Dürr-Ellenbach, auf die andere Talseite und auf dieser in südlicher Richtung durch Wald auf, kurz mit HL. 11, dann ab nach 6½ St. Raubach, 450 m. Den Fußweg ab durch Wald ins Finkenbachtal, von hier im Wald auf über die „Olfener Höhe", 400 m, nach 7½ St. Falkengesäß (HL. 9; achten auf Farbzeichen). Rechts aufwärts, an langer Mauer entlang, Fahrweg durch Feld, dann steil auf durch Wald zur Straße nach 8½ St. Beerfelden, 420 m (HL. 13, 14). Nach der Straßenbiegung — etwas weiter abwärts der Mümling-Ursprung (Brunnen) — gleich wieder eine Seitenstraße rechts und durch Feld, dann auf ansteigendem Waldweg zur Sensbacher Höhe, 540 m (HL. 15). Am Friedhof links vorbei, Straße, dann links Waldweg abwärts zum Feld und nach 9½ St. Ober-Sensbach. Einige Schritte Straße, dann links im Feld steil auf zum Wald, in diesem links und später bei Zusammentreffen mit NL. 51 scharf rechts auf zum Falkenberg, 546 m (Aussichtsgerüst). Schmaler Fußpfad, dann wieder Fahrweg (NL. 51), nach 5 Minuten scharf links und stets im Wald ab bis zum Viadukt der Odenwaldbahn. Über den Itterbach zur Straße nach 12 St. Friedrichsdorf und nach 12½ St. **Kailbach** (NL. 49, 50).

17: rot ◆

Abwechslungsreich, aber nicht sehr bequem.

Beginn: Station **Zwingenberg a. Neckar.** In mäßiger Steigung nach ¼ St. Schloß Zwingenberg, 200 m, und rechts um dasselbe Fußpfad durch die wildromantische Wolfsschlucht, stets im Wald steil aufwärts auf breiten Fahrweg, an „Bildeiche" vorüber, zuletzt ohne Steigung und durch Feld auf Straße nach 1 St. Weiler Post, 500 m. Weiter am Waldsaum her über die Straße Dielbach—Schollbrunn hinweg (Ober-Dielbach bleibt links, achten auf Farbzeichen, HL. 18) auf annähernd gleicher Höhe durch Feld die Straße und auf dieser rechts in den Wald. In diesem leicht abwärts und da, wo die Straße über den Wiesengrund führt, (achten auf Farbzeichen), von dieser links auf, über das Bächlein, am Waldrand her dann wieder links im Wald. Beim Austritt aus diesem quer über die Straße in seitheriger

Richtung übers Feld (achten a. Farbzeichen) über eine weitere Straße hinweg nach 2¼ St. Mülben, 500 m (HL. 19). Durch das Dörfchen im Feld kurz auf in den Wald „Winterhauch", 580 m. Längere Zeit ziemlich eben (NL. 51), dann den Eselspfad steil abwärts, zuletzt über zwei Fahrwege hinüber (achten auf Farbzeichen). Fußpfad durch jungen Wald, dann durch Hochwald nach 3¼ St. Weiler Reisenbacher Grund. Durch die Mühle (achten auf Farbzeichen), Fußpfad über das Bächlein und durch eine weitere Hofreite über Feld in den Wald, Fahrweg rechts ansteigend, später wieder durch Feld nach 4 St. Reisenbach, 550 m, höchstgelegenes Dorf des Odenwaldes (¼ St. westlich die aussichtsreiche Hardt, 582 m). Im Ort Fahrweg nördlich nach 4¼ St. zum Tor des Leininger Wildparkes, (Innerhalb des Parks sind nur die farbig bezeichneten Wege zu benützen.), im Wald den Fahrweg leicht abwärts nach 4¾ St. Eduardstal (Forsth.) und nach 5 St. Drehplatzbrücke an der Hess.-Bad. Grenze. Hier die Straße etwa 10 Min. rechts aufwärts, an einem kleinen Schutzhaus vorüber, dann links über eine kleine Brücke und über das Tal, jenseits den „Hubertspfad" steil auf nach 5¾ St. „Seitzenbuche", 470 m, Straßenkreuzung — Wegweiser. (Hier wird die hinter der Drehplatzbrücke verlassene Straße wieder erreicht.) Die Straße östlich in Bogen leicht abwärts nach 6½ St. Weiler Ernsttal. (Abstecher in ½ St. nach Schloß Waldleiningen.) Links vom Gasthaus, gemeinsam mit HL. 14 einige Treppenstufen und Fußpfad im Wald steil aufwärts zum Parktor, später durch Feld nach 7¼ Mörschenhardt, 500 m. Am Schulhaus die Straße links in den Wald (In diesem führt HL. 14 links.) und nach 8 St. Preunschen. **Bald** in den Wald und leicht abwärts nach 8½ St. Ruine Wildenburg, 370 m, weiter ab, nach Austritt aus dem Wald in das Mudautal und nach 9¼ St. Buch. Nun auf der Straße, schließlich zusammen mit HL. 14 und 19, nach 10 St. **Amorbach** (HL. 4, 14, 19 und 22, NL. 27).

18: weiß

Viel Steigung u. Gefäll; Höhen meist waldig u. aussichtsreich.

Vom Bahnhof **Weinheim** rechts die Hauptstraße hinauf, am Rodensteiner Brunnen vorüber, durch den Schulhof, eine Treppe hinunter, über Straße und Brücke, dann Fahrweg rechts auf (lohnende Aussicht), an der Ruine Windeck links vorüber nach dem „Tempelchen". Umfassende Aussicht auf Weinheim und Rheinebene. Kurz darauf rechts auf steilem Pfad durch Wald aufwärts, am Hang des Wachenbergs ziemlich eben (Wachenburg bleibt links) nach 1½ St. Buchklingen. Nach Verlassen des Ortes auf schattenlosem Weg (achten auf Farbzeichen) am Kruzifix rechts und später an weithin sichtbarer Kiefer vorüber, einige Minuten gemeinsam mit HL. 5, nach 2 St. Löhrbach. Am Ende des Ortes, bei der Brücke rechts auf, durch Wiese und Wald zum Gipfel des „Waldskopf", 538 m.

(Aussicht.) Kurz zurück, abwärts, später rechts durch Feld (achten auf Farbzeichen) am „Hohberg“ entlang und ab nach 4 St. Unter-Abtsteinach (HL. 22). Von hier auf 4½ St. „Hardberg“, 593 m (HL. 3, Aussicht!). Den Fahrweg hinunter, dann im scharfen Winkel rechts abzweigend (achten auf Farbzeichen) auf Pfad am Forstgarten vorüber in 5 St. zum prächtig gelegenen Lichtenklinger Hof, Forsthaus mit Klosterruine. Dann schattiger Waldpfad, das Eiterbacher Tal hinauf, über dieses (NL. 43) im Wald aufwärts 6 St. „Adlerstein“ am Kautzenkopf, etwa 520 m (HL. 7). Von da südöstlich nach 6½ St. Schönbrunn und sehr steil ab nach 7¼ St. Corsika, durch Wiesengrund, über den Ulfenbach nach 7½ St. Unter-Schönmattenwag. Über die Straße und im „Klingen“ auf sonnigem, steinigem Fahrweg auf die Höhe zur „Rockenmagd“, 420 m. Nun mit HL. 11 links, kurz gemeinsam bis zum Kreuz, dann rechts über den Wetterberg, 387 m (Aussicht a. Rothenberg u. Katzenbuckel), abwärts nach 9 St. Unter- und Ober-Finkenbach (HL. 9). Das Tal querend, auf sandigem Pfad an Finkenbacher Schutzhütte über die Hirschhorner Höhe etwa 470 m. Nach Kreuzung der Straße (HL. 13) Höhenweg im Wald, dann geradeaus, am Hohlweg entlang, abwärts (achten auf Farbzeichen), an Ruine Freienstein vorbei nach 10 St. Gammelsbach, 360 m (NL. 40). Links auf der Straße bis an die letzten Häuser, dann rechts aufwärts (achten auf Farbzeichen), auf steinigem, sonnigem Pfad (Aussicht) und auf Höhenweg bis zur Kreuzung mit HL. 15 über die Sensbacher Höhe. Der Weg führt ziemlich eben auf der Höhe bis an den Schnupfenberg 11¼ St. Von hier Pfad mäßig abwärts, und zuletzt steil über Feld nach 11¾ St. Unter-Sensbach, 12 St. Hebstahl (2 zusammenhängende Orte). Auf guter Straße im schönen, wasserreichen Wiesental abwärts, am „Häuselbrunnen“ vorüber, nach 12¾ St. Station Gaimühle (NL. 51). Unter der Bahn hindurch auf guter Straße langsam aufwärts (schöner Waldweg) nach 14 St. Katzenbach, etwa 500 m (HL. 19). [Zum Turm auf den Katzenbuckel, 628 m, eine knappe halbe Stunde]. Durch Katzenbach auf der Straße weiter nach 14½ St. Ober-Dielbach und von da, die HL. 17 kreuzend, nach 15 St. Schollbrunn. Auf dem Plateau mit schöner Aussicht weiter, dann allmählich im Wald ab, den Fahrweg verlassend, links (achten auf Farbzeichen) den steilen Pfad abwärts nach der versteckt im Seebachtal liegenden Läufertsmühle, 15¾ St. (HL. 21). Das Tal auf steinerner Brücke querend, jenseits des Baches im Wald aufwärts, auf der Höhe kurz über Feld, wieder in Wald und leicht ab nach 17 St. Nüstenbach, 230 m. Die Straße abwärts nach 17¾ St. Mosbach im Elztal (HL. 23, NL. 52 und 53). Am Bahnhof vorüber die Straße nach dem Städtchen, am Eingang rechts steil auf, erst durch Feld, dann durch Wald nach 19½ St. Schloß Hornberg a. N. (besuchenswert, Aussicht). Nun steil abwärts auf die Straße und nach 19¾ St. Steinbach; von hier kurz auf derselben neckaraufwärts und in der Nähe des

Bahnhofs mit Fähre über den Neckar nach Haßmersheim (HL. 20 und 24). Durch den Ort und mit HL. 20 erst eben durch Felder und Obstgärten, dann links abbiegend auf zur Eduardshöhe, etwa 220 m (Aussicht). Auf der Höhe eben in Wald, später abwärts am Berghang nach 21¼ St. Neckar-Mühlbach, 170 m (NL. 59). Links im Ort auf Treppen zum 21½ St. Schloß Guttenberg, 250 m. Auf der Höhe erst im Wald, dann auf Straße bis links Pfad abzweigt (achten auf Farbzeichen), abwärts nach 22 St. Heinsheim mit altem Schloß Ehrenberg. Durch den Ort, dann rechts allmählich aufwärts durch Weinberge am Bergeshang, dann ab zur Straße, 10 Minuten auf derselben, dann rechts einen schmalen Pfad aufwärts, zuletzt Promenadenweg nach 22¾ St. **Wimpfen a. Berg**, 230 m (NL. 59).

19: blau

Der größere Teil Höhenweg, zum Schluß auf und ab.

Die Linie beginnt in **Eberbach** (HL. 9, 15, NL. 46, 56, 57) am Bahnhof. Auf eisernem Steg über die Gleise und wenige Schritte rechts, entlang der Bahn, dann Ortsstraße kurz links und wieder rechts Fahrstraße. Dann Pfad links ab durch Hofreite in den Wald und aufwärts nach ½ St. zu der Ruine Burghelde, 330 m, weiter durch Schälwald aufwärts, nach 1 St. Beginn des Hochwaldes, 485 m. (Links seitwärts Jagdhaus Emichsburg.) Nach 1¼ St. Waldaustritt, gleich darauf links und wieder in den Wald an der Freya-Quelle und der Stettenhütte vorbei nach 1¾ St. Katzenbuckel, 628 m (höchster Punkt des Odenwaldes, Aussichtsturm mit weiter Fernsicht). Abwärts durch Wald, dann auf Feldweg nach 2 St. Waldkatzenbach, 500 m (HL. 18); weiter östlich auf Straße nach 2¼ St. Strümpfelbrunn, dessen Hauptteil links liegen bleibt, weiter ein Stück auf der Straße, bald in bisheriger Richtung auf Straße nach 2½ St. Mülben, 500 m (HL. 17). Im Ort am Kriegerdenkmal rechts, bald links und in den Wald, durch diesen zur Straße. Auf dieser links und nach 3½ St. Kreuzung mit NL. 51 — Wagenschwend bleibt rechts. Die Straße weiter, später mit der rechts von Wagenschwend kommenden HL. 21 durch Wald nach 4 St. Ober-Scheidental. Hier Trennung von HL. 21. (Am Ortsausgang rechts in einer Minute zum Römerkastell.) Nun nach Unter-Scheidental und die Straße weiter in der Richtung nach Langenelz, das rechts bleibt. Wo die Straße nach Osten umbiegt, etwa 1 km vor Langenelz, nordöstlich ab, Waldweg, dann Feldweg, nach 5¼ St. Mudau, 450 m, HL. 21. Durch den Ort am Kriegerdenkmal rechts ab, die Landstraße nach Norden, durch Untermudau,.nach 5½ St. rechts von der Straße über das Wiesental, auf der alten Amorbachersteige weiter nach Norden. Durch wechselnde Waldbestände, teilweise auf neuer Straße nach 6¾ St. durch die Feldgemarkung von Beuchen, das rechts bleibt, 450 m, hübsche Aussicht, besonders auf die Ruine Wildenburg

jenseits des Tales. Weiter abwärts zur Straße, auf dieser mit HL. 14 und 17 nach $8^1/_4$ St. **Amorbach** (HL. 4, 14, 17 und 22; NL. 27. Die von Mudau über Uenglert nach Amorbach führende Straße ist landschaftlich ebenfalls reizvoll). Durch Amorbach an Kloster und Post vorbei in nördlicher Richtung über den Bahndamm, dann zwischen Weinbergen auf nach $8^3/_4$ St. Gotthards-Ruine, 305 m, mit prächtiger Aussicht vom Turm, auf der anderen Seite ab zur Straße nach $9^1/_4$ St. **Weilbach.** Durchs Dorf, über die Mudaubrücke (HL. 12), gleich darauf nordwestlich zwischen Weinbergen, dann durch Kiefernwald (achten auf Farbzeichen) steil auf, oben durch den Wald, (am Waldrand links sehenswerte alte Buche), dann auf Feldweg nach $10^1/_2$ St. **Mainbullau**, 440 m. Auf der Miltenberger Straße ab, bei der ersten scharfen Biegung Pfad rechts ab (HL. 8) nach 11 St. Hainsäulen (römische Säulen), weiter ab auf Zickzackpfad durch den Wald (HL. 8) auf die Straße, in südlicher Richtung durch Feld, dann nach Osten über die Bahn nach $11^1/_2$ St. **Klein-Heubach,** wo der Weg an der Hauptstraße in der Nähe des Parkeinganges mündet.

20: gelb ◆

Außer Ölberg und Dilsberg sehr bequem, im ersten Teil vorwiegend Wald.

Beginn: **Schriesheim** (NL. 39). Wegtafel am Gasthaus „Zum deutschen Kaiser". An der Brücke rechts die steile Gasse auf zur $^1/_4$ St. **Strahlenburg.** Weiter auf, wechselnd Fahrweg und Fußpfad (achten auf Farbzeichen) zur $^3/_4$ St. Kanzel (Aussicht) und über Geröll 1 St. Ölberg, 450 m (Aussicht). Über den Rücken in vorwiegend östlicher und südöstlicher Richtung, Pfad und Fahrweg wechselnd (achten auf Farbzeichen), bei Grenzstein 58 Fußpfad links, nach $1^3/_4$ St. an einer Waldhütte rechts vorbei am Hartenbühl her, Aussicht, eine Strecke mit NL. 39, zuletzt durch Fichtenschlag nach $2^1/_2$ St. **Weißer Stein**, 550 m, steinerner Turm mit umfassendem Rundblick. Vom Turm zunächst mit HL. 22 Pfad links, dann Straße im Hochwald (Hohe Straße) und wieder Pfad rechts auf (Aussicht) und etwas ab nach 3 St. **Langer Kirschbaum.** (Neues Forstschutzhaus, HL. 5). Weiter durch Buchenhochwald (bei Waldunterbrechung Aussicht) nach $3^3/_4$ St. Sitzbuche (NL. 40), nach 4 St. Forstschutzhaus Münchel (HL. 3). Mit HL. 3 ganz kurz bis zur Straße nach Ziegelhausen, dann links im Wald weiter (achten auf Farbzeichen), wechselnd Hoch- und Niederwald (Aussicht), an kleinem Felsenmeer vorüber in vorwiegend südlicher, zuletzt in östlicher Richtung nach $5^1/_2$ St. **Ruhstein**, 330 m, Landesgrenze. (Kreuzung mit HL. 3.) Nun mit wechselnden Ausblicken, um den Ochsenkopf zum **Schwalbennest** und den anderen Burgen, nach $6^1/_2$ St. **Neckar-Steinach** (HL. 1, 7, 24). Über den Neckar und im niederen Wald auf nach 7 St. **Dilsberg**, 305 m (Aussicht). Durch

das Dorf, kurz mit HL. 21, nach 7³/₄ St. **Neuhof.** Hier links von der Straße auf in südöstlicher Richtung zum Rand des „Bannholzes" und an diesem entlang zur Höhe, 280 m, dann weiter nach Süden abwärts. Später quer durch schönen Buchenwald (Frohnwald) nach 8¹/₄ St. Klingenthalerhof, südlich den Pfad auf zur Straße Heidelberg—Würzburg, über diese, Pfad zur Heilbronner Straße, auf dieser etwa 200 m nach Osten, dann kurz vor dem Friedhof rechts ab südlich nach 8¹/₂ St. **Kloster Lobenfeld.** An der Klostermühle vorbei, Wiesenpfad über den Lobbach, dann Feldweg auf und langsam ab nach 9 St. **Spechbach.** Gleich beim Eintritt rechts, nahezu durch das ganze Dorf, dann über ein Brückchen, endlich rechts Feldweg auf. (Aussicht. Achtung, da Farbzeichen schwer anzubringen sind). Immer die Richtung auf die Mitte des gegenüberliegenden Waldes, nach 9¹/₄ St. **Wagenmühle,** über den Epfenbach, dann südlich auf breitem Weg durch den Wald nach 9³/₄ St. **Neidenstein** mit Burgruine und oben Aussicht; auf der Straße nach 10¹/₂ St. **Waibstadt.** (Nördlich der letzten Strecke der aussichtsreiche Hoh-Bühel). In Waibstadt an der Kirche links in östlicher Richtung nach 10³/₄ St. zur „Schönen Aussicht", dann rechts durch den Wald den Berg hinauf, am Judenfriedhof vorbei, ab nach 11 St. Pulvermühle; auf der Straße rechts nach 11¹/₄ St. **Neckarbischofsheim.** Durch den Ort südöstlich die Krebsbachtalstraße auf nach 11³/₄ St. **Helmhof.** In dem, teilweise hessischen und teilweise badischen Dörfchen links an der Kirche auf; beim Eintritt in den Wimpfener Forstbezirk (Hess. Enklave) etwas links und in nordöstlicher Richtung auf zur Höhe, 290 m, dann Pfad durch Tannenwald ab, weiter breiter Waldweg — das Wiesental bleibt links — dann wieder etwas auf durch Buchenwald und mit Aussicht nach 12³/₄ St. **Wollenberg.** Im Dorf rechts die Straße östlich nach 13¹/₂ St. **Hüffenhardt** und weiter östlich nach 13³/₄ St. Beginn des Waldes, nach 14 St. bei der scharfen Biegung der Straße nach Norden Waldpfad, in östlicher Richtung nach 14¹/₄ St. Eduardshöhe, 220 m, mit Schutzhütte (HL. 18, Aussicht). Mit HL. 18 auf Feldweg nach 14³/₄ St. **Haßmersheim a. Neckar** (HL. 18, 24). Die Eisenbahnstation auf rechtem Neckarufer.

21: rot ●

Meist bequem, außer bei Dilsberg, Unter-Neudorf und Breitenau—Meßhöfe.

Von Neckargemünd auf Straße östlich, bis zur Brücke mit HL. 3, nach 35 Minuten **Rainbach,** über das Bächlein, dann rechts die Straße auf, bald links steiler Pfad auf nach 1 St. **Dilsberg,** 305 m. Vor dem Tor (das sehenswerte Dorf mit Ruine und Aussicht wird nicht berührt) rechts, kurz mit HL. 20, dann links die Straße nach 1¹/₂ St. **Mückenloch;** im Dorf rechts (achten auf Farbzeichen) den Pfad hinauf auf den breiten Weg (Aussicht) und diesen links weiter, bald

nach Eintritt in den Wald rechts, am Wald entlang, dann durch hohen Tannenwald nach 2¼ St. „Steinerner Tisch", 324 m (NL. 56). Weiter östlich durch den Buchenwald, beim Austritt scharf links (achten auf Farbzeichen) zur Straße und mit HL. 24 nach 3 St. Haag, Unterdorf, nach 3¼ St. Haag, Oberdorf (HL. 24 biegt hier ab). Nun nordöstlich auf der Straße durch den schönen Stüber Centwald nach 4 St. Schwanheim. Einige Schritte auf der Straße nach Neunkirchen (achten auf Farbzeichen), dann links östlich durch den Kriegswald, 2 Querwege schneidend, am Prinz Ludwigsstein (in einer Pflanzschule) vorbei nach 4¾ St. Pflanzschule Überhau, 375 m (NL. 57), an der Straße Neunkirchen—Zwingenberg. Diese einige Schritte abwärts, dann Waldweg rechts ab, später südöstlich und endlich den „Brunnenweg" nach 6 St. Minneburg, 250 m. Weiter im Wald ab zur Straße, auf dieser rechts zur Fähre und über den Neckar nach 6½ St. Neckargerach (HL. 24). Im Dorf links und gleich darauf rechts, durch den Eisenbahnviadukt, Straße im Seebachtal nach 7 St. Läufertsmühle (HL. 18). Hier Pfad rechts auf durch den Wald, über die Weisbacher Straße, dann breiten Waldweg nordöstlich nach 8 St. Austritt aus dem Wald, 400 m, mit Aussicht nach Osten — Fahrenbach bleibt rechts unten — wieder durch Wald endlich auf die Straße nach 8¾ St. Robern, auf Fahrweg nördlich zwischen Feldern, kurz durch Wald nach 9¼ St. Wagenschwend (NL. 51). Auf der Straße nördlich zur „schwarzen Straße", auf dieser mit HL. 19 durch Wald nach 10½ St. Oberscheidenthal, hier Trennung von HL. 19. Nordöstlich die Landstraße, mit HL. 19, nach 11½ St. Mudau. Weiter auf der Straße, bald links nordöstlich, meist durch Wald nach 12¼ St. Steinbach. Durch das Dorf an den beiden Kirchen vorbei, in östlicher Richtung am Sauertal (Steinbächlein) ab nach 12¾ St. Unterneudorfer Mühle; auf Wiesenpfad über den Bach, auf der anderen Seite auf und südöstlich auf Waldwegen über die Bulau, 415 m, dann Pfad ab und mit HL. 4 über das Hollerbächel und den Pfad auf nach 13½ St. Buchen (HL. 4, 12, 23). Die Straße weiter nach 15 St. Walldürn, 400 m, in nordöstlicher Richtung durch die Stadt, über das Marsbachtälchen und durch Felder zu dem Waldweg (achten auf Farbzeichen), der fast nördlich geradeaus über den Lindig, 444 m, und den limes führt, nach 15¾ St. Waldaustritt — Glashofen bleibt links —, am Waldrand weiter, dann durch Felder und Wiesen nach 16¼ St. Wettersdorf, auf der Straße nach 16½ St. Vollmersdorf und nach 17 St. Rütschdorf. Nordöstlich in den Wald (achten auf Farbzeichen) und am Rand die Einsiedlerklinge abwärts, mit schönen Blicken über das Erfatal, unterhalb des Schächersteins nördlich und über den Bach nach 17½ St. Forsthaus Breitenau im Erfatal. Auf steilem Pfad im Wald nordöstlich auf durch die Seebachklinge nach 18 St. Waldaustritt, am Waldrand weiter nach 18¼ St. am vorderen Meßhof, 400 m, vorbei, auf der Straße nach 18¾ St. Hundheim, weiter nach 19 St. Ernsthof. Von der Straße bald links nördlich,

gerade durch (Dörlesberg bleibt rechts, Sachsenhausen links), dann über die Straße hinüber bald in den Wald und die alte Steige an der Leberklinge ab ins Taubertal nach 2½ St. **Wertheim** (HL. 8, 23).

22: weiß ◆

Meist bequemer, wald- und aussichtsreicher Weg.

Beginn: **Neuenheim** (NL. 40) **bei Heidelberg.** Auf dem „Philosophenweg" aufwärts, von diesem links auf an der „Bismarcksäule" vorbei und vor der „Mönchberghütte" rechts durch Wald auf gutem Weg nach ¾ St. Michelsberg, 380 m, mit Aussichtsturm. Überraschender Blick auf Heidelberg und Umgebung. Weiter durch den Wald aufwärts und nach 1 St. Heiligenberg mit Kirchenruine, 437 m. Von hier zunächst kurz ab, dann an „Zollstock" und „Holdermannseiche" vorüber in nördlicher Richtung, zuerst breiter Waldweg, dann links Fußpfad im Wald — hohe Straße bleibt rechts — zum 2¼ St. Weißer Stein, 550 m, mit neuerbautem massiven Turm. Hervorragender Aussichtspunkt (HL. 20). Weiter abwärts meist durch Hochwald und auf gutem Weg, „Hohe Straße", kurz mit HL. 20, dann mit HL. 5 nach 3 St. Schriesheimer Hof, 439 m, Wirtschaft. Kurz aufwärts zwischen den Häusern hindurch (Blick auf Wilhelmsfeld) immer in nördlicher Richtung, am Waldsaum und durch Wald, dann links durch den Hohlweg ab (achten auf Farbzeichen). Auf der Ostseite des „Eichelbergs" werden die HL. 1. u. 5 berührt. Nun meist ohne Wald, aber aussichtsreich über den Galgenbusch, 480 m, nach 4 St. Hilsenhain; auf Fahrweg und zuletzt auf der von Weinheim über Gorxheim und Trösel kommenden Straße nach 4¾ St. Unter-Abtsteinach. Im Ort in nördlicher Richtung auf der Kreisstraße weiter (HL. 18) nach 5¼ St. Ober-Abtsteinach, etwa 460 m. (NL. 37.) Auf der Straße nordöstlich weiter (der Gipfel des Hardberges bleibt rechts) an dem Forsthaus vorüber (HL. 3) nach 5¾ St. Siedelsbrunn. Auf der Straße bis zu dem alleinstehenden Gasthaus „Morgenstern" (Wegtafel). Hier von der Straße rechts ab, am Friedhof links, im Niederwald abwärts und durch einen Wiesengrund „Spechtbach" zuletzt mit HL. 7 nach 6½ St. Wald-Michelbach (HL. 7 und 16; NL. 38 und 42). Durch den Ort, dann rechts gegenüber der Kirche, auf aussichtsreichem Feldweg über die Höhe nach 7 St. Hartenrod. Kurz nach dem letzten Haus rechts ab durch Feld nach 7½ St. Affolterbach (HL. 14). Nun die Straße nach 8 St. Wahlen, nach 8¼ St. Gras-Ellenbach, 390 m, durch das Dorf, kurze Zeit mit HL. 11, am Ortsende rechts ab. Feldweg aufwärts, bald in den Wald auf die Höhe, etwa 480 m; von hier leicht abwärts, an abgeholzter Stelle überraschender Blick auf den Himbächel-Viadukt. Hier (achten auf Farbzeichen) links ab, zunächst immer durch Wald, dann Feld, durch eine Hofreite auf die Straße Wegscheide—Marbach. (Denkmal für Freiherrn von Wedekind.) Auf der Straße rechts

etwa 10 Minuten abwärts nach 9½ St. Hittersklingen, etwa 330 m; nun von der Straße links aufwärts durch den oberen Teil des Ortes, durch Feld und Wald auf die Höhe, etwa 410 m, HL. 9 wird gekreuzt, dann bequem abwärts nach 10 St. Unter-Mossau, 300 m. Über die Kreisstraße, im Wald aufwärts, etwa 380 m, nach 10¾ St. Elsbach und stets im Wald mit hübschen Blicken auf das Mümlingtal, zuletzt über die Bahn nach 11¼ St. Erbach (HL. 4). Am gräflichen Schloß vorbei, rechts zur Hauptstraße, am Südausgang der Stadt (Vorsicht wegen der hier abzweigenden, gleichfalls weißen HL. 4.), links um, durch Gärten, am Friedhof vorbei und durch Feld nach 11¾ St. Dorf-Erbach. Durch das Dörfchen ins „Dreiseental", bei Wegteilung links halten (nicht rechts über die Brücke) in den Wald, das Tälchen zur Rechten, dann rechts über den Bach an seinem Ursprung (Quelle „Hollerbrunnen") und gleich darauf links Fußpfad (achten auf Farbzeichen) aufwärts wieder im Wald auf die Höhe, kurz übers Feld und links durch Wald an 12½ St. Ernsbach vorbei. (Das Dörfchen bleibt links.) Gemeinsam mit NL. 47 die „Totenhohl" hinauf, nach 5 Minuten durch ein Tor in den Erbachschen Park und in diesem steil aufwärts, später wieder durch ein Parktor nach 13¼ St. Würzberg (HL. 15 und NL. 50). Auf dem freien Höhenrücken, 535 m, weiter Ausblick auf die bayrischen und badischen Odenwaldhöhen und den Spessart. Weiter mit NL. 47 durch das weitgebaute Dorf, vor der letzten Häusergruppe links ab in den Wald und durch die sogen. „Klinge" an der Heinstermühle vorbei ins Watterbachtal. Ueber das Wasser zum bayrischen Wegweiser mit der Aufschrift „Nach Boxbrunn". Hier Trennung von NL. 47. Im spitzen Winkel links, nach 2 Min. im Feld rechts, bald im Hochwald steil auf zum Emichskopf, beim Austritt aus dem Wald geradeaus über Wiesen und Feld nach dem 14¾ St. Neidhof, 497 m. Durch den Hof sofort in den Wald, nach 5 Minuten über die Straße Erbach—Amorbach (links die sogenannten „Bilder") ohne Aussicht stets im Wald den „Russenpfad" hinab. Am Schluß hübsche Blicke auf „Gotthard" u.s.w., zuletzt durch verwitterte Steinbrüche bei der „Amorkapelle" Straße abwärts nach 16¼ St. **Amorbach**, am Stadteingang gemeinsam mit HL. 4. Bei nassem Wetter ist von „den Bildern" ab die Straße zu empfehlen. (HL. 4, 14, 17, 19; NL. 27).

23: blau ▲

Bequem, meist Höhenweg.

Von Mosbach (HL. 18, NL. 52, 53) in nordöstlicher Richtung auf der Straße das Elztal aufwärts an der Idiotenanstalt vorbei nach ¾ St. Neckarburken, weiter auf der Straße (rechts an derselben bald die „porta decumana" des alten Römerkastells), nach 1¾ St. Dallau; im Dorf links am Ufer des Nebenbachs ab, über die Elzbrücke und den Bahndamm auf die Straße, einen Bogen abschneidend, links in fast

nördlicher Richtung den Krähwald hinauf, oben wieder auf die Straße und durch schönen Hochwald nach 2½ St. Muckenthal. Weiter auf schattenlosem Fahrweg, mit freiem Blick nach Westen — der Rinederhof bleibt links — nach 3½ St. Limbach. In nordöstlicher Richtung mit schönem Blick auf den Mühlgrund ab nach 4 St. Scheringen, links vom Schulhaus aufwärts auf den Weg bis dicht vor Einbach, vor dem steinernen Bildstock rechts und weiter auf dem geraden Höhenweg durch Feld, endlich auf der Straße bis zum Waldausgang oberhalb Oberneudorf, von da bei bewaldetem Wegdreieck (sogen. „Rüdtschen Waldeck"), 440 m links weiter die alte Straße (Aussicht) nach 6 St. Buchen (HL. 4, 12, 21). Über die Brücke in östlicher Richtung auf die Straße nach 6¾ St. Hettingen; im Dorf links in nordöstlicher Richtung auf schattenlosem Fahrweg auf nach 7¼ St. Steinerner Tisch, 430 m. In den Wald, zuerst auf breitem Weg, nach wenigen Minuten (achten auf Farbzeichen) Pfad rechts nach 7¾ St. an der neuen Altheimer Straße, 450 m, beim limes, dessen Reste schwer im Wald zu finden sind, über die Straße hinüber (achten auf Farbzeichen) wieder Pfad, dann breiterer Weg stets durch dichten Wald, der nach 8½ St. aufhört, nach 8¾ St. Waldstetten. Durch das Dorf und links die Hardheimer Höhe, 430 m, hinauf um den Kreuzberg herum, durch Kiefernwald, endlich zwischen Weinbergen mit hübscher Aussicht ins Erfatal, ab nach 10 St. Hardheim. Durch den Ort, am Badischen Hof vorbei, die Straße nach Schweinberg einige Schritte, dann (achten auf Farbzeichen) kurz hinter dem Brückchen und der linken Wegabzweigung in fast nördlicher Richtung einen schmalen Pfad mit hübschen Blicken am Schmalberg, 370 m, hinauf, oben auf Waldwegen weiter, über die Straße, weiter nord-nord-östlich durch Kiefernwald, oft mit freiem Blick, dann durch eine Mulde zwischen Feldern ab und wieder auf nach 11¼ St. Kapellchen, 410 m, weiter den Wallfahrtsweg ab nach 11¾ St. Külsheim, dessen Hauptteil rechts bleibt, dann die bequeme Landstraße, bald durch Hochwald an der Judenklinge ab zur Station (links der Tauber) und über die Brücke nach 13 St. Kloster und Brauerei Bronnbach. Weiter die Straße nördlich nach 13¼ St. rechts das Tälchen auf über den Galgen nach 13½ St. Reichholzheimer Kapelle, zwischen Feldern mit hübscher Aussicht, auf durch den Wald nach 14 St. Höhe beim Haidhof, 270 m, dann durch Weinberge die Mühlsteige ab aussichtsreich nach 14½ St. Schloß und Stadt **Wertheim** (HL. 8, 21).

24: weiß ✚

Meistens Wald.

Bequem, abgesehen vom Aufstieg beim Schreckhof.

Von **Neckarsteinach** (HL. 1, 7, 20) mit Fähre oder Nachen über den Neckar und den Leinpfad den Fluß entlang aufwärts nach 1 St. Neckarhäuser Hof (gegenüber der Bahnstation

Neckarhausen). Über steinerne Brücke durch schönen Wald auf der Straße des prächtigen Finsterbachtales südlich aufwärts (nach etwa 20 Minuten NL. 56) wieder über eine Brücke, ständig im Wald, bei Austritt aus diesem nach 2 St. HL. 21 und mit dieser nach 2¹/₄ St. Haag-Unterdorf und nach 2½ St. Haag-Oberdorf. Hier rechts an der Kirche aufwärts, zuerst östlich, dann südlich auf der waldigen nach Reichertshausen führenden Straße. Nach etwa 3 St. (achten auf Farbzeichen) von der Straße scharf links einen schönen Waldweg und weiter im Wald, schließlich kurz durch Feld nach 3³/₄ St. Michelbach. Durch das Dörfchen auf Fahrweg und kürzendem Fußpfad (achten auf Farbzeichen), bei Austritt aus dem Wald auf die Straße Heidelberg—Würzburg, auf ihr links weiter nach 4½ St. Aglasterhausen, weiter auf der Straße (Daudenzell bleibt rechts), nach 4³/₄ St. von der Straße links ab Waldpfad, 5¹/₄ St. „Große Buche", weiter über Feld auf (achten auf Farbzeichen) zu der Straße nach Breitenbronn. Diese links einige Minuten, dann scharf rechts auf breitem Waldweg, bei Beginn des Feldes wieder links in den Wald; wo später wieder Feld herantritt, rechts in den Wald nach 6 St. auf der Höhe schöne Aussicht über das Neckartal. Dann fast eben durch Wald, beim Austritt aus demselben rechts am Waldrand entlang, wo NL. 58 abzweigt, links kurzer Aufstieg auf breitem Feldweg zur 6½ St. Guttenbacher Höhe (Kirschbaumäcker), 295 m (Aussicht). — (Die frühere Wegführung über die „Mörtelsteiner Halde" konnte nicht aufrecht erhalten werden.) — Nun Fahrweg rechts nordöstlich durch Hochwald hinab nach 7 St. Guttenbach; durch das Dörfchen und am linken Ufer des Neckar abwärts bis zur Fähre gerade unterhalb der Minneburg (HL. 21). Über den Neckar nach 7¹/₄ St. Neckargerach. Im Dorf rechts am Friedhof vorbei, über den Bahndamm und dann sofort rechts auf breitem Weg gegen Süden mit Wald links und freier Aussicht rechts, immer oberhalb der Stützmauer der Eisenbahn, auf kurzem Pfad über eine romantische Schlucht und weiter auf dem Weg an der Bahnlinie entlang bis kurz vor dem Binauer Tunnel. Hier links in den Wald und bei Austritt aus diesem (achten auf Farbzeichen) quer über die Wiese nach 8 St. über die nach Binau führende Straße durch den Buchenhochwald zuerst auf breitem Weg, dann rechts auf einem Pfad. Zuerst durch Wald, dann über das Feld südlich abwärts, unten über die Ludolfsklinge und auf der anderen Seite (achten auf Farbzeichen) durch den Wald wieder hinauf ins Freie und links auf sehr steilem, sonnigem Pfad auf nach 9 St. Schreckhof, 300 m (Aussicht). Auf der anderen Seite bei der Teufelskanzel steil den Pfad ab nach 9¹/₄ St. Bahnhof Neckarelz (NL. 58). Zum Städtchen und durch dasselbe zum Eisenbahndamm, auf diesem gegen Westen über die Neckarbrücke, abwärts zur Straße, südlich am Neckar her nach 10¹/₄ St. Hochhausen und weiter auf der Straße neckaraufwärts nach 11¹/₄ St. **Haßmersheim.** Bahnhof auf der rechten Neckarseite. Ausgangspunkt für Schloß Hornberg (HL. 18, 20).

Abschnitt II.

Nebenlinien.

NL. 1: X blau-weiß.

(Vorsicht wegen Ähnlichkeit der Farbzeichen von NL. 2 und 7.)

Beliebter Spaziergang von **Darmstadt** aus meist im Wald. Auf dem Martinspfad zum Wald. (Die Linie kann auch — durch Anschlußtafeln kenntlich gemacht — vom Böllenfalltor aus auf dem Ludwigshöhepfad, oder auch von der Ludwigshöhe aus in je 10 Minuten erreicht werden.) Stets im Wald zum „Waltersteich". Hier die Vogelschneise aufwärts, dann rechts über den „Bordenberg" — mit Aussichtsgerüst — und hinab nach 1½ St. Mühltal (Modautal), bei der Papiermühle über die Brücke, am Hang des Kohlbergs her, auf und ab zur 2 St. Mordach bei Frankenberger Mühle (HL. 2); im Wald anfangs steil auf „Lange Schneise" zum 2¾ St. Frankenstein, 394 m (HL. 4 u. 6, NL. 63). Weiter im Wald über den Magnetberg, 418 m, zum 3½ St. „Elisabethen-Turm", 423 m und merkwürdigem Baum (sogen. Galgen) ab nach 3¾ St. Ober-beerbacher Tal hinter Seeheim (NL. 65) wieder im Wald am Tannenberg auf bis etwa 250 m und ab (NL. 2) nach 4½ St. **Jugenheim** (NL. 2, 3, 4, 7).

NL 2: ⊥ blau-weiß.

(Vorsicht wegen Ähnlichkeit der Farbzeichen von NL. 1 und 7.)

Beginn: **Jugenheim a. B.** (NL. 1, 3, 4, 7.) Wegtafel neben Hotel zur Krone. Links durch den Ort in das Stettbacher Tal. Von der Straße links zum Wald, in diesem teils Fahrweg, teils Fußweg auf zum ¾ St. Tannenberg mit Burgresten 340 m; weiter durch Wald, später Feld, kurz mit NL. 64, bei Kreuzung mit NL. 14, Hohlweg ab nach 1½ St. Ober-Beerbach. Kurz mit HL. 4 links, dann bei Wegteilung rechts zum höher liegenden Ortsteil und im Feld auf zur Neutscher Höhe (Aussicht; HL. 5); ab nach 2¼ St. Neutsch; durch den Ort, auf Straße ab (HL. 6), durch bewaldetes Wiesental nach 3 St. **Nieder-Modau**, 226 m. (HL. 1, 2.)

NL. 3: F weiß.

Von **Jugenheim** (NL. 1, 2, 4, 7), beim Hotel „Krone" links, dann rechts über Schloß Heiligenberg (im Park kein Wegzeichen) im Wald hinter der Kaiserbuche rechts ab, die Balkhäuser Straße und den Wiesengrund querend nach $1^3/_4$ St. **Felsberg**, 515 m (HL. 8, 10; NL. 8, 64).

(Der frühere Weg führte über das, nun links bleibende, Staffeler Kreuz. Der neue Weg ist schöner und bequemer.)

NL. 4: ⊥ blau-rot.

Beginn: **Jugenheim** (s. NL. 2). Durch die Hauptstraße bis zum Wegweiser (Balkhäuser Tal); hier rechts auf und bequem im Wald über den Leserberg nach $1^1/_4$ St. **Malchenberg** (Melibokus), 517 m. (HL. 8; NL. 5.)

NL. 5: M blau.

Von **Zwingenberg a. B.** (Wegtafel am Gasthof „Zum Löwen"), hübscher Waldweg über den Luziberg, ziemlich steil auf nach 1 St. Gipfel des **Malchenberg** (Melibokus), 517 m (HL. 8; NL. 4).

NL. 6: A blau.

Von **Zwingenberg a. B.** (s. NL. 5) auf Hohlwegen durch Feld und Weinberge, dann im Wald auf nach $1^1/_4$ St. **Auerbacher Schloß**, 340 m (HL. 8; NL. 7).

NL. 7: + blau-weiß.

(Vorsicht wegen Ähnlichkeit der Farbzeichen von NL. 1 und 2.)

Von **Auerbach** (Wegtafel Hauptstraße gegenüber dem Hotel „Zur Krone"), mit NL. 8 ins Hochstätter Tal, dann links bequemer Fahrweg im Wald auf bis zur Schutzhütte, von dieser Fahrweg links nach $1^1/_4$ St. Auerbacher Schloß (HL. 8; NL. 6); zurück bis zur Schutzhütte, dann links kurz mit HL. 8, auf dem sogen. „Herrenweg" fast wagrecht um den Malchenberg (Melibokus), bequem aber ziemlich umführend (NL. 5) nach $2^1/_2$ St. Alsbacher Schloß, 257 m. Nun Fußweg, am Kurhaus Schloßberg vorbei, durch Steinbruch ab zur Straße, diese kreuzend, an „Herzog Ulrichs-Ruhe" Fußpfad auf im Wald, dann wechselnd Fahr- und Fußweg auf und ab, am Ernst Pasque-Denkmal vorüber, später unter der Ruine Jossa her nach $3^1/_2$ St. **Jugenheim** (NL. 1, 2, 3 und 4).

NL. 8: X rot-weiß.

Beginn: **Auerbach** (HL. 8; NL. 7, 9). Straße im Hochstätter Tal nach $^3/_4$ St. Hochstätten; von hier wechselnd Fuß- und

Fahrweg auf über den Kieskopf, oben im Wald bequemer Fahrweg rechts weiter, zuletzt mit HL. 8 nach 2 St. **Felsberg, 515 m**, mit Felsenmeer und Ohlyturm (HL. 5, 8, 10; NL. 3, 64).

NL. 9: ⊥ weiß-rot.

Beginn: **Auerbach**, gegenüber dem Hotel „Zur Krone" (s. NL. 8). Am Bach aufwärts ins Fürstenlager, in gerader Richtung durch dasselbe zur $^3/_4$ St. „Auerbacher Hütte", kurz mit HL. 10, im Wald rechts, im Feld steil ab nach $1^1/_4$ St. Elmshausen im Lautertal (HL. 5), Straße auf nach $1^1/_2$ St. Reichenbach, 190 m (HL. 8), durch den größten Teil des Ortes bis auf die rechts abzweigende „Knodener Straße", im Feld auf (links Felsgruppe Hohenstein), im Wald steil, auf schmalem Fußpfad wieder ins Feld, hier rechts und mit HL. 1 links auf nach $2^1/_2$ St. Knoden, 450 m (HL. 1, 3; NL. 13, 29). Durch den Ort, bis zum Wegweiser (Aussichtsturm bleibt links), hier rechts durch Hochwald am Osthang des Krehbergs her nach 3 St. **Seidenbuch** (Anschluß an HL. 12).

NL. 10: = rot-weiß.

Von **Auerbach** (s. NL. 7) durch die Wolfsschlucht zum Scheffel-Platz, nach $^1/_2$ St. Altarberg (Aussicht); auf der Höhe hinter dem Fürstenlager her zum Marienplatz, mit HL. 10, stets Straße auf der Höhe (NL. 11), am Aussichtstempel links über Feld ab mit NL. 9 nach $^3/_4$ St. „Eremitage", 1 St. „Königsplatz", $1^1/_4$ St. Ludwigshöhe, etwa 280 m (Anschluß an HL. 10).

NL. 11: = rot-blau.

Von **Auerbach** (s. NL. 7) mit NL. 9 durch das Fürstenlager (dem nicht gezeichneten Hauptweg folgen), dann Pfad kurz rechts auf zur Straße (Wegweiser, HL. 10; NL. 10); ab durch Feld nach $^3/_4$ St. Schloß Schönberg, nach 1 St. Dorf Schönberg. Die Hauptstraße kurz links, dann rechts über die Brücke, Wald und durch Hohlweg auf zur Höhe. Etwa 1 km mit HL. 1 bis zu einem allein stehenden Kirschbaum, dann rechts hinab zur Straße Gronau—Schannenbach und auf dieser links aufwärts nach $2^1/_4$ St. **Schannenbach** (HL. 3; NL. 13 u. 29).

NL. 12: □ rot-weiß.

Vom Bahnhof **Lengfeld** zum Ort. Auf der Straße nach Zipfen bei einer Brunnenstube rechts ab, auf Feld- und Wiesenpfaden zur „Stadt" Hering mit der Veste Otzberg. Durch den Ort, mit HL. 2 auf Straße in Wald (HL. 11). Im Feld von der Straße ab und geradeaus in den Wald, in diesem leicht auf, an einem Pflanzgarten vorbei, Trennung von HL. 2, ab nach $2^1/_4$ St. Höchst. Am letzten Haus auf der Straße nach Neustadt links ab, auf Wingertswegen auf in den Wald zur HL. 2, die nach 4 St. zur Burg **Breuberg** führt.

NL. 13: △ weiß-rot.

Beginn: Schnittpunkt der HL. 12 und der von Gronau über den **Eselsberg** nach Ober-Hambach führenden HL. 5 (1 St. von Bensheim). Mit HL. 12 schattig und aussichtsreich ansteigend, an einer Jagdhütte vorbei, bei Wegteilung links, Trennung von HL. 12, weiter im Wald auf Höhenweg (Aussicht), an einzelnen Hofreiten vorbei und im Feld auf nach 1 St. Schannenbach; mit HL. 3 und NL. 29 auf Straße, dann Pfad links nach 1¼ St. **Knoden,** 450 m (HL. 1, 3; NL. 9, 29).

NL. 14: F rot.

Verbindet abschneidend HL. 4 mit HL. 5 (von Ober-Beerbach zum Felsberg).

Von der Straße Nieder-Beerbach—**Ober-Beerbach,** kurz vor letzterem Ort (HL. 4), rechts abzweigend auf Feldwegen zum Teil gemeinsam mit NL. 64 auf zu den Häusern von **Steigerts** und nach ¾ St. Anschluß an HL. 5.

NL. 15: X rot-blau.

Beginnt am Südausgang von („Wälsch"-) **Rohrbach,** 250 m (HL. 7). Auf der Straße mit HL. 7, etwa 10 Minuten bis zum steinernen Wegweiser, dann Straße links durch Wald und von dieser links ab (achten auf Farbzeichen) durch Wald und Feld nach ¾ St. Rodau (HL. 3; NL. 16). Durch den Ort, dann mit HL. 3 rechts schmaler Feldweg auf zum Wald und durch diesen nach 1¼ St. Lichtenberg, 278 m (HL. 3 und 6). Neben Gasthaus „Zur schönen Aussicht" steil ab nach Obern- und Niedernhausen, über die Brücke, dann Pfad steil auf im Feld zur Straße und auf dieser nach 1¾ St. Nonrod; durch den Ort, nach 2 St. **Nonroder Höhe,** 340 m (Aussicht, HL. 10; NL. 17).

NL. 16: ☰ rot zwischen blau.

Beginnt in **Reinheim.** Am Südende des Ortes bei der „Alten Post" rechts auf, über das Geleis der Nebenbahn Reinheim—Reichelsheim, durch Hohlweg und Feld zum Wald am Galgenberg auf die „Hohe Straße" (Aussicht), nach ¾ St. über Straße Wembach—Groß-Bieberau, kurz mit HL. 2 und nach 1 St. Kreuzung mit HL. 3. Nach Austritt ins Feld Aussicht; nach 5 Minuten kürzender Pfad links ab nach 1½ St Rodau (HL. 3; NL. 15), Straße südlich, an Steinschleiferei und Mühle vorbei, bei der Brücke über HL. 6 nach 2¼ St. Klein-Bieberau. Im Dorf links zum Wald, auf Fahrweg und gewundenen Pfad an den Felsgruppen „Lindenkopf" und „Wilde-Frau-Haus" (Aussicht) vorbei, nach 3 St. **Lützelbach,** etwa 390 m (HL. 1).

NL. 17: △ rot-gelb.

Von Groß-Bieberau (HL. 2) bei der Kirche von der Straße ab, über den Fischbach, im Feld kurz steil auf, dann bequem im Wald, anfangs Pfad, dann Fahrweg. Nach Kreuzung mit HL. 6 leicht rechts, bald Feld und die „Nonroder Höhe" (Aussicht; HL. 10; NL. 15). Nach kleiner Strecke Wald, oberhalb Meßbach wieder Feld (Aussicht), dann im Wald auf „Weinweg", Kreuzung mit HL. 4, nach $2^1/_2$ St. an HL. 10.

NL. 18: ═ blau-gelb.

Von Lengfeld (Station der Odenwaldbahn) nach **Böllstein**. Weg mit Abwechselung und schönen Punkten, aber im letzten Teil umführend und nicht bequem. Von der Station nach $^1/_4$ St. Lengfeld, die Hauptstraße durch den Ort, am Ende rechts auf Feldweg nach $^3/_4$ St. Nieder- und nach 1 St. Ober-Klingen (HL. 2). Durch den Ort, erst Hohlweg, dann Pfad auf in den Wald, bald NL. 19 und mit dieser ab nach $1^1/_2$ St. „Eberhardsbrunnen". Bei diesem Trennung der Linien. Wieder auf bis zum Fahrweg, dann links (geradeaus Wegweiser nach Höllerbach und Schafhof, $^1/_2$ St. näher) am 2 St. Hassenrother Tempelchen (Aussicht) vorüber, nach $2^1/_4$ St. Straße von Höllerbach nach Hummetroth. Von hier rechts, 1 km gemeinsam mit HL. 11, dann wieder rechts nach $2^3/_4$ St. Schafhof, 300 m. Hier links steil ab nach $3^1/_4$ St. Wallbach und wieder stark auf zur Straße nach 4 St. **Böllstein**, 400 m (HL. 10, 11).

NL. 19: ☰ schwarz zwischen weiß.

Verbindung von Otzberg—Hering—Zipfen und Brensbach—Fränkisch-Crumbach. Wald nur im ersten Teil.

Beginnt in **Hering** (HL. 2); auf der Ortsstraße rechts ab, erst Feld, dann Wald. Am Waldausgang nach $^1/_2$ St. Schmelzmühle, um diese links herum, dann wieder im Wald, bald NL. 18, mit dieser nach $1^1/_4$ St. Eberhardsbrunnen. Bei diesem Trennung der Linien, rechts ab, erst an der Wiese her, dann ins Feld nach $1^3/_4$ St. Brensbach (HL. 6). Durch den Ort, dann rechts ab, auf Wiesenpfad der Gersprenz entlang nach 2 St. Dornmühle. Durch die Hofreite, am Waldsaum her, bald Straße (Haltestelle Fränkisch-Crumbach), auf dieser rechts weiter nach $2^1/_2$ St. **Fränkisch-Crumbach** (HL. 10; NL. 20).

NL. 20: △ rot-blau.

Mäßig auf- und absteigender, die Krümmungen des Gersprenztales abschneidender Weg mit wenig Wald.

Von der Haltestelle **Wersau** der Nebenbahn Reinheim—Reichelsheim nach $^1/_4$ St. Wersau, nach $^3/_4$ St. Bierbach (HL. 6), nach $1^1/_4$ St. Fränkisch-Crumbach (HL. 10; NL. 19), nach $1^1/_2$ St. Michelbach und nach 2 St. **Reichelsheim** (HL. 4 und 8).

NL. 21: + weiß-rot.

Nächster Weg von Lindenfels nach Hiltersklingen und Marbach (Station Hetzbach).

Vom **„Gumpener Kreuz"** (Dreiteilung der Straße nach Lindenfels, Reichelsheim und Fürth) mit HL. 12 im Wald auf, über den 3/4 St. „Stotz", 476 m, am Ausgang des hohen Waldes (HL. 12 geht gerade fort) rechts ab im Feld nach 1 1/4 St. **Weschnitz.** Von hier — ohne Farbzeichen — Straße über Hiltersklingen nach Marbach).

NL. 22: ☰ blau zwischen gelb.

Von **Mörlenbach** (Stat. d. Nebenbahn Weinheim—Fürth) Straße talauf; nach 1/4 St. (bei alleinstehendem Haus) rechts von der Straße ab auf Feldweg, dann Straße nach 1/2 St. Zotzenbach (HL. 3). Durch den Ort mit HL. 3, nach 3/4 St. am Ostausgang scharf links, bequem im Wiesental, dann im Wald auf (1/2 St. von Zotzenbach Wegweiser zu der dem „Gasthaus" nicht nach dem „Turm" führenden HL. 14, 5 Minuten) zuletzt teilweis steil, Fuß- und Fahrweg wechselnd nach 1 3/4 St. „Ireneturm" auf der Tromm, 577 m mit umfassender Aussicht. Mit HL. 7 und NL. 42 zum 2 St. Gasthaus Keil. (Wegtafel.) In nördlicher Richtung über das Plateau (zunächst mit HL. 7), am „Lindenstein" (Aussicht) vorbei, zuletzt östlich ab nach 2 3/4 St. Hammelbach, 430 m (NL. 41); durch den Ort, im Wald auf in nordöstlicher Richtung über den Kohlberg und ab nach 3 3/4 St. **Wegscheide** (HL. 11).

NL. 23: X blau-gelb.

Von **König** (HL. 10; NL. 26), gegenüber dem Bahnhof im Feld, später im Wald auf nach 3/4 St. Momart, hinter dem Ort leicht abwärts und im Wald wieder auf nach 1 3/4 St. Weitengesäß (HL. 8), nach weiterem Ansteigen im Feld in den Gräfl. Erbachschen Park und in diesem auf dem bisherigen Weg (ohne Farbzeichen) nach 2 1/2 St. Jagdschloß **Eulbach** (HL. 12 und 15).

NL. 24: ☰ weiß zwischen rot.

Höchst—Waldhaus—Obernburg.

Von **Höchst,** auf der Straße nach Neustadt, am letzten Haus rechts ab über die Mümling. Auf Weg, später Pfad, über die Wiesen nach 1/4 St. Dusenbach, von hier auf altem Fahrweg über den bewaldeten Vorberg. Nach Austritt aus dem Wald überraschender Blick auf Breuberg und Umgebung. Auf Feldwegen ab (HL. 15) — Neustadt bleibt links — nach 1 St. Breitenbach u. nach 1 1/4 St. Raibach. Hinter dem Ort anfangs steil auf (achten auf Farbzeichen). Vor Eintritt in

den Wald nochmals Rückblick auf Breuberg. Nach Überschreiten des Querbergs, 320 m, $1^3/_4$ St., mäßig ab und wieder auf zum „Waldhaus Obernbury“, 220 m, $2^1/_2$ St. (vom Waldhausverein Obernburg schön eingerichtet, Erfrischungen nur selten erhältlich). Von hier auf breiter Waldstraße ab zur Staatsstraße im Maintal. Auf dieser, kurz vor der Mümlingbrücke mit HL. 2, nach $3^1/_4$ St. Obernburg a. M. Im Städtchen, bei der Obstverwertungs-Genossenschaft links, Hohlweg mit Treppenstufen zur Höhe und ins Feld. Eine Straße kreuzend (achten auf Farbzeichen) und weiter im Feld, auf Fahr- und Fußweg zum Wald. In diesem allmählich hinab zum Lauterhof und hier wieder aufwärts, immer im Wald, zur Höhe. Dann bequem abwärts nach $4^1/_2$ St. **Mömlingen.** Am Ortseingang Straße links zum Bahnhof.

NL. 25: □ blau-gelb.

Von **Neustadt** über die untere Mümlingbrücke (HL. 2), gleich links ab, nach Überschreiten eines Weges bald nochmals links, vor der Breitenbach rechts ab auf schmalem Pfad, bei der Breitenbachbrücke auf Straße. Diese links aufwärts nach $^1/_4$ St. Raibach. Am Eingang rechts ab (NL. 24) auf Feldweg in den Wald (Pfitzgrund). Auf Fahrweg bis zu einer Waldwiese und dann auf Pfad zur Höhe. Am Buchenhochwaldrand auf der hessisch-bayrischen Grenze, später im Wald bis zum Hohlweg, durch diesen zur Straße und auf dieser links mit HL. 6 nach $2^1/_4$ St. **Wörth a. M.**

NL. 26: ⊥ weiß-blau.

Von der Hauptstraße in **König** (HL. 10; NL. 23) zur Straße nach Kimbach, von dieser links ab in leichtem Anstieg über den Matzenberg zum Wald. (Rückblick.) Am „Toten Mann“ vorbei (HL. 15), bald wieder Feld, rechts die Häuser des Weilers Hengmantel. Kurz unterhalb Hengmantel rechts auf schmalem Gewannweg ab, über das Tal wieder zum Wald („Windlücke“) und bald auf Straße. Auf dieser rechts bis zu einer Straßenbiegung, dann auf Feldweg rechts ab nach $1^3/_4$ St. **Haingrund.**

NL. 27: ☰ weiß zwischen blau.

Von **Miltenberg a. M.** (HL. 8, 12) bei dem Schnatterloch rechts, jetzt bequemer als früher, auf dem Schloßberg durch den — 1 St. — Ringwall, auf der Höhe, 460 m, nach $1^1/_2$ St. Monbrunn, 410 m, ab durch den Kammerforst nach $2^1/_4$ St. Reuenthal, dann bequem zwischen Gotthardberg und Sommerberg mit HL. 19 nach 3 St. **Amorbach,** 166 m (HL. 4, 14, 17 und 22).

NL. 28: L blau.

Prächtiger, mit zahlreichen Ruhebänken versehener Weg, durch Wald auf den fast im ganzen westlichen Odenwald, als auffallender Kegel, sichtbaren Lindenstein, 454 m, mit der aussichtsreichen „Heppenheimer Hütte“. Durchblicke nach verschiedenen Seiten, durch Fußpfade verbunden.

Beginnt 3/4 St. von **Heppenheim** an der „Helenenruhe“ wo NL. 29 in den Stadtwald eintritt. Am Waldrand entlang in die Schlucht der „Wasserschöpp“ auf einer Brücke über die Schlucht. Westlich bergan, an der Waldecke Aussicht. Bei der scharf östlich abbiegenden Kehre den Fußpfad über die Kammhöhe (Aussicht) in 1¼ St. zum Gipfel des Lindenstein, 454 m mit der „Heppenheimer Hütte“. Auf Fußpfad zu einer Bank an einem Felsen, dann am nördlichen und westlichen Berghang herum (Aussicht) und zurück zur Kammhöhe. Nun Fahrweg in östlicher Richtung abwärts nach **Unter-Hambach**, 2½ St. (HL. 1 und NL. 34). Auf einer dieser Linien oder auf der Straße zurück nach Heppenheim.

NL. 29: ☰ gelb zwischen weiß.

Dankbarer und schattiger Höhenweg von Heppenheim durch den „Stadtwald“ nach Knoden.

Beginn: **Heppenheim** (HL. 1, 14; NL. 28, 29, 30, 31, 32, 33 und 34; Wegtafel am Gasthaus „Zur Sonne“). **Mit** HL. 1 in nördlicher Richtung am Hang der Starkenburg auf zu einem Sattelweg (Aussicht), zur 3/4 St. NL. 31 (rechts ab nach Fischweiher), links in den Hochwald auf zur 1¼ St. NL. 28 (links zum Lindenstein), nach 1½ St. NL. 34 (Ober-Hambach-Mittershausen) und bald die HL. 5 (Ober-Hambach-Kirschhausen) querend zur Höhe des Krehbergs (Seidenbucher Höhe). **Nach** 2 St. vom Fahrweg links auf Fußpfad, über HL. 12, zum Waldausgang, nach 2¼ St. Schannenbach und mit HL. 3 und NL. 13 nach 2½ St. **Knoden**, 450 m (Tafel am Wirtshaus von Reinig; HL. 1 und 3; NL. 9 und 13).

NL. 30: ⊥ rot-weiß.

Nächster Weg Heppenheim—Lindenfels. Meist ohne Schatten.

Beginn: **Heppenheim** (s. NL. 29). Vom kleinen **Markt** mit HL. 14 durch die Vorstadt und Fischweiher (NL. 31), im Kirschhäusertal auf nach 3/4 St. Kirschhausen (HL. 5). Hinter dem Ort links auf und sofort rechts, dem Waldsaum entlang, mit hübschem Rückblick auf Kirschhausen, dann kurz im Wald auf, Fußpfad ab nach 1½ St. Mittershausen (NL. 34). Über die Ortsstraße und den Bach, Pfad auf, bald Fahrweg (rechts unten Igelsbach) — Kreuzung mit HL. 3 — nach 2 St. Erlenbach, nach 2½ St. Eulsbach, über die Straße, steil auf, Hohlweg, Pfad und Fahrweg, nach 3 St. **Lindenfels** (HL. 7 und 12). Ortstafel am Gasthaus zum Odenwald.

NL. 31: F blau.

Kleiner Rundgang von **Heppenheim** (s. NL. 29), Fichtenweg—Helenenruhe.

Beginn wie NL. 29 nach dem Gräffsplatz, geradeaus Waldstraße, zwischen Kirche und Villenviertel auf nach $^1/_4$ St. Waldeingang. Auf Fußpfad zum Fichtenweg, auf diesem durch Fichten- dann Laubwald nach $^1/_2$ St. Wilhelmsplatz auf der Erbacher Höhe. Auf dem Wilhelmspfad bequem ab nach $^3/_4$ St. **Fischweiher** im Kirschhäuser Tal. Über die Straße, Fahrweg auf, dann nach 5 Minuten beim Wegweiser (achten auf Farbzeichen) gewundener Fußpfad durch Wald nach $1^1/_4$ St. „Helenenruhe", Tafel. (NL. 28 u. 29; beim Waldaustritt überraschende Aussicht.)

NL. 32: ═ weiß-gelb.

Beginn: **Heppenheim** (s. NL. 29). Über den Graben und Gräffplatz am Friedhof vorbei mit HL. 1 ins Erbacher Tal. Hinter dem „kühlen Grund" (Mühle) von der Straße rechts ab durch die Wolfsschlucht im Wald zum Fahrweg, auf diesem fast eben zur „Arnoldseiche", im Wald weiter an teilweis geöffneten Hünengräbern und den prähistorischen Wohnstätten der „Lee" vorbei auf die Straße Erbach—Juhöhe, nach $1^1/_2$ St. Juhöhe, 362 m. (HL. 1 und 5; NL. 34, 36; Aussicht). Mit NL. 34 durch den Weiler, dann, wo NL. 34 links zur „Frauenhecke" abführt, geradeaus zum Wald. Beim Waldaustritt im Vorblick die Häuser von Kreiswald. In scharfem Bogen (achten auf Farbzeichen) nach Süden durch Wald und Wiesental steil ab nach $2^1/_4$ St. Bonsweiher und auf der Straße weiter ab nach $2^3/_4$ St. **Mörlenbach** im Weschnitztal, Tafel am Wirtshaus „Zur Rose" an der Straße. (NL. 35.)

NL. 33: ☰ rot zwischen weiß.

Spaziergang: **Heppenheim**—Erbacher Tal—Bombach—Unter-Laudenbach.

Beginn wie NL. 29 nach der Straße im Erbacher Tal vor dem „kühlen Grund" rechts im Wald auf, Pfad und Fahrweg wechselnd, (achten auf Farbzeichen) nach $^1/_2$ St. Tempel mit weiter Aussicht, um die waldige Bombach, zuletzt auf stark abfallendem Weg außerhalb des Waldes (Aussicht) nach $1^3/_4$ St. **Unter-Laudenbach**, Tafel am Rathaus (NL. 34, 35).

NL. 34: □ blau-rot.

Beginn: **Heppenheim** (s. NL. 29). Über den kleinen Markt, auf Fahrweg am Nordhang der Starkenburg her (Aussicht), an einem Kapellchen vorbei nach 20 Minuten Unter-Hambach und nach 1 St. Ober-Hambach. 5 Minuten hinter der Kapelle, die Straße verlassend, rechts auf, an der „Odenwaldschule Ober-

Hambach“ vorüber zum Wald. In diesem auf zur NL. 29, über diese hinweg und ab zur „Jägerrast“. Nun etwa 300 m mit HL. 5, weiter im Wald — immer auf der Höhe — zum Kellersberg (Aussicht). Dann abwärts, die NL. 30 und — beim Guldenklingerhof — die Straße Heppenheim—Fürth kreuzend, am westlichen Abhang des Salzkopfs entlang, die HL. 14 kreuzend, an einzelnen Gehöften „Frauenhecke“ vorüber, zuletzt mit NL. 22 in westlicher Richtung nach 3½ St. Juhöhe (HL. 1, 5; NL. 32 und 36). In südwestlicher Richtung ab ins enge Laudenbacher Tal nach 3¾ St. Ober=Laudenbach und nach 4¼ St. **Unter=Laudenbach**, Tafel am Rathaus (NL. 33 und 35).

NL. 35: K blau.

Bequem auf und ab, anfangs waldig; Verbindung zwischen Bergstraße und Weschnitztal.

Von der Station **Laudenbach a. B.** ¼ St. zum Dorf. Wegtafel an der Schule (NL. 33, 34). An der Kirche mit NL. 34 aufwärts in das Laudenbacher Tal. Hinter den Mühlen rechts auf im Wald zum ¾ St. „Sonneck“, 260 m, (Aussichtstempel), dann bequem wechselnd Fahrweg und Fußpfad nach 1 St. Kreuzberg mit Stationsweg, 342 m; mit der von Hemsbach kommenden NL. 36 auf Fußpfad östlich, dann Fahrweg rechts nach 1¼ St. HL. 1 und mit dieser kurz im Feld weiter; bei der Wegkreuzung rechts ab, am Waldrand entlang, ab nach 2 St. Ober=Liebersbach; kurz rechts, dann links im Feld auf, Fußpfad (achten auf Farbzeichen), HL. 5, kurz steil ab, später mit NL. 32 auf Straße nach 2½ St. **Mörlenbach** im Weschnitztal (NL. 22).

NL. 36: K weiß.

Ähnlich der NL. 35. Beginnt in **Hemsbach** (HL. 16). Von der Hauptstraße in den Mühlweg mit HL. 16; links auf ins Feld, am und im Wald weiter auf, über einen Bergrücken nach 1 St. Kreuzberg mit Stationsweg, NL. 35, mit dieser nach 1¼ St. zur HL. 1 und mit letzterer auf schönem, teilweis bewaldetem Höhenweg nach 2 St. **Juhöhe**, 362 m (HL. 1, 5; NL. 32, 34).

NL. 37: △ rot-weiß.

Vom Bahnhof **Birkenau** (HL. 5), kurz rechts, dann links, wenige Schritte auf der nach Löhrbach führenden Straße; von dieser im Ort links ab, im Feld, dann im Wald auf nach ½ St. Hohe=Hecke, nach 1½ St. am bewaldeten Südabhang des Kisselbusch her, wenig ab und kurz links (achten auf Farbzeichen) zum Sattel, auf diesem (Löhrbach rechts, Schnorrenbach links unten) zum 2¼ St. Götzenstein, 525 m; über Gipfel und Plateau und südlich ab durch Feld nach 2¾ St. **Ober=Abtsteinach.** Hier Anschluß an HL. 22.

NL. 38: △ weiß-blau.

(Vorsicht wegen Ähnlichkeit der Farbzeichen von NL. 42.) Unbequem und schattenlos, aber lohnend durch wechselnde Aussicht. Zwischen Hornbach und Kreidacher Höhe achten auf Farbzeichen, die im Feld oft nur schwer anzubringen.

Beginn: **Birkenau.** Unweit des Nordausganges (gegen Reisen) über die Weschnitz, und den Bahnkörper, Straße nach ½ St. Hornbach, weiter auf Feldwegen (Hauptrichtung immer östlich) nach 1 St. Geisenbach, 1½ St. Böckelsbach, 2 St. Mackenheim, 2½ St. Kreidach, 2¾ St. Kreidacher Höhe (HL. 3), 3 St. **Wald-Michelbach** (HL. 7, 16 und 22).

NL 39: ☰ gelb zwischen rot.

Beginn **Heidelberg-Neuenheim.** Vom unteren Teil des „Philosophenwegs" links über den Mönchsberg (Schutzhütte) nach dem ¾ St. „Siebenmühlental". Oberhalb des Waldhüterhauses von der Straße links Pfad steil auf zum Fahrweg. Auf diesem erst ziemlich eben, dann (Wegweiserstein zur „Höllquelle") steil auf, schließlich scharf rechts und auf schmalem Fußpfad durch Nadelwald auf zum 1¾ St. „Hohen Nistler" (490 m). Dann durch Laubwald ab zur 2¼ St. Wegkreuzung „Sieben Wege" (Rommelstein) und links auf. Beim 2½ St. „Vogelherd" Zusammentreffen mit HL. 20 und mit dieser links ab zum 3 St. „Hartenbühl" (460 m), dann bei Wegweiser Trennung und rechts ab durch das Geisenbachtälchen zum 3¾ St. „Ludwigs-(Kanzelbach-)Tal" am östlichen Ausgang von Schriesheim. Kurz die Straße abwärts, dann Fahrweg rechts auf (für die von Schriesheim kommenden Wanderer führt ein Fußpfad aus dem Ludwigstal hinauf) zum „Brannig" (Schutzhütte) und am unteren Kamm der „Hohen Waid" her zum 4¾ St. „Schanzenköpfle", dann hinab zum Staudenbachtälchen und nach 5½ St. Leutershausen. Von hier durch einen Hohlweg auf zur „Albertssteige" (Pavillon) und zur 6¾ St. Saatschule am „Kanzelberg" (Schutzhütte, in der Nähe das „Birkenbrünnle"). Auf dem „Leichtweg" bequem östlich zur 7½ St. „Ursenbacher Höhe", bei Wegweiser über die Straße Rippenweiher—Ursenbach hinweg, erst auf Feldweg, dann im Wald steil auf zum 8¼ St. **Eichelberg** (527 m) mit „Mannheimer Hütte" (Schutzhaus). Oestlich ab und wieder auf zum „Wilde Leut-Stein" (523 m) und ab zur „Hohen Straße" — 8¾ St. Hier Anschluß an HL. 5, einige Minuten südlich Anschluß an HL. 22.

NL. 40: X rot-gelb.

Verbindung zwischen Heidelberg, dem Steinach-, Ulfen-, Finkenbach- und Gammelsbacher Tal (Beerfelden), fast immer auf schönen Waldwegen und aussichtsreich, aber viel auf und ab.

Von **Heidelberg** (HL. 22) zunächst ohne Farbzeichen, am rechten Flußufer ½ St. talauf bis kurz unterhalb des Stiftes Neuburg (208 m). Hier mit HL. 5

links durch Mausbachtal und Stiftswald auf (Rückblick), dann Feldweg. Bei den obersten Häusern von Ziegelhausen Trennung von HL. 5, ab und quer durch das Steinbachtal, wieder auf, bald durch Wald bequem nach 2 St. Sitzbuche, 442 m (HL. 20), nach $2^1/_2$ St. Linde (HL. 3, Schutzhaus); nördlich ab durch den Hahnengrund, nach $2^3/_4$ St. über die Straße und in gleicher Richtung weiter um den „Hauskorb" herum, kurz mit HL. 3 nach $3^1/_4$ St. Heiligkreuzsteinach (HL 1, 3; NL. 43). Mit NL. 43 kurz im Eiterbachtal auf, bald rechts von der Straße steil auf durch Schälwald zur Höhe, 400 m, südlich vom Eichköpfel. Hier Kreuzung mit HL. 7, dann Fußweg ab nach $4^1/_4$ St. Heddesbach. Über das Tal und auf breitem Waldweg zur Höhe, 420 m, um die Höhe des Bußkopf (NL. 44), der südlich bleibt, ab nach $5^1/_4$ St. Brombach, 380 m, durch das Dorf, östlich und nordöstlich auf zur Höhe, etwa 450 m, HL. 11, auf Pfad (Aussicht) ab nach $6^1/_4$ St. Ober-Hainbrunn; auf der Straße auf nach 7 St. Rothenberg, 410 m (HL. 9, 13). Kurz mit HL. 9, bald links (nordöstlich) auf und langgezogener Weg, meist schattig am Wald, anfangs stark ab nach $8^3/_4$ St. **Gammelsbach** (HL. 18), Ruine Freienstein. (Von hier in einer Stunde auf der Straße nach Bahnstation Beerfelden.)

NL. 41: ⊥ rot-blau.

Beginn: **Fürth.** Im Ort zuerst mit HL. 7, dann von dieser links ab, erst im Feld, dann im Wald auf nach 1 St. **Hammelbach** (NL. 22).

NL. 42: T weiß.

Verbindungsweg Tromm—Wald-Michelbach, leidlich bequem, durch die wechselnde Aussicht und schöne Waldpartien sehr dankbar.
(Vorsicht wegen Ähnlichkeit der Farbzeichen von NL. 38.)

Von **Wald-Michelbach** (HL. 7, 16, 22) kurz auf der Straße nach Gadern, anfangs mit HL. 7. u. 16, bald links auf (achten auf Farbzeichen), durch Feld und Fichtenwald bequem zum $^3/_4$ St. „Rudi Wünzer-Turm" auf dem Schimmelberg, 494 m (Prächtige Aussicht). In nördlicher Richtung (achten auf Farbzeichen) auf Höhenweg mit Steigung und Gefäll durch Feld, mit HL. 7 wieder zusammentreffend und mit dieser gemeinsam durch Wald zum „Ireneturm", 577 m, mit umfassender Aussicht. Weiter mit HL. 7 und NL. 22 nach $1^3/_4$ St. Gasthaus Keil auf der **Tromm** (Wegtafel. HL. 14).

NL. 43: □ gelb-weiß.

Beginn: **Zollstock.** ($^3/_4$ St. von Bahnstation Wald-Michelbach; Verbindung dorthin durch HL. 7.) Auf Fahrweg durch Wald ab ins Eiterbachtal (HL. 18), auf der linken Talseite, zuletzt Straße nach 1 St. Eiterbach. Durch den langgestreckten Ort talab, zum Schluß mit NL. 40 nach 2 St. **Heiligkreuzsteinach** (HL. 1, 3).

NL. 44: ⊥ gelb-weiß.

Abzweigung von HL. 11. Aussichtsreich, im südlichen Teil schattig. $1/_4$ St. südlich von der **„Rockenmagd"**, westlich von HL. 11 ab, später südlich auf, nach $3/_4$ St. NL. 40 am Butzkopf, etwa 460 m, südöstlich über Oberes Haupt und Dammberg („Hammersbuckel") ab nach $2^1/_4$ St. **Hirschhorn** (HL. 11, 13; NL. 45, 46).

NL. 45: + rot-blau.

Beginn: **Schönau**, am neuen Schulhaus. Straße auf, meist durch Wald nach 1 St. Grein. Durch das Dorf, östlich weiter nach etwa 20 Minuten HL. 7, geradeaus in niederem Wald, bald Straße, Pfad links und wieder Straße ab nach $2^1/_2$ St. **Hirschhorn** (HL. 11, 13; NL. 44, 46).

NL. 46: + gelb-rot.

Eberbach a. N.—Hirschhorn a. N.

Von **Eberbach** (HL. 9, 15, 19; NL. 56, 57) mit HL. 9 zunächst auf der Straße talab, unterhalb der Gammelsbach-Mündung rechts von der Straße ab und auf nach $3/_4$ St. Igelsbach. Von hier stärker auf zum Wald, in diesem (achten auf Farbzeichen) nach $1^1/_4$ St. beim „Steinernen Tisch", 397 m, teilweis steil über dem Neckar her, zuletzt mit HL. 13, durch das Schloß und nach $2^1/_4$ St. **Hirschhorn** (HL. 11, 13; NL. 44, 45).

NL. 47: □ blau-weiß.

Vom Ostende von **Michelstadt** (HL. 8, 12) Fahrweg, bald im Wald, in diesem auf, nach 1 St. Habermannskreuz (Wirtschaft), **über die** Straße, auf Waldweg ab, auf Pfad durch Wiese und Feld (Ernsbach bleibt links), mit HL. 22 in dem Park auf, nach 2 St. Würzberg, 535 m (HL. 15, NL. 50). Weiter mit HL. 22 durch den langgestreckten Ort, vor der letzten Häusergruppe links ab. Durch die sogen. „Klinge" an der Hainstermühle vorbei ins Watterbachtal. Ueber das Wasser zum bayrischen Wegweiser mit der Aufschrift „Nach Boxbrunn". Hier Trennung von HL. 22. Die neue Straße abwärts nach $2^3/_4$ St. Schramühle, $3^1/_4$ St. Watterbach und von hier die alte Straße durch Wald, zuletzt mit HL. 4 (Vorsicht, besonders in umgekehrter Richtung bei Trennung dieser Linien) Straße nach $4^1/_2$ St. **Kirchzell.**

NL. 48: K rot.

Von **Marbach,** $1/_4$ St. von Station Hetzbach-Beerfelden (HL. 13), durch das Himbächl-Viadukt, rechts Pfad, der Bahn entlang, dann links auf zum Wald, später mit NL. 49 nach $1^1/_4$ St. **Reisenkreuz** 500 m, dabei Krähberg, 555 m (HL. 14, 15; NL. 49, 51).

NL. 49: ☰ blau zwischen rot.

Von Station **Hetzbach** kurz südlich, dann beim Bahnwärterhaus links auf, über die Bahn, rechts um den Friedhof herum, nach zweimaligem Überschreiten der Straße im Wald auf, zuletzt mit NL. 48 nach 1 St. Reisenkreuz (HL. 14 und 15; NL. 48, 51). Von hier stets im Wald, einige Schritte mit NL. 48, dann von dieser links ab, breiter Weg, nach Eintritt in den Park Grenzpfad, später wieder Weg nach $2^1/_4$ St. Hohberg, 500 m (kleiner Rest eines Dorfes). In südlicher Richtung durch Hochwald, dann links durch Schälwald auf Pfaden steil ab (achten auf Farbzeichen) nach $2^3/_4$ St. Station und Dorf **Kailbach** (HL. 16; NL. 50).

NL. 50: ☰ gelb zwischen blau.

Vom Itterbachtal zur Würzberger Höhe und im Anschluß weiter nach Eulbach, Erbach. Von Hesselbach an alte Römerstraße.

Von Station **Kailbach** (HL. 16; NL. 49) einige Minuten die Straße nördlich, dann durch die Wiesen auf die linke Seite des Itterbaches und an diesem auf in den Wald. Vom Itterbach rechts auf durch die „Höllklinge" nach $1^1/_4$ St. Hesselbach, 480 m (HL. 14). Hier nördlich auf der breiten „Hohen Straße" nach 2 St. bayrisch-hessische Grenze. Bald rechts kurzer Abstecher zu den „Drei Seen" und zurück zur „Hohen Straße", auf dieser nördlich weiter (HL. 4) wieder über die Grenze nach 3 St. Römerkastell „Hainhäusel", 525 m. Die Straße weiter, gegen Ende mit HL. 15 nach 3½ St. **Würzberg**, 535 m. (HL. 15, 22; NL. 47).

NL. 51: □ rot-gelb.

Von **Reisenkreuz** (HL. 14, 15; NL. 48, 49), 500 m, auf Waldwegen in südlicher Richtung am Westabhang des Falkenbergs her (auf dem Gipfel Aussichtsgerüst; HL. 16 führt über den Gipfel, 546 m, und jenseits zu diesem Weg wieder zurück). Nach 1½ St. Feld (achten auf Farbzeichen) und nach $1^3/_4$ St. Salmshütte. Von hier im Tal ab, unter der Bahn durch und über den Itterbach, zuletzt Straße nach 2½ St. Gaimühle (HL. 18). Durch Bahnüberführung nach $2^3/_4$ St. Forsthaus Antonsluft. Die Straße rechts weiter, nach einigen Minuten links, in angenehmer Steigung Fahrweg durch schönen Hochwald nach $3^3/_4$ St. Forsthaus Max-Wilhelms-Höhe, 512 m. Nun geringe Steigung im Wald, HL. 17, bei Waldaustritt Straße, HL. 19, nach 5 St. **Wagenschwend** (HL. 21).

NL. 52: ═ rot-gelb.

Verbindung von Mosbach, dem Hauptort des badischen Hinterlandes, mit Gundelsheim.

Vom **Bahnhof Mosbach** (HL. 18; NL. 53) eine kurze Strecke zur Stadt, im Anfang mit HL. 18, erst rechts, dann links auf steinigem Weg, später durch schönen Wald nach 1½ St

am Hof Stockbrunn, 350 m, vorbei (½ St. r. Schloß Hornberg, s. HL. 18), nach 2¼ St. Michelsberg mit Kapelle und schöner Aussicht. Links über Weideboden (achten auf Farbzeichen) und durch Weinberge ab nach 2½ St. **Gundelsheim** am Neckar mit Schloß Hornegg. (Wegtafel am Gasthaus „Prinz Karl".)

NL. 53: ☰ rot zwischen gelb.

Verbindung von HL. 21 mit Mosbach.

Vom **Haagweg**, 400 m, ab nach ¼ St. Fahrenbach, 364 m, bequem nach 1 St. Lohrbach, wenig auf, im Wald rechts Pfad und am Waldrand mit Ausblicken ab nach 2¾ St. Bahnhof **Mosbach** (HL. 18; NL. 52).

NL. 54: ☰ blau zwischen weiß.

Bequemer Spaziergang zwischen **Speyerers Hof (bei Heidelberg)** und dem Schnittpunkt der NL. 55 mit der Straße **Nußloch-Maisbach**. Wenig Steigung, zum Teil schöner Wald.

Vom Speyerers Hof um die Schießstände herum, am Bierhelder Hof, ¼ St., vorbei, links in den Wald, wenig abwärts, weiterhin eben, nach 1½ St. Gossenbrunnen, dann rechts auf Fahrstraße und ab auf schmalem Waldpfad am Berghang entlang nach 2½ St. Straße Nußloch—Maisbach. (NL. 55.)

NL. 55: ═ gelb-rot.

Drei-Eichen—Wiesloch—Steinsberg. Erste Hälfte Wald, dann durch Feld und Wald. Herbst- und Frühjahrswanderung. Da Ausgangspunkt meist Heidelberg, beginnt die Wegbeschreibung dort. Farbzeichen erst von Drei-Eichen. Bis dorthin Wegsteine.

Heidelberg, am Friedhof vorbei nach ½ St. Speyerers Hof, 294 m, Waldstraße auf nach 1¼ St. Drei-Eichen, 464 m, südlich über die Hirschplatte nach 2¼ St. Straße, 280 m (nahe beim Lingenthaler Hof), auf dieser kurz westlich, dann links breiter Waldweg über den Hirschberg, 283 m, südlich, durch die „weiße Hohle" auf die Straße Nußloch—Maisbach, 3¼ St. jenseits derselben kurz auf, sofort in Wald, dann am Waldrand entlang, bei der Heil- und Pflegeanstalt rechts ab zur Straße nach 4 St. Wiesloch, 160 m, über Bach und Bahndamm, Feldweg südöstlich u. südlich (Dielheim bleibt links), am „Teufelskopf" links auf, Pfad und Weg durch den Wald; dann östlich nach 5¼ St. auf der „Hohen Straße" am Waldrand und durch den Wald, bald rechts (südöstlich) ab, über Felder, nach 5¾ St. Schnittpunkt mit Straße Balzfeld—Tairnbach (letzterer Ort bleibt rechts). Am Rand des Katzenwaldes Pfad links ab in den Balzfelder Wald, alsbald südlich, Waldweg. Beim Austritt am Waldrand weiter, Hohlweg ab, nach 6½ St. Eschelbach. Am Rathaus links ab, Pfad durch Gärten, dann südöstlich auf durch Hohlweg, kurz durch Wald, nach 7 St. Dührener Höhe. (Abseits der Linie: nördlich am Waldrand in 7 Minuten

Waldecke am „Kaisersberg", 260 m, Aussicht; zurück zur Dührener Höhe.) Feldweg südlich über die Straße Eschelbach—Dühren, **bald** südöstlich auf Grenzpfad in Wald, nach 8 St. am „schwarzen Schlagbaum", durch den Stiftswald (achten auf Farbzeichen), nach 8½ St. „Große Buche", nach 9 St. Dorf Weiler, 280 m, (hier Endpunkt der Farbzeichen) und Ruine Steinsberg, 320 m (Aussicht), auf der Straße nach 10 St. **Sinsheim** (Bahnstation).

NL. 56: ⊥ gelb-rot.

Eberbach a. N.—Steinerner Tisch.

Von **Eberbach** (HL. 15, 19; NL. 46, 57) links des Neckars talab nach ½ St. Pleutersbach. In dem südlich nach Allemühl führenden Tal auf, nach etwa 10 Minuten rechts durch Hochwald im Zickzack allmählich auf, um den Weixelberg, 379 m, und Heidenbudel, 384 m, herum nach 2¼ St. Feldgemarkung von Mosbrunn, um den Alteberg, Straße Schönbrunn—Hirschhorn und die Hirschhorner Steige werden geschnitten, dann durch Schälwald langsam ab ins 3½ St. Finsterbachtal (HL. 24) und auf zum 3¾ St. **Steinernen Tisch**, 318 m (HL. 21).

NL. 57: △ gelb-rot.

Eberbach—Überhau (weiter zur Minneburg).

Von **Eberbach** (s. NL. 56) über die Brücke, **dann auf** Pfaden südöstlich nach ½ St. kurz vor dem Aussichtspunkt Marienhöhe (dieser bleibt links), den Waldpfad **weiter**, zu breitem Waldweg, dem man kurz nach Südwesten folgt, bis zur Aussicht auf Eberbach, dann Pfad links auf, fast auf der Höhe den breiten Waldweg südlich nach 1¾ St. am „Kirchel", Kapellenruine, her, bald scharf links. An der Hütte links ab in 2¼ St. zur Ruine „Stolzeneck" und hinunter zum Neckar. Nun flußaufwärts und an der Neckarbiegung gegenüber Lindach wieder in die Höhe nach 3 St. **Überhau-Pflanzschule,** 375 m, an der Straße Neunkirchen—Zwingenberg (HL. 21).

NL. 58: ═ blau-weiß.

Verbindung der Neckar-Aussichten bei Neckargerach und Neckarelz, links des Neckars.

Von Neckargerach oder von Guttenbach mit HL. 24 zur **Guttenbacher Höhe** (Kirschbaumäcker). Am Waldrand Beginn der Nebenlinie. Aussichtsreicher Weg an der Neckarhalde (Mörtelsteiner Halde) nach ¾ St. Kapelle und Dorf Mörtelstein. Im Dorf links, am Nordende rechts auf der Straße, später oberhalb der Bahn nach 1½ St. Haltestelle und 1¾ St. Dorf Obrigheim. Im Dorf rechts, mäßig auf, kurz vor Schloß

Neuenburg Feldweg rechts, durch Wald ab nach der $2^1/_2$ St. Bahn- und Fußgängerbrücke, gegenüber **Neckarelz.**

(Die Linie begann früher erst an der „Mörtelsteiner Halde" und berührte dort HL. 24, nun trifft sie mit dieser auf der Guttenbacher Höhe zusammen.)

NL. 59: W weiß.

Kleiner Spaziergang von **Wimpfen am Berg.**

Vom Friedhof Wimpfen (HL. 18) abwechselnd Straße und Fußpfad, über die Bahn, nach $^1/_2$ St. Hohenstadt und nach $^3/_4$ St. Zimmerhof. Von der Straße links durch Wiesen und Wald (achten auf Farbzeichen), das Mühlbachtal ab nach $1^1/_2$ St. Neckar-Mühlbach mit Schloß Guttenberg (HL. 18, von hier nördlich nach $^3/_4$ St. **Haßmersheim** und 1 St. Station r. d. N., HL. 20).

NL. 60: ☰ weiß zwischen gelb.

Freudenberg—Walldürn, nur im ersten und letzten Teil waldig.

Ausgangspunkt: **Freudenberg a. M.**, 135 m, oberes Ende: Steinbruchsweg, im hohen Wald Pfad rechts auf, Heunepfad, 450 m, nach $^3/_4$ St. Schnittpunkt mit HL. 8, steil ab in den Kohlgrund und über diesen nach $1^3/_4$ St. Ebenheid, 380 m, nach $2^1/_4$ St. Umpfenbach, 330 m, ab nach $2^3/_4$ St. Pfahlbach im Erfatal, 176 m; Kaltenbachtal: Straße auf nach $3^1/_2$ St. Pfad, über Wiese (achten auf Farbzeichen) nach $3^3/_4$ St. Storchshof, 310 m, und Reinhardsachsen, 330 m, auf nach $4^1/_4$ St. Neusaß, 430 m — in der Nähe ein römischer Wachtturm — und nach 5 St. **Walldürn** (HL. 21).

NL. 61: ⊥ gelb-blau.

Mit HL. 8, als Boxthaler Pfad und Tremich-Weg, dankbarer Waldspaziergang von Wertheim a. M. und Tauber (HL. 8, 21 und 23) am Maintalhang nach Freudenberg a. M. (NL. 60) und über den Wannenberg nach Bürgstadt bei Miltenberg; schattig und aussichtsreich.

Von **Wertheim a. M.** auf HL. 8 nach $1^1/_4$ St. Jägerhaus Diana. Hier Beginn der Nebenlinie. Westlich gerade aus, eben, dann nach $^3/_4$ St. Boxthal, 160 m; überm Tal auf, nach 5 Minuten im Wald, 280 m, rechts, dann wagrecht nach $1^1/_2$ St. Tremich (Tremhof-Klingen), 265 m, nach 2 St. ab, nach $2^1/_4$ St. auf die Straße bei St. Lorenz-Kapelle, nach $2^1/_2$ St. Freudenberg a. M. (NL. 60). Vom Städtchen zum Schloß, Grenzweg steil auf, eine Strecke gemeinsam mit HL. 8 nach den Riegelsteinen, 442 m, und zum Ringwall, $3^1/_2$ St., Trennung von HL. 8, links nach den „Heunesäulen" und „Heunefässern", später nach der Zentgrafen-Kapelle und beim Waldaustritt wieder mit HL. 8, Geröllweg ab nach $4^1/_2$ St. **Bürgstadt** bei Miltenberg a. M.

NL. 62: M gelb.

Anfangs durch Feld steigend, dann bequemer Waldweg.

Von **Seeheim.** Wegtafel am Ortsanfang, gegenüber der Einmündung der Bahnhofstraße. Mit NL. 63 (gelbes S) bis zur August- und Lina-Ruhe, dort bei Wegteilung links, immer im Wald, an der „Säutränk“ (Quelle mit Bank) und dem Pflanzgarten vorbei (auf Zeichen achten!), Waldpfad an einer Brunnenstube und Bank (Rheinblick!) vorüber, Hohlweg hinab nach Malchen (HL. 6). — Gesamtzeit 1 St.

NL. 63: S gelb.

Anfangs durch Feld steigend, dann bequemer Waldweg.

Von **Seeheim.** Wegtafel am Ortsanfang, gegenüber der Einmündung der Bahnhofstraße. An den Hotels und dem Rathaus (a. d. Jahre 1599) vorüber durch die Frankensteinerstraße, unter den Großherzogl. Wachthäusern hindurch, dann links durch Feld ansteigend zum von Herff-Tempel (25 Min.; Aussicht!) und zur August- und Lina-Ruhe. Hier Waldanfang, Wegteilung! Rechts auf zum Fahrweg und Herrenweg. Nach 35 Min. Blockhaus, von da in 20 Minuten Burg Frankenstein (HL. 4, 6; NL. 1). Aufstieg $1^1/_4$ St., Abstieg 1 St.

NL. 64: F gelb.

Aussichtsreicher Wald- und Höhenweg.

Von **Seeheim.** Wegtafel am Ortsanfang, gegenüber der Einmündung der Bahnhofstraße. Am Hotel Hufnagel rechts die Villastraße hinauf, gegenüber Villa Tannenberg, auf zur Adam- und Konradsruhe (Tempel) und zum Tempel auf dem Kreuzberg (Ludwigshöhe; Aussicht!). Dann im Wald — NL. 1 kreuzend — gerade aus, später rechts, eine Schlucht umziehend, zum Pflanzgarten, 35 Min. (hier links Tafel: Friedensquelle). Weiter mit NL. 2 durch Wald, dann auf freies Feld (Aussicht! Ober-Beerbach bleibt links. Achten auf Farbzeichen!). Mit NL. 14 rechts auf zum Wald, und nach 1 St. zur Häusergruppe Steigerts. Bald darauf wieder Wald und an dessen Rand Zusammentreffen mit HL. 5 blau ●. Nun rechts mit dieser, die sogen. „Hutzelstraße“ durch Feld ab zum $1^1/_4$ St. Staffeler Kreuz, 410 m und steil auf zum $1^1/_2$ St. **Felsberg,** 515 m mit dem steinernem „Ohlyturm“. (HL. 5, 8, 10; NL. 3, 8.)

NL. 65: S rot.

Anschluß an NL. 1.

Von **Seeheim.** Wegtafel am Ortsanfang, gegenüber der Einmündung der Bahnhofstraße. Geht am Rathaus rechts hinauf ins Oberbeerbacher Tal, wo bei dem Seeheimer Wasserwerk Anschluß an die Nebenlinie Frankenstein-Jugenheim. — Gesamtzeit 10 Minuten.

Wegbezeichnung der Ortsgruppe Worms.

(Verbindung der Rheinebene mit der Bergstraße.)

1: weiß X

Alsbach (Dorf), Eisenbahnhaltestelle, Hähnlein (3,5 km), Gernsheimer Wald, Langwaden (6,5 km), Forsthaus Jägersburg (10 km), Kleinhausen (14 km) — Berührung mit Linie 2 — Haltestelle Lorscher Wald (18,5 km), — Verbindung mit dem Jägerhäuschen (2,5 km), durch Tafel angedeutet — Wasserwerk der Stadt Worms (23 km), weiter gemeinsam mit Linie 2, **Lampertheim,** Bahnhof (27,5 km).

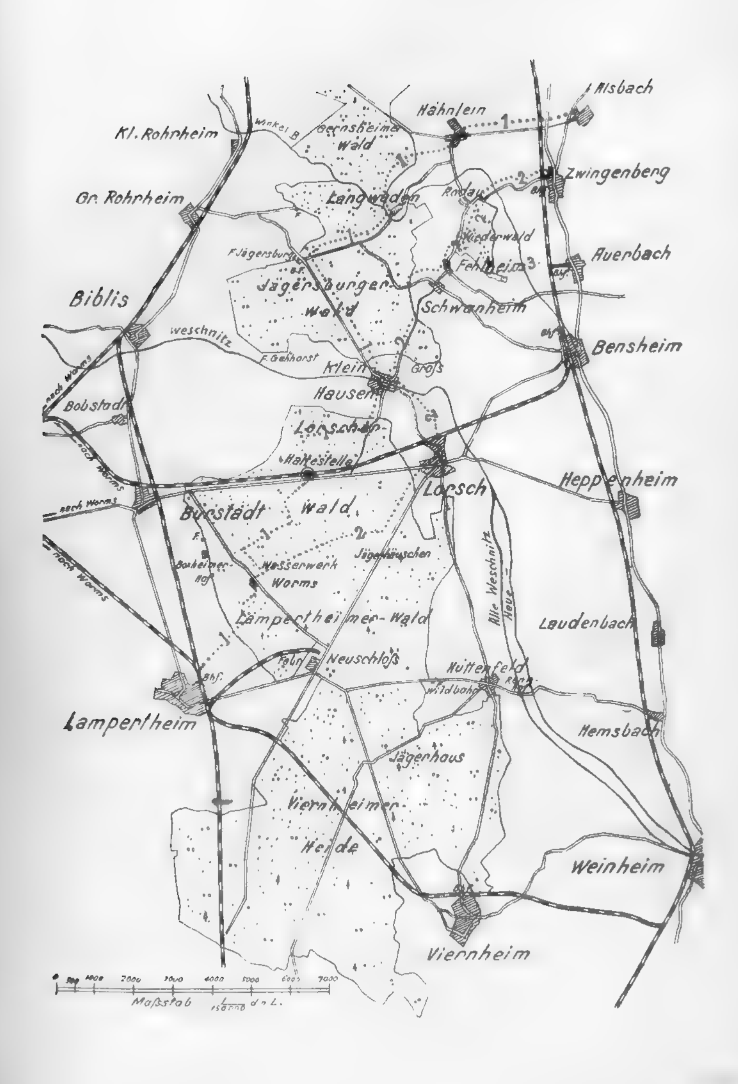
2: blau X

Zwingenberg (Bahnhof), Bensheimer Wald, Fehlheim (4 km), Schwanheim (5 km), Jägersburger Wald, Groß- und Kleinhausen (9 km), Lorsch (12 km), Jägerhäuschen (16,5 km), — Verbindung mit der Haltestelle Lorscher Wald, 2,5 km, durch Tafel angedeutet — Wasserwerk der Stadt Worms (19 km), weiter gemeinsam mit Linie 1, **Lampertheim,** Bahnhof (23,5 km).

3: rot X

Auerbach (Bahnhof), Fehlheim (4 km), hier Anschluß an Linie 2.




Alsbach
Hähnlein
Kl. Rohrheim
Gernsheimer Wald
Zwingenberg
Gr. Rohrheim
Langwaden
Rodau
Niederwald
F. Jägersburg
Fehlheim
Auerbach
Jägersburger Wald
Schwanheim
Biblis
Weschnitz
Bensheim
F. Gehhorst
Klein
Gross
Hausen
nach Worms
Bobstadt
Lorscher
Haltestelle
nach Worms
Lorsch
Heppenheim
nach Worms
Bürstadt
Wald
Jägerhäuschen
nach Worms
Wasserwerk Worms
Alte Weschnitz
Lampertheimer Wald
Laudenbach
Neuschloss
Hüttenfeld
Lampertheim
Hemsbach
Jägerhaus
Viernheimer Heide
Weinheim
Viernheim
Maßstab

Auskunftsstellen des Odenwald-Klubs.

Für die Zentralstelle und die Ortsgruppe:

1 Darmstadt: Kassier Friedrich Loewe in Darmstadt.

Für die Ortsgruppen:

2. Adelsheim: Adelsheim.
3. Aglasterhausen: Apotheker Gerschten in Aglasterhausen.
4. Amorbach: Apotheker Kieser in Amorbach.
5. Auerbach: Ernst Leonhardt in Auerbach.
6. Bammenthal: Wilh. Sepp in Bammenthal.
7. Beedenkirchen-Felsberg: Schlossermeister Peter Roß in Beedenkirchen.
8. Beerfelden: Lehrer Lang in Beerfelden.
9. Bensheim: Buchhändler Joh. Ehrhard in Bensheim.
10. Brensbach: Adam Himmelheber in Brensbach.
11. Bruchsal: Buchhandlung H. Katz und Uhrengeschäft Rob. Hölzle.
12. Buchen (Baden): Kaufmann Jakob Mayer in Buchen.
13. Dossenheim: Ratschreiber Heinrich Stetter in Dossenheim.
14. Dreieichenhain: Lehrer Rückert.
15. Eberbach a. N.: Bürgermeisterei in Eberbach a. N. und Buchhändler Faulhaber.
16. Eberstadt: Lehrer Kübler in Eberstadt.
17. Erbach i. O.: Rendant Kredel in Erbach i. O.
18. Ernsthofen: Postagent Phil. Axt in Ernsthofen.
19. Frankfurt a M.: Klublokal zum Reichsapfel.
20. Fränkisch-Crumbach: G. W. Heil in Fränkisch-Crumbach.
21. Fürth i. O.: Bürgermeister Lennert und Lehrer Weber in Fürth i. O.
22. Gadernheim: Friedrich Dingeldey I. in Gadernheim.
23. Gras-Ellenbach: Bürgermeister Walter in Gras-Ellenbach.
24. Groß-Bieberau: Lehrer Eckstein in Groß-Bieberau.
25. Großsachsen: Gasthaus zur Krone.
26. Groß-Umstadt: Kellereiverwalter Saleck in Groß-Umstadt.
27. Gundelsheim: Apotheker Knorr in Gundelsheim.
28. Hammelbach: Lehrer Heupt in Hammelbach.
29. Haßmersheim: Karl Ziegler in Haßmersheim.
30. Heidelberg: Buchhändler Karl Groos Nachfolger in Heidelberg, Hauptstraße 112.
31. Heiligkreuzsteinach: Kaufmann A. Steinig.
32. Heppenheim a. B.: Professor Dr. Horn in Heppenheim.
33. Heubach: Kaufmann Joh. Siefert.
34. Hirschhorn a. N.: Eugen Zipp in Hirschhorn a. N.
35. Höchst i. O.: Postsekretär F. Olt in Höchst i. O.

36. **Jugenheim a. B.**: Lehrer Weide in Jugenheim a. B.
37. **Klein-Heubach**: Hofapotheke in Klein-Heubach.
38. **König i. O.**: Hauptlehrer A. Schäfer und Postverwalter Becker in König i. O.
39. **Langen-Brombach**: Hrch. Rudolph in Langen-Brombach.
40. **Lengfeld**: Gastwirt Becker in Zipfen.
41. **Leutershausen**: Jakob Volk in Leutershausen.
42. **Lichtenberg i. O.**: Gastwirt Gg. Schellhaas in Lichtenberg.
43. **Lindenfels**: Lehrer K. Zinßer in Lindenfels.
44. **Mannheim-Ludwigshafen**: Hauptlehrer Ernst Weißert in Mannheim M 2 15 b.
45. **Marbach**: Lehrer Siefert in Hetzbach.
46. **Michelstadt i. O.**: Gastwirt J. Gottwald in Michelstadt.
47. **Miltenberg a. M.**: Kaufmann Hollerbach in Miltenberg, Hauptstraße.
48. **Modautal, Oberes**: Jakob Baltz in Brandau.
49. **Modautal, Unteres**: Gastwirt Wiener und Postverwalter Weber in Ober-Ramstadt.
50. **Mörlenbach**: Gastwirt Abraham Schmitt in Mörlenbach.
51. **Mosbach (Baden)**: Hotelier Link in Mosbach.
52. **Mossau**: Lehrer Stoppelbein in Mossau.
53. **Mudau**: Postverwalter Heiß.
54. **Neckargemünd**: Gastwirt Beuttner in Neckargemünd.
55. **Neckargerach**: Ratsschreiber Schmitt in Neckargerach.
56. **Neckarsteinach**: Lehrer Petri in Neckarsteinach.
57. **Neustadt i. O.**: Oberförster Scheel in Neustadt i. O.
58. **Offenbach a. M.**: J. Wurst in Offenbach a. M.
59. **Rappenau**: Leonh. Egly, Salinehotel in Rappenau.
60. **Reichelsheim i. O.**: Kaufmann F. A. Bauer in Reichelsheim.
61. **Reinheim**: Lehrer Adelberger in Reinheim.
62. **Rimbach-Zotzenbach**: Apotheker Goes in Rimbach.
63. **Schönau**: Gerber Johann Kinzinger in Schönau.
64. **Schriesheim a. B.**: Privatier Wilh. Bauer in Schriesheim.
65. **Seeheim**: Lehrer Hechler und Carl Hufnagel (Hotel Victoria) in Seeheim.
66. **Waldhausverein Obernburg**: Bezirksbaumwart Gg. Höhn in Obernburg a. M.
67. **Wald-Michelbach**: Kaufmann Gg. Helfrich, Bürgermeister Stein und Oberamtsrichter Wünzer in Wald-Michelbach.
68. **Walldürn**: Kaufmann Gg. Leiblein in Walldürn.
69. **Weinheim**: Rektor Jacob Feuerstein in Weinheim.
70. **Wertheim a. M.**: Fremden-Verkehrsverein in Wertheim.
71. **Wimpfen a. N.**: Salineninspektor Ganzenmüller in Wimpfen.
72. **Winterhauch**: Hauptlehrer Wölfl in Weisbach.
73. **Worms**: Stadtrechner L. Schott und Buchhändler J. Stern in Worms.
74. **Zwingenberg a. B.**: Buchbinder Gg. Mahr und Bahnvorsteher Große in Zwingenberg.



Anhang III.

Meereshöhen

verschiedener Punkte des Odenwaldes, der Bergstraße und des Main- und Neckartales.

	m
Aglasterhausen	200
Alsbacher Schloß (Bergstr.)	257
Altenbach	278
Altneudorf bei Heiligkreuzsteinach	203
Amorbach	166
Arnberg bei Buchen	450
Auerbacher Schloß (Bergstr.)	340
Auerbach a. d. Bergstr.	120
Auerbach in Baden	200
Balsbach in Baden	500
Beedenkirchen b. Felsberg	320
Beerfelden	420
Bensheim	100
Bessunger Forsthaus bei Roßdorf	195
Bildeiche bei Mülben	404
Binselberg bei Groß-Umstadt	236
Birkenau	140
Birkert bei König	270
Böllenfalltor bei Darmstadt	195
Böllstein (Ort)	400
Böllsteiner Höhe	416
Borchberg bei Weinheim	346
Bordenberg bei Eberstadt—Darmstadt	257
Borstein bei Felsberg	331
Boxtaler Pfad bei Wertheim	380
Brandau	320
Breitenau (Erftal)	207
Breitenbuch	510
Breiter Stein bei N.-Ramst.	330
Bremhof bei König	400
Brensbach	175
Breuberg bei Neustadt	306
Bronnbach a. d. Tauber	166
Buch b. Amorbach	180
Buchen in Baden	340
Büchsenäcker b. Ziegelhausen	221
Burghelde, Ruine, b. Eberbach	326
Bürgstadt bei Miltenberg	130
Bullauer Bild	521
Dallau in Baden	200
Darmstadt-Schloß	144
Darmstadt-Mathildenhöhe	180
Darsberg, Hoher, bei Neckar-Steinach	445
Darsberg (Ort)	300
Dehnbuche	440
Diana, Jagdhaus bei Werth.	350
Dianaburg bei Messel	150
Dieburg	142
Dilsberg a. N.	305
Dippelshof bei Traisa-Ludwigseiche	230
Dommersberg bei Darmstadt	257
Dumbach in Baden	466
Eberbach a. N.	130
Eberstadt (Bergstr.)	118
Eduardshöhe	220
Eduardstal bei Ernsttal	373
Ehrenberg, Schloß, b. Wimpf.	230
Eichelberg	527
Eichels bei Kirchbrombach	340
Eichels bei König	340
Eichenbühl bei Miltenberg	162
Einbach in Baden b. Limb.	423
Elisabethenturm	420
Emichsburg, Jagdhaus, bei Eberbach	497

Ort	m
Engelsberg bei Kl.-Heubach	253
Erbach	212
Ernsthof bei Wertheim	332
Ernsttal	288
Etzean	410
Eulbach	510
Fahrenbach	364
Falkenberg b. Ob.-Sensbach	546
Falkengesäß	270
Fasanerie bei Darmstadt	190
Felsberg	515
Finkenhof bei Neckarelz	340
Frankenstein, Burg, b. Eberst.	394
Friedrichsturm bei N.-Stein.	411
Fränkisch-Crumbach	188
Fürstenau, Schloß, bei Michelstadt	196
Fürstenlager bei Auerbach	176
Fürth	193
Gaimühle	180
Gammelsbach	360
Gebhardshütte bei Bullau	480
Geiersberg b. Schönmattenw.	483
Geiersberg bei Weinheim	342
Geisenhof bei Miltenberg	420
Geyersberg bei Vielbrunn	415
Gerolzahn bei Walldürn	375
Glasberg bei Darmstadt	206
Glashofen, am limes, bei Walldürn	400
Göngstein	430
Gotthardberg, St., bei Weilbach—Amorbach	305
Götzenstein bei Weinheim	525
Grasellenbach	390
Grauberg bei Miltenberg	430
Groß-Bieberau	165
Groß-Hornbach b. Walldürn	400
Groß-Umstadt	155
Gumpener Kreuz	273
Gutenberg, Schloß	231
Guttenbacher Höhe bei Neckargerach	295
Haag	360
Haidhof bei Wertheim	270
Hainhaus bei König	457
Hainsäulen bei Miltenberg-Kl.-Heubach	300
Hainstadt i. O.	147
Hammelbach	430
Hardberg bei Siedelsbrunn	593
Hardheim	270
Hardheim. Höhe b. Waldstett.	430
Harfenburg, Ruine, bei Heddesbach	318
Haselburg bei Hummetroth	308
Hassenröther Höhe	366
Haßmersheim a. N.	147
Hebstahl	270
Heidelberg	116
Heiligenberg dabei	437
Heiligenberg bei Jugenheim	210
Heiligenberg i. Heppenheim. Stadtwald	499
Heiligkreuzsteinach	262
Heinsheim	206
Helmhof bei Neckarbischofsheim	200
Hemsbach a. Bergstr.	105
Hemsberg	260
Heppenheim a. Bergstr.	110
Herrgottsberg bei Darmstadt	225
Hesselbach bei W.-Leiningen	480
Hettigenbeuern bei Buchen	233
Hettingen bei Buchen	390
Heunesteine	420
Hiltersklingen, etwa	330
Hirschberg bei Limbach	470
Hirschhorner Höhe	470
Hirschhorn a. N.	131
Hirschkopf bei Weinheim	350
Hochhausen bei Neckarelz	143
Höchst i. O.	156
Höpfingen bei Walldürn	390
Hohberg bei Elmshausen	376
Hohe Warte b. Eberbach a. N.	550
Hohe Zorn bei Ob.-Mossau	554
Hoher Stein bei Ernsttal	480
Holdermannseiche b. Heidelbg.	410
Holdmershöhe	522
Hollerbach bei Buchen	353
Hornbach bei Buchen	400
Hornberg, Schloß, bei Mosbach—Haßmersheim a. N.	263
Hüffenhardt	293
Hummetroth	315
Hundertmorgen b. Gr.-Bieb.	257
Hundheim bei Wertheim	370
Hutzelstraße (Neutscher Höhe)	380
Jugenheim a. Bergstr.	140
Juhöhe bei Heppenheim a. B.	362
Kälbertshausen, Höhe bei —Haßmersheim	334
Katzenbach	500

	m
Neustadt i. O.	471
Neutscher Höhe (Hutzelstr.)	803
Nieder-Kainsbach (am Schnellerts)	185
Nieder-Ramstadt	170
Nonroder Höhe	340
Nüstenbach b. Mosbach, Bad.	230
Ober-Dielbach	480
Ober-Kainsbach (am Schnellerts)	280
Ober-Liebersbach	220
Ober-Mossau	336
Ober-Mossau, Höhe der Straße nach Michelstadt	405
Ober-Neudorf bei Buchen	400
Ober-Ramstadt	200
Oberscheidenthal	520
Oelberg	450
Otzberg bei Lengfeld	368
Petersthal	322
Pfaffenbeerfurth	200
Post bei Zwingenberg a. N.	500
Preunschen-Berg bei Ernsttal—Wildenfels	470
Querberg bei Neustadt—Obernburg	320
Reichartshausen b. Rippberg	406
Reichelsheim	210
Reichenberg, Schloß dabei	308
Reichenbuch bei Neckargerach	330
Reichholzheimer Kapelle	190
Reinhardshof bei Wertheim	335
Reinheim	160
Reisenbach	550
Reisenbacher Grund	380
Reisenkreuz	500
Riegelsteine (Wannenberg b. Freudenberg-Miltenberg)	442
Rimbach	175
Ringwall b. Miltenb., Gipfel	463
Ringwall, Hainsäulen und Hainfässer	420
Ringwall dabei, Zentgrafenkapelle	348
Rippberg bei Walldürn	234
Rittersbach bei Limbach	260
Robern	410
Rockenmagd	420
Rodenstein	320
Rohrbach bei Ob.-Ramstadt	250
Roßberg bei Darmstadt	300
[illegible]berg b. Hirschhorn etwa	420
Rütschdorf bei Walldürn—Breitenau	415
Ruhstein	330
Sandelsberg bei Eberbach—Hirschhorn	324
Sansenhof	478
Sattelbach b. Mosbach, Bad.	350
Saukopf bei Weinheim	350
Schadeck, Schwalbennest bei Neckarsteinach	200
Schannenbach bei Lindenfels	485
Schenkenberg bei Lindenfels	481
Scheringen	552
Scheuerbusch bei Kl.-Heubach	380
Schimmelberg b. W.-Michelb.	494
Schmalberg	370
Schnellerts	350
Schönau	182
Schönberg, Schloß, bei Bensheim	170
Schollbrunn	466
Schreckhof bei Neckarelz	300
Schriesheim	120
Schriesheimer Hof	439
Schwanheim	352
Seidenbucher Höhe (Krehberg)	575
Seitzenbuche	470
Sensbacher Höhe	540
Sitzbuche	442
Spechbach	199
Spessartskopf bei Grasellenbach	548
Spreng	376
Staffeler Kreuz (a. Felsberg)	410
Stallenkandel bei Wald-Michelbach	410
Starkenburg, Ruine, bei Heppenheim	294
Steinbach bei Buchen	411
Steinbach bei Haßmersheim	168
Stein. Tisch bei Haag	324
Stein. Tisch bei Hettingen	430
Stein. Tisch bei Igelsbach	397
Stettener Pfad, Wald zw. Buchen—W.-Stetten, bei Straße Altheim—Walldürn, limes-Höhe	450
Stiefelhöhe	586
Stockbrunn b. Mosbach, Bad.	350
Stotz	476
Strahlenburg, Ruine	204

	m
Strümpfelbrunn	516
Stürzenhardt bei Buchen	445
Tannenberg bei Seeheim	340
Taubenberg	482
Trienz, Dorf bei Limbach	330
Tromm	577
Uenglert b. Ernsttal-Buchen	400
Unterneudorfer Mühle	285
Unter-Mossau	300
Vielbrunn	430
Vielbrunner Höhe	455
Vierstöcke	362
Vollmersdorf bei Walldürn	411
Wachenberg bei Weinheim	402
Wachthäuser, röm., bei Walldürn	440
Wagenmühle bei Neidenstein	180
Wagenschwend	510
Waibstadt	173
Waldhaus bei Obernburg	220
Waldhausen b. Limbach, Bad.	375
Waldkatzenbach	499
Wald-Leiningen, Schloß	370
Wald-Michelbach	330
Waldner-Turm	270
Waldsknopf b. Ob.-Abtstein.	539
Waldstetten	352
Walldürn	über 400
Walpurgiskapelle bei Hammelbach	460
Warte bei Ob.-Schefflenz	337
Warte bei Wertheim	291
Wartturm bei Buchen	395
Weckberg	392
Wegscheide	412
Weilbacher Kopf	431
Weinheim	108
Weißer Stein	550
Weitengesäß	380
Wetterberg	387
Wettersdorf bei Walldürn	360
Wenschdorfer Höhe, Wallf.-Weg bei Miltenberg	450
Wertheim, Stadt	146
Wertheim, Schloß	über 200
Wessental bei Wertheim	250
Wildenburg	370
Wimpfen a. B.	230
Windeck	222
Winterberg bei Walldürn—Rippberg	442
Winterhauch	580
Winterkasten	400
Wolkmann	431
Wollenberg	196
Würzberg	bis 535
Zell i. O.	187
Zellerkopf	355
Zentgrafenkapelle bei Bürgstadt—Miltenberg	348
Zollstock bei Heidelberg	380
Zollstock bei Waldmichelbach	471
Zotzenbach	200
Zwingenberg a. Bergstr.	110
Zwingenberg a. Neckar	145
Zwingenberg a. N. (Schloß)	200

Es wird höflichst gebeten von vorgefundenen Lücken und Mängeln in der Wegebezeichnung, Herrn Oberstaatsanwalt **Wünzer**, Martinstraße 93, Kenntnis zu geben.

Der Wegbezeichnungs-Ausschuß.

Joh. Conr. Herbert'sche Hofbuchdruckerei Nachf. Dr. Adolf Koch, Darmstadt